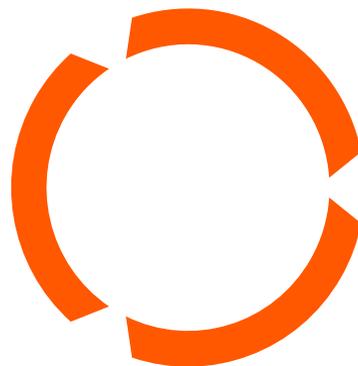


# KUKA



Geschäftsbericht 2024

beyond automation

# Inhaltsverzeichnis

KUKA im Überblick	3
Vorwort	6
Bericht des Aufsichtsrats	8
Zusammengefasster Lagebericht	12
Grundlagen des Konzerns	13
Wirtschaftsbericht	20
Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	37
Konzern-Abschluss	49
Konzern-Anhang	58
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	134
Glossar	138
Kontakt und Impressum	140

[Inhaltsverzeichnis](#)  
[Kapitelstart](#)  
[vorherige Seite](#)  
[nächste Seite](#)

# KUKA im Überblick

KUKA ist ein international tätiger Automatisierungskonzern mit einem Umsatz von rund 3,7 Mrd. Euro und rund 15.000 Beschäftigten. Als einer der weltweit führenden Produzenten intelligenter Automatisierungslösungen bietet KUKA den Kunden alles aus einer Hand: von der Komponente, wie Roboter oder Autonomous Mobile Robots (AMR), über die Fertigungszelle bis hin zur vollautomatisierten Anlage und deren Vernetzung in Märkten wie Automotive, Plastik, Metall, General Industry, Consumer Goods, E-Commerce/Retail und Healthcare. Heute nimmt KUKA weltweit eine zentrale Rolle bei der Umsetzung und Gestaltung von intelligenter Automatisierung, der digitalen Vernetzung der Produktion sowie modularer und flexibler Fertigungskonzepte ein.

## Kennzahlen 2024

Umsatz

3,7 Mrd. €

Auftragseingang

4,1 Mrd. €

Mitarbeitende

14.783



## Kennzahlen

in Mio. €	2023	2024	Veränderung in %
<b>Auftragseingänge</b>	4.026,2	4.078,0	1,3
<b>Umsatzerlöse</b>	4.053,7	3.732,4	-7,9
<b>Auftragsbestand (31.12.)</b>	2.766,5	3.209,1	16,0
<b>EBIT</b>	158,2	76,5	-51,6
<b>EBIT in % vom Umsatz</b>	3,9	2,0	-190 Bp
<b>Ergebnis nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	85,6	-43,5	>-100
<b>Finanzlage</b>			
Free Cashflow	180,0	223,7	
Investitionen	127,1	97,3	-23,5
Mitarbeitende (31.12.) <sup>1</sup>	14.726	14.783	0,4
<b>Vermögenslage</b>			
Bilanzsumme	3.971,7	3.998,1	0,7
Eigenkapital	1.516,4	1.552,6	2,4
in % der Bilanzsumme	38,2	38,8	60 Bp

Bp: Basispunkt (= 1/100 Prozentpunkt)

<sup>1</sup> Die Mitarbeitendenzahlen basieren im Lagebericht auf FTE-Berechnungen (Full Time Equivalent).

# Vorwort

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,*

erneut liegt ein Jahr voller Herausforderungen und Veränderungen hinter uns allen. Die aktuelle Weltlage ist geprägt von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Die Konjunktur in Deutschland aber auch in global wichtigen Märkten wie China schwächelt. All diese Faktoren haben ein Klima geschaffen, das Unternehmen und Verbraucher verunsichert und unsere Wirtschaft und Gesellschaft belastet.

Das hat Einfluss auf das Investitionsklima und damit auf KUKA, was sich in unserem Jahresergebnis 2024 widerspiegelt. Hier ist der Umsatz unter den Zielen geblieben, ebenso das EBIT. Dennoch gelang es, in schwierigen Zeiten mit angespannter Marktlage und hartem Wettbewerb den Auftragseingang leicht zu verbessern und so die Book-to-Bill-Rate wieder deutlich über 1 zu steuern. Auch auf das Jahr 2025 blicken wir eher verhalten.

Aber: Trotz aller widrigen Umstände zeigt sich der Markt dynamisch und wachstumsstark. Automatisierung ist die Zukunft. So waren laut den neuesten verfügbaren Zahlen des Robotik-Verbands IFR 2023 knapp 4,3 Millionen Roboter in Fabriken weltweit im Einsatz, ein Anstieg von 10 %. Die jährlichen Installationen überstiegen zum dritten Mal in Folge eine halbe Million Roboter.

In immer mehr Branchen ist Automatisierung ein Megatrend und eine zunehmende Notwendigkeit, wie zum Beispiel in der Logistik. Flexibilität bei der Lagerung wird für Unternehmen immer wichtiger, gerade im wettbewerbsintensiven und äußerst dynamischen E-Commerce und Einzelhandel. Hier gehen die Anforderungen mittlerweile weit über traditionelle Paletten-Hochregallager hinaus. Innovative Intralogistiklösungen mit agiler Software steigern Qualität, Flexibilität und Effizienz im Materialfluss, können die Lagerdichte vervielfachen und sich schnell an neue Marktanforderungen anpassen.



Alexander Tan  
Vorstand Finanzen und Controlling

Peter Mohren  
Vorstandsvorsitzender

Robotik und Automatisierung sind daher trotz zyklischer Marktschwankungen und Wachstumsdelle absolute Zukunftsthemen, die die KUKA Group mit einer globalen Präsenz von der Robotik über die intelligente Intralogistik bis hin zum Bau hochmoderner, vollautomatisierter Anlagen weltweit mitgestaltet.

Der starke Robotik- und Automatisierungsmarkt ist allerdings auch zunehmend wettbewerbsintensiv mit immer mehr Playern, die uns sowohl in etablierten als auch in neuen Märkten mit aggressiven Preisen herausfordern.

Hier hat sich KUKA gut behauptet und konnte 2024 mehr Aufträge verzeichnen als noch im Vorjahr. Auch der Free Cashflow erreichte mit knapp 224 Millionen Euro 2024 ein Rekordniveau. Das zeigt, dass KUKA auch in herausfordernden Zeiten stabil aufgestellt ist und im dynamischen Automatisierungsmarkt in neue Innovationen investieren kann – ein entscheidender Faktor in dieser schnelllebigen Umgebung.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht es Flexibilität, überzeugende Produkte, ein starkes Netzwerk mit zuverlässigen Partnern und die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verändern. Die Automatisierungsindustrie, die ohnehin intensiv von Wandel und Disruptionen geprägt ist, steht vor einer Transformation. Datenökonomie, Simulation und Künstliche Intelligenz spielen eine zunehmend wichtige Rolle. Jedes Unternehmen muss hier seinen eigenen Weg definieren.

Für uns bedeutet das, unsere Hardware- und Software-Kompetenzen zu bündeln sowie unser globales Sales- und Service-Netzwerk als Vorteil voll auszuspielen. Hierzu haben wir uns angesichts der immer stärker umkämpften Märkte zur Devise gemacht, kompetitive Produkte und Lösungen anzubieten und auch uns so kompetitiv wie möglich aufzustellen. In Zeiten, die von dynamischen und einschneidenden Veränderungen geprägt sind, müssen wir auch als Unternehmen dynamisch agieren und uns nicht vor Veränderungen scheuen.

Unser Ziel ist es, Kunden auf ihrem Weg in eine automatisierte Zukunft zu begleiten. Deshalb spielt KUKA die Vorteile seiner globalen Präsenz aus und treibt internationale Zusammenarbeit innerhalb des eigenen Unternehmens voran, von Produkten und Lösungen bis hin zum globalen Anlagenbau.

Zudem hat KUKA 2024 einen neuen Geschäftsbereich gegründet. Mit KUKA Digital erweitern wir unser Software- und Digitalgeschäft. Das Ziel: die durchgängige Digitalisierung unterschiedlichster Maschinen und Anlagen in Produktionen, von der ersten 3D-Simulation über die Vernetzung und Datenanalyse bis hin zum Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Neue Technologien und eine offene Herangehensweise an Transformation eröffnen gerade in herausfordernden Zeiten enorme Chancen. Und gerade jetzt dürfen wir nicht zögern, solche Chancen aufzugreifen. Das ist für die Zukunft unserer Wirtschaft und für Unternehmen von existenzieller Bedeutung, um im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu sein. Hier wollen wir gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden die Zukunft der Automatisierung gestalten und unseren Beitrag zu einer innovativen und nachhaltigen Wirtschaft leisten.



Ihr Peter Mohren

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken auf ein herausforderndes Geschäftsjahr 2024 zurück. Bereits gegen Ende 2023 zeichnete sich ab, dass das wirtschaftliche Umfeld schwieriger werden würde. Nach dem Rekordjahr 2023 müssen wir festhalten, dass KUKA im Geschäftsjahr 2024 die hochgesteckten Ziele nicht erreichen konnte. Während der Auftragseingang des Konzerns in etwa auf dem geplanten Niveau lag, blieben Umsatz und EBIT hinter den Planungen zurück. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Wir sehen einerseits ein instabiles geopolitisches Umfeld und andererseits eine sich abschwächende Konjunktur, gerade in Regionen und Branchen, die für KUKA wichtig sind. Hier haben Kunden mit Verschiebungen von Projekten und einer deutlichen Zurückhaltung bei ihren Investitionsentscheidungen auf die ökonomischen Verwerfungen reagiert. Darüber hinaus wurde das Ergebnis auch durch ein Projekt im Segment Swisslog negativ beeinflusst.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen haben bereits im Geschäftsjahr 2024 zu organisatorischen Anpassungen geführt, die sich im Geschäftsjahr 2025 fortsetzen werden. KUKA wird seine Wettbewerbsfähigkeit umfassend in allen Geschäftsbereichen prüfen und sich in einem

hochkompetitiven Marktumfeld anpassen müssen, um im internationalen Wettbewerb erfolgreich zu sein. Hieran arbeiten der Vorstand und der Aufsichtsrat gemeinsam.

KUKA ist mit den angebotenen Produkten und Lösungen in den Bereichen Automation und Robotik sowie Intralogistik strategisch gut aufgestellt. Es ist unsere Überzeugung, dass wir mit unserem Angebot auch in Zukunft global wachsen werden.

Zur Stärkung des Bereichs Digitalisierung und Software, wurde im Geschäftsjahr 2024 das Segment KUKA Digital eingeführt. In diesem Segment sind nun die Softwareaktivitäten von KUKA gebündelt sind. Mit dem Segment KUKA Digital können neue Kundengruppen angesprochen werden. Wir wollen KUKA auch bei Gegenwind auf Kurs halten.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage einer regelmäßigen und ausführlichen Berichterstattung des Vorstands überwacht

und beratend begleitet. Des Weiteren fanden ein intensiver Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden des Vorstands sowie ein regelmäßiger Austausch zwischen den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und des Strategie- und Technologieausschusses und der Vorstandsmitglieder statt. Hierdurch war der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Unternehmensrisiken und die Lage der Gesellschaft und des gesamten Konzerns informiert. Die Zusammenarbeit zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand war konstruktiv.

Der Aufsichtsrat nahm seine Aufgaben im Berichtsjahr in Sitzungen, Ausschusssitzungen und Videokonferenzen wahr.

Der Aufsichtsrat hat insgesamt fünf Ausschüsse gebildet. Dies sind (1) der Personalausschuss, (2) der Prüfungsausschuss, (3) der Strategie- und Technologieausschuss, (4) der Nominierungsausschuss und (5) der Vermittlungsausschuss. In den Ausschüssen wird die wesentliche Facharbeit geleistet und werden Entscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Dies trägt zu einer effizienten Arbeit des Aufsichtsrats bei.

Die Amtszeit aller Mitglieder im Aufsichtsrat endet mit der Hauptversammlung 2028.

Im Geschäftsjahr 2024 sind (in alphabetischer Reihenfolge) folgende Personen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden: Peter Kippes und Helmut Zodl. Neu hinzugekommen ist im Geschäftsjahr 2024 Ferdije Rrecaj. Mit Wirkung zum 30. Januar 2025 wurde Frau Zheng (Lucy) Zhong gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Sie folgt Helmut Zodl nach, der sein Amt mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt hat.

Allen ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern sei an dieser Stelle für ihre Arbeit und ihr Engagement für KUKA sowie für die kollegiale Zusammenarbeit gedankt.

Zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Berichts setzt sich der Aufsichtsrat daher wie folgt zusammen:

Anteilseigner-vertreter:innen:	Dr. Yanmin (Andy) Gu (Vorsitzender) Dr. Chang Wei Dr. Myriam Meyer Christoph Schell Wenxin (Marianna) Zhao Zheng (Lucy) Zhong
Arbeitnehmer-vertreter:innen:	Armin Kolb (stellvertretender Vorsitzender) Larissa Brandis Wilfried Eberhardt Carola Leitmeir Ferdije Rrecaj Carina Veit

Zum Ende des Berichtsjahres betrug der Frauenanteil im Aufsichtsrat 58,33 Prozent.

**Zusammenarbeit mit dem Abschlussprüfer**

Den Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie den Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2024 mit dem für die KUKA Aktiengesellschaft und den KUKA Konzern zusammengefassten Lagebericht hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main („PricewaterhouseCoopers“), unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und am 12. März 2025 jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Konzern-Abschluss der KUKA Aktiengesellschaft wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt.

Den Prüfungsauftrag hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2024 an PricewaterhouseCoopers vergeben. Im Rahmen der Vergabe des Auftrags zur Prüfung der Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns erörterten der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Abschlussprüfer die Prüfungsschwerpunkte, Prüfungsinhalte und Kosten. Mit dem Abschlussprüfer bestand und besteht Einvernehmen, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe

während der Prüfung unverzüglich zu benachrichtigen ist, soweit solche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe nicht sofort beseitigt werden konnten. Außerdem wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser laufend über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

Schließlich überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Prüfers.

Wie in den vergangenen Jahren wurden für die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung im Geschäftsjahr 2024 Schwerpunkte abgestimmt.

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Abschlussprüfer befasste sich der Prüfungsausschuss am 20. März 2025 mit dem Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft und dem Konzernabschluss für das Jahr 2024 – auch unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers – und ließ sich diese schwerpunktmäßig von Vorstand und Abschlussprüfer erläutern. Die dabei von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses gestellten Fragen wurden beantwortet, die Abschlussunterlagen im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer diskutiert und vom Ausschuss geprüft sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Beratungen in dessen Sitzung am 20. März 2025 und empfahl ihm,

den Abschluss der KUKA Aktiengesellschaft festzustellen und den Abschluss des KUKA Konzerns für das Jahr 2024 zu billigen.

Der Aufsichtsrat prüfte am 26. März 2025 im Plenum die Abschlussvorlagen und den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers nahm an dieser Aufsichtsratssitzung teil, um über wesentliche Ergebnisse der Prüfung zu berichten und ergänzende Auskünfte zu erteilen. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor.

PricewaterhouseCoopers erläuterte im Einzelnen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie des Konzerns. Die Abschlussunterlagen wurden gemeinsam durchgegangen und die vom Aufsichtsrat gestellten Fragen von PricewaterhouseCoopers beantwortet. Die Prüfungen der Jahresabschlüsse 2024 der KUKA Aktiengesellschaft und des KUKA Konzerns konnten so nachvollzogen werden.

#### **Abhängigkeitsbericht 2024**

Am 26. März 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2024. Dieser Bericht wurde von PricewaterhouseCoopers als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat, nach vorbereitender Befassung durch den Prüfungsausschuss, führte eine weitere Prüfung durch. Sämtliche Prüfungen bestätigten die Abschlusserklärung des Vorstands, dass in den Geschäftsbeziehungen der KUKA Gruppe mit Midea Gesellschaften im Geschäftsjahr 2024 angemessene Gegenleistungen gewährt wurden und daraus KUKA Gesellschaften keine Nachteile erwachsen sind. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024 lautet wörtlich wie folgt:

#### **Prüfungsergebnis und Bestätigungsvermerk**

Auftragsgemäß haben wir den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 313 AktG für das Geschäftsjahr 2024 geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind, erteilen wir nach § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei dem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

München, den 12. März 2025  
PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“

**Feststellung Jahresabschluss 2024**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. März 2025, in Kenntnis und unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungsausschusses sowie der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und dessen Erläuterung, nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung zu den Jahresabschlüssen 2024 für die KUKA Aktiengesellschaft und den KUKA Konzern keine Einwendungen erhoben und sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen. Die Berichte des Abschlussprüfers entsprechen nach seiner Überzeugung den gesetzlichen Anforderungen aus den §§ 317 und 321 HGB.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Vollständigkeit des für die KUKA Aktiengesellschaft und den KUKA Konzern zusammengefassten Lageberichts überzeugt. Die vom Vorstand getroffenen Einschätzungen in diesem Lagebericht stimmen mit dessen Berichten an den Aufsichtsrat überein und die Aussagen des zusammengefassten Lageberichts decken sich auch mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat auch gegen den zusammengefassten Lagebericht keine Einwendungen erhoben. Ebenso unterzog der Aufsichtsrat in seiner Plenarsitzung den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns einer Prüfung und erhob keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Bilanzsitzung vom 26. März 2025 den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 aufgestellten Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft festgestellt. Gleichfalls hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2024 aufgestellten Konzernabschluss der KUKA Aktiengesellschaft gebilligt.

**Dank an die Mitarbeitenden**

Der Aufsichtsrat spricht allen KUKA Mitarbeitenden seinen herzlichen Dank für ihr außerordentliches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz aus. Im Geschäftsjahr 2024 haben wir gemeinsam viel erreicht und können stolz auf unseren Erfolg sein. Dieser Erfolg sollte uns alle motivieren und anspornen, weiterhin mit vollem Einsatz unser Bestes für KUKA zu geben.

Der Aufsichtsrat dankt weiterhin den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften und den Belegschaftsvertreter:innen für ihr Engagement.

Augsburg, 26. März 2025

Der Aufsichtsrat

Dr. Yanmin (Andy) Gu

Vorsitzender

# Zusammen- gefasster Lagebericht

<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>13</b>
Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	13
Märkte und Trends	15
Konzernstrategie	16
Finanzielles Steuerungssystem	17
Forschung und Entwicklung	18
Beschaffung	19
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>20</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	20
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22
Erläuterungen zum Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft	32
Nachhaltigkeit bei KUKA	36
<b>Prognose-, Risiko- und Chancenbericht</b>	<b>37</b>
Risiko- und Chancenbericht	37
Prognosebericht	45
Erklärung zur Unternehmensführung	48

# Zusammengefasster Lagebericht

## Grundlagen des Konzerns

### Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

KUKA ist einer der führenden Automatisierungsspezialisten weltweit und unterstützt seine Kunden bei der ganzheitlichen Optimierung ihrer Wertschöpfung mit umfassendem Automatisierungs- und Digitalisierungs-Know-how.

Der globale Technologiekonzern bietet seinen Kunden das komplette Leistungsspektrum aus einer Hand: von der Komponente (wie Roboter, Autonomous Mobile Robots (AMR) und weitere Automatisierungskomponenten) über die Fertigungszelle und die schlüsselfertige Anlage bis hin zur vernetzten Produktion mithilfe cloudbasierter IT-Werkzeuge. Mit fortschrittlichen Automatisierungslösungen trägt KUKA zur Effizienzsteigerung und verbesserten Produktqualität der Kunden bei.

Im Zuge von Industrie 4.0 – der nächsten Stufe der industriellen Revolution – stehen die digitale, vernetzte Produktion, flexible Fertigungskonzepte und Logistiklösungen

sowie neue Geschäftsmodelle im Fokus. Mit jahrzehntelanger Automatisierungserfahrung, tiefem Prozess-Know-how und cloudbasierten Lösungen verschafft KUKA seinen Kunden einen Vorsprung.

KUKA fokussiert sich auf seine Kunden und unterteilt daher sein operatives Geschäft in die folgenden sechs Segmente: Systems, Robotics, Swisslog, Swisslog Healthcare, China und KUKA Digital. Die Holding-Funktionen werden gebündelt im Segment Corporate Functions, das im Wesentlichen die KUKA AG enthält.

### Geschäftsbereich Systems

Das Systems Portfolio deckt die gesamte Wertschöpfungskette einer Anlage ab: von einzelnen Systemkomponenten über Werkzeuge und Vorrichtungen bis hin zu kompletten schlüsselfertigen Anlagen. Beginnend beim klassischen Rohbau in der Automobilindustrie über Batterieproduktionsanlagen im Elektromobilitätssektor bis hin zu ersten Projekten im Non-Automotive-Bereich: Das Ziel ist die

effiziente Gestaltung von Produktionsprozessen durch anpassbare, modulare und automatisierte Fertigungs- und Logistikprozesse. Systems arbeitet gemeinsam mit seinen Kunden an flexiblen, skalierbaren Konzepten und Lösungen für die Fabrik von morgen. Als Automatisierungsspezialist für Hardware- und Softwarelösungen setzt Systems Impulse für die Digital Factory.

Die Märkte in Deutschland und Europa werden vom Hauptsitz in Augsburg betreut, die Region Nord- und Südamerika vom Großraum Detroit in den USA und der asiatische Markt von Shanghai in China. In Toledo, USA produziert KUKA Toledo Production Operations (KTPO) im Rahmen eines Betreibermodells für Chrysler den Jeep® Gladiator.

## Geschäftsbereich Robotics

Die Kernkomponente für die Automatisierung von Fertigungsprozessen liefert der Geschäftsbereich Robotics: Industrie-, kollaborative und autonome mobile Roboter (AMR) – zusammen mit der Robotersteuerung, der passenden Software und digitalen Services für jede Phase der Customer Journey. Das breite Produktportfolio – von traditionellen 6-Achs- bis hin zu DELTA- und SCARA-Robotern – deckt Traglastbereiche von drei bis 1.300 Kilogramm ab. Zudem bietet Robotics umfangreiche Serviceleistungen an. Kunden können zum Beispiel in den KUKA Colleges an mehr als 30 Standorten weltweit technische Schulungen und Fortbildungen besuchen.

KUKA Robotics erweitert das Angebotsspektrum kontinuierlich, um Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen passende Produkte und Lösungen anbieten zu können – vor allem in Märkten wie Automotive mit Schwerpunkt E-Mobility & Battery, Electronics, Metal & Plastic, Consumer Goods, Retail und Healthcare. Auch für kleine und mittelständische Unternehmen bietet KUKA einen einfachen und wirtschaftlichen Einstieg in die Automatisierung. Der Bereich Forschung und Entwicklung spielt hier eine bedeutende Rolle. Der Trend geht zu Robotern, die einfach zu programmieren, flexibel einsetzbar sowie leicht integrierbar und vernetzbar sind. Ergänzt durch das KUKA Angebot im AMR-Bereich werden Roboter zu flexiblen und intelligenten Helfern in der Produktion.

## Geschäftsbereich Swisslog

Mit dem Geschäftsbereich Swisslog erschließt KUKA auf dem Gebiet der Intralogistik die Wachstumsmärkte E-Commerce/Retail und Consumer Goods. Swisslog mit Hauptsitz in Buchs, Aarau, Schweiz, beliefert Kunden in mehr als 50 Ländern weltweit. Der Bereich realisiert integrierte Automatisierungslösungen für zukunftsorientierte Lager und Verteilzentren. Als Generalunternehmer bietet Swisslog schlüsselfertige Gesamtlösungen, beginnend mit der Planung über die Realisierung bis hin zum Service und setzt dabei vor allem auf datengesteuerte und roboterbasierte Automatisierung. Swisslog bietet smarte Technologien, innovative Software und angepasste Serviceleistungen an, um die Wettbewerbsfähigkeit seiner Kunden im Bereich Logistik langfristig zu verbessern. Durch die Kombination der Swisslog Logistiklösungen mit roboterbasierten Automatisierungslösungen der anderen Geschäftsbereiche im Konzern, bietet KUKA neue Möglichkeiten der flexiblen Automatisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

## Geschäftsbereich Swisslog Healthcare

Der Bereich Swisslog Healthcare (HCS) entwickelt und realisiert Automatisierungslösungen für moderne Krankenhäuser. Ziel ist es, die Effizienz zu steigern und die Patientensicherheit zu erhöhen. Mithilfe von Optimierungen der Abläufe in der Intralogistik im Medikamentenmanagement während und nach dem stationären Aufenthalt von Patient:innen kann das Krankenhauspersonal mehr Zeit für die Pflege gewinnen. Zeitgleich können sich Medikationsfehler durch den Einsatz von Automatisierungslösungen reduzieren.

## Geschäftsbereich China

Im Segment China werden alle Geschäftsaktivitäten der chinesischen Gesellschaften im Bereich Systems, Robotics, Swisslog und Swisslog Healthcare zusammengefasst. Neben KUKA Industrierobotern werden Automatisierungslösungen wie Lagerverwaltungssysteme oder auch automatisierte Lösungen für den Gesundheitssektor in China entwickelt, angeboten und vertrieben. Industrieroboter werden am Standort in Shunde produziert und im chinesischen Markt vertrieben. In China wurden außerdem neue Robotermodelle, wie zum Beispiel der SCARA- und der DELTA-Roboter, entwickelt.

## Geschäftsbereich KUKA Digital

Mit KUKA Digital erweitert KUKA sein Software- und Digitalgeschäft. Dabei betrachtet KUKA den gesamten Produktlebenszyklus – vom Design über das Engineering und die Inbetriebnahme bis hin zur Produktion. Nur durch die Vernetzung und Digitalisierung dieser Phasen lassen sich die heute notwendigen Effizienzsteigerungen erzielen. Der Einsatz digitaler Lösungen wird dabei zunehmend zum zentralen Differenzierungsmerkmal. KUKA Digital ermöglicht nicht nur die weitere Automatisierung unterschiedlicher Maschinen, sondern erweitert auch die Automatisierung angrenzender Phasen im Produktlebenszyklus unserer Kunden. Angefangen bei der ersten 3D-Simulation über Konnektivität und Datenanalyse bis hin zum Einsatz von künstlicher Intelligenz und dem digitalen Zwilling für eine vollständig digitalisierte und automatisierte Produktion.

## Märkte und Trends

### Megatrends treiben Automatisierung mittel- und langfristig

Megatrends wie die Digitalisierung, die Individualisierung von Produkten, der demografische Wandel und die verstärkte Regionalisierung aufgrund globaler Unsicherheiten erfordern zunehmend flexiblere und effizientere Lösungen im Produktions- und Intralogistikumfeld. Diese Entwicklungen werden sich aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre weiter verstärken.

Dies unterstreicht die Bedeutung neuer Ansätze und Geschäftsmodelle, die es den Kunden ermöglichen, ihre Prozesse flexibel an die sich schnell verändernden Marktanforderungen anzupassen. Die Fähigkeit, auf diese Megatrends zu reagieren, wird entscheidend sein, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben und die Effizienz in der Produktion zu maximieren.

### Zyklisches Wachstum in einer volatilen Welt

In den letzten Jahren hat sich das Bild der Automatisierung grundlegend gewandelt. Traditionell eine komplexe Aufgabe, die von der Programmierung bis zur Inbetriebnahme reichte, hat sich der Fokus nun darauf verlagert, die Einstiegshürden zu senken. Dies wird durch die Vereinfachung

von Installation, Einsatz und Betrieb sowie durch Verbesserungen in Software und Sicherheitsfunktionen erreicht. Diese Entwicklungen führen zu einer gesteigerten Produktivität und Flexibilität. Technologietrends wie Digitalisierung, Machine Learning und künstliche Intelligenz beschleunigen diesen Wandel zusätzlich. Der Roboter steht dabei als zentrale Komponente der Fabrik der Zukunft im Mittelpunkt, wobei der Mensch weiterhin eine entscheidende Rolle spielt.

China, als größter Robotermarkt der Welt, hat einen immer deutlicheren Einfluss auf den globalen Automatisierungsmarkt. Chinesische Unternehmen erweitern nicht nur ihren heimischen Marktanteil, sondern dringen auch in Premiumsegmente vor, indem sie Standardtechnologie zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten.

KUKA hat seine Präsenz in Europa, Nordamerika und China kontinuierlich ausgebaut. In den letzten Jahren wurden erhebliche Investitionen in den chinesischen Markt getätigt, um die spezifischen Bedürfnisse der lokalen Kunden besser zu adressieren und die Markteinführungszeit zu verkürzen.

Die Nachfrage nach Robotik- und Automatisierungslösungen steigt weiter an, um Personalengpässe zu kompensieren, Personalkosten zu senken und die Effizienz sowie die Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Marktbedürfnisse zu verbessern. Zusätzlich wird durch den Trend zum Reshoring, der die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten stärken soll, ein weiterer Anstieg der Nachfrage erwartet.

## Konzernstrategie

Unsere Kunden auf dem Weg der Automatisierung und Digitalisierung partnerschaftlich zu begleiten: Das ist eine Kernaufgabe von KUKA. In einem sich schnell verändernden Umfeld, das von globalen Megatrends geprägt ist und in dem sich der Wettbewerb stetig verschärft, liegt der Schlüssel für zukünftiges Wachstum darin, die spezifischen Bedürfnisse unserer Kunden in den verschiedenen Branchen und Regionen zu verstehen, um für sie einen einzigartigen Mehrwert zu schaffen. Dabei haben wir stets die aktuellen Entwicklungen und Trends in unseren Kernindustrien im Blick. Wir bieten schon heute Antworten auf die Anforderungen von morgen – von einfach zu bedienender, flexibler Automatisierung bis hin zu mobilen, datengesteuerten und skalierbaren Lösungen.

Unsere Strategie orientiert sich an den globalen Trends mit dem klaren Ziel, das wettbewerbsfähigste Unternehmen in der robotergestützten Automation zu sein:

- 1. Smarte Automatisierung:** Entwicklung eines wettbewerbsfähigen Portfolios mit einzigartigen Produkten und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- 2. Mehr als 125 Jahre Pioniergeist:** Nutzung unserer langjährigen Erfahrung, um als Technologie-Trendsetter neue Marktsegmente zu erschließen.

**3. Globales Wissen:** Stärkung der Regionen durch Nutzung unseres globalen Wissens über lokale Marktbedürfnisse und Aufbau flexibler, stabiler Lieferketten.

**4. Mitarbeitendenentwicklung:** Schaffung eines Umfelds, in dem unsere Mitarbeitenden wachsen und sich weiterentwickeln können, um das attraktivste Unternehmen in der Branche zu werden.

### Geschäft erweitern: Neue Märkte, Software & Services

#### KUKA erweitert kontinuierlich seine Geschäftstätigkeit in wachstumsstarke und profitable Bereiche

Wir konzentrieren uns auf Zukunftsmärkte, um langfristiges Wachstum und Innovation zu fördern. Während wir in der Vergangenheit stark von unserer Pionierrolle in der Automatisierung der Automobilindustrie profitieren konnten, sehen wir für die Zukunft verstärkt Wachstumschancen außerhalb der Automobilbranche:

**Robotik und Automatisierung:** KUKA investiert stark in die Weiterentwicklung von Industrierobotern und Automatisierungslösungen, um die Effizienz und Produktivität in verschiedenen Branchen zu steigern.

**Künstliche Intelligenz (KI) und maschinelles Lernen:** Durch die Integration von KI und maschinellem Lernen in unsere Produkte und Dienstleistungen zielen wir darauf ab, intelligentere und anpassungsfähigere Systeme zu schaffen, die komplexe Aufgaben autonom ausführen können.

**Medizin- und Gesundheitswesen:** KUKA entwickelt Roboter, die Chirurgen bei präzisen und minimalinvasiven Eingriffen unterstützen. Diese Roboter verbessern die Genauigkeit und reduzieren die Erholungszeit der Patient:innen. Darüber hinaus bieten wir Lösungen zur Automatisierung von Krankenhausprozessen, wie zum Beispiel den Transport von Medikamenten und Proben, um die Effizienz und Sicherheit zu erhöhen.

**Logistik und Lagerhaltung:** Mit innovativen Lösungen für die Automatisierung von Lagerhäusern und Logistikprozessen unterstützt KUKA Unternehmen dabei, ihre Lieferketten effizienter zu gestalten. Diese Lösungen umfassen auch die Optimierung von Lieferketten durch den Einsatz von Robotern und KI, um die Produktivität zu steigern und Kosten zu senken.

**Nachhaltigkeit und grüne Technologien:** KUKA engagiert sich in der Entwicklung umweltfreundlicher Technologien und nachhaltiger Produktionsprozesse, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

Diese Märkte bieten KUKA zahlreiche Möglichkeiten, ihre Technologien weiterzuentwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

## Finanzielles Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung richtet sich nach der Konzernstrategie. Anhand der daraus abgeleiteten Erfolgskennzahlen, den finanziellen Leistungsindikatoren, wird der Konzern gesteuert. Die finanziellen Zielgrößen des KUKA Konzerns messen außerdem Leistungen, die den Unternehmenswert beeinflussen.

Die für den KUKA Konzern bedeutsamsten Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT-Marge und Free Cashflow. Die Entwicklung der finanziellen Zielgrößen werden im Geschäftsverlauf und in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt. Um die Umsatzrentabilität festzustellen, wird das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zu den Umsatzerlösen ins Verhältnis gesetzt. Daraus ergibt sich die EBIT-Marge. Der Free Cashflow stellt die verfügbaren Mittel dar, die für die Auszahlung der Ansprüche von eigen- und fremdkapitalgebenden Personen vorhanden sind.

Diese Kennzahlen gehören zum Ziel- und Entlohnungssystem im KUKA Konzern. Somit wird sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden die gleichen Zielvorgaben verfolgen.

Ein wichtiger Frühindikator für die Geschäftsentwicklung im Maschinen- und Anlagenbau ist der Auftragseingang. Nach Abzug der Umsatzerlöse ergibt sich hieraus der Auftragsbestand als Stichtagswert am Ende einer Berichtsperiode. Der Auftragsbestand ist ein Indikator für die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten in den kommenden Monaten.

Alle Kennziffern werden laufend von den Führungsgesellschaften und vom zentralen Rechnungswesen und Controlling des KUKA Konzerns verfolgt und überprüft. Das Management analysiert Planabweichungen und entscheidet über Maßnahmen zur Erreichung der geplanten Zielgrößen.

### 5-Jahres-Darstellung der wichtigen Kennzahlen im KUKA Konzern

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Auftragseingang	2.792,2	3.565,3	4.459,5	4.026,2	4.078,0
Umsatz	2.573,5	3.286,2	3.897,0	4.053,7	3.732,4
EBIT-Marge	-4,4 %	1,9 %	3,0 %	3,9 %	2,0 %
Free Cashflow	37,0	100,4	-188,3	180,0	223,7

### Zielerreichung

Im März 2024 veröffentlichte KUKA die Zielwerte für das Gesamtjahr 2024. KUKA rechnete mit einem Auftragseingang leicht über dem Vorjahresniveau, das heißt mehr als 3 %. Für den Umsatz wurde ein Wert über dem Vorjahresniveau prognostiziert, das heißt mehr als 10 %. Außerdem wurde mit einer steigenden EBIT-Marge gerechnet. Die Marge sollte im einstelligen Bereich liegen. Für das Jahr 2024 wurde außerdem ein positiver Free Cashflow erwartet, der jedoch unter dem Vorjahresniveau liegen sollte. Trotz der anhaltenden globalen Unsicherheiten rechnete KUKA mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach Automatisierungslösungen.

Auch 2024 prägten die weltweiten Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen die Weltwirtschaft. Die Zurückhaltung der Kunden bei Investitionen war stärker als ursprünglich geplant. Infolgedessen stieg der Auftragseingang nur leicht um 1,3 % auf 4.078,0 Mio. € (2023: 4.026,2 Mio. €). Die geplante Steigerung von mindestens 3 % wurde nicht erreicht. Die anhaltende Nachfrageschwäche aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die im Wirtschaftsbericht ausführlich beschrieben werden, spiegelt sich im Umsatzrückgang wider. Der Umsatz lag mit 3.732,4 Mio. € um 7,9 % unter dem Vorjahresniveau und erreichte nicht den im Vorjahr prognostizierten Wert.

Für die EBIT-Marge wurde eine Steigerung erwartet. Aufgrund des reduzierten Umsatzvolumens, geringeren Investitionszuschüsse sowie Projektverschlechterungen konnte die Prognose nicht erreicht werden. Die EBIT-Marge lag bei 2,0 % im Jahr 2024 (2023: 3,9 %).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 erreichte der Free Cashflow ein neues Rekordniveau und stieg auf 223,7 Mio. €. Der Wert lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 180,0 Mio. €. Diese Entwicklung war auf das verbesserte Working Capital Management sowie auf an das anspruchsvolle Marktumfeld angepasste Investitionsentscheidungen zurückzuführen. Die Prognose für den Free Cashflow wurde aufgrund der positiven Entwicklung des Working Capitals deutlich übertroffen. Für den Jahresüberschuss im Einzelabschluss nach HGB der KUKA AG wurde eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahreswert erwartet. Mit 37,8 Mio. € lag das Ergebnis deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von -61,7 Mio. €. Die Prognose wurde erreicht.

**Zielwerte 2024**

in Mio. €	IST 2024	Ziel 2024 (Prognose März 2024)
Auftragseingang	4.078,0	leicht über Vorjahresniveau <sup>1</sup>
Umsatz	3.732,4	über Vorjahresniveau <sup>1</sup>
EBIT-Marge	2,0 %	steigend
Free Cashflow	223,7	positiv

<sup>1</sup> Definitionen:  
 leicht über/unter Vorjahresniveau: absolute Veränderung gegenüber Vorjahr < ±10 %  
 über/unter Vorjahresniveau: absolute Veränderung gegenüber Vorjahr ≥ ±10 %  
 auf Vorjahresniveau: absolute Veränderung gegenüber Vorjahr ≤ ±3 %

**Forschung und Entwicklung**

Für KUKA ist der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) für den nachhaltigen und langfristigen Erfolg von zentraler Bedeutung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Jahr 2024 auf 202,3 Mio. € und lagen über dem Wert des Vergleichszeitraums im Vorjahr (2023: 194,9 Mio. €).

Bei den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten richtet sich KUKA nach den Marktbedürfnissen, Kundenanforderungen und erwarteten Trends. Die KUKA Konzernforschung ist dabei unternehmensübergreifend tätig und entwickelt Technologien für die Konzerngesellschaften. Sie arbeitet eng mit Hochschulen und Instituten weltweit zusammen. Durch seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kann KUKA neue Einsatzgebiete erschließen und den technologischen Fortschritt weiter vorantreiben.

Im Berichtsjahr meldete der KUKA Konzern 37 Patente und Gebrauchsmuster an und 228 Patente bzw. Gebrauchsmuster wurden erteilt. Im Fokus standen dabei Innovationen im Bereich der einfachen, KI-gestützten Programmierung und ergonomischen Benutzung von preisgünstigen Robotern sowie Anwendungen für gegenwärtige und zukünftige Schlüsseltechnologien in der industriellen Produktion, Logistik, Mobilität und der Mensch-Roboter-Kollaboration sowie neue Produkte für fokussierte Wachstumsmärkte wie Asien.

## Beschaffung

Eine robuste Lieferkette mit effizientem und verlässlichem Einkaufs- und Beschaffungsmanagement ist entscheidend für die erfolgreiche Bedienung von Kundenaufträgen. Oberste Priorität haben hierbei die Sicherstellung der geforderten Qualität zu optimalen Kosten und die termingerechte Umsetzung. Bei KUKA sind die Prozessabläufe und Verantwortlichkeiten rund um das Lieferkettenmanagement klar geregelt. Durch die Strukturierung des Gesamtgeschäfts in einzelne Geschäftssegmente mit jeweils verantwortlichen Geschäftsführungen können segmentspezifische Anforderungen innerhalb der zugehörigen Funktionen umgesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2024 gab es an den Rohstoffmärkten keine generellen Entspannungen. So stiegen wichtige Commodities wie Aluminium und Kupfer gegenüber dem Vorjahresniveau weiter an. Zudem sind insbesondere bei Frachtkosten signifikante Verteuerungen zu verzeichnen. Gleichzeitig sind Key-Commodities verglichen mit dem Vor-Pandemie-Zeitraum weiterhin durch ein deutlich höheres Preisniveau geprägt.

Um diese Kostennachteile abzumildern wird unter anderem die segmentübergreifende Vernetzung des Lieferanten- und Beschaffungsmanagements im Rahmen der globalen Ausrichtung des Unternehmens weiter vorangetrieben. Aufgrund des komplexen technologischen Produktportfolios

fokussiert sich Robotics darüber hinaus auf die Stärkung strategischer Partnerschaften, um so die hohen Anforderungen an Produkte und Leistungen professionell zu realisieren und stabile und verlässlich funktionierende Kunden-Lieferanten-Beziehungen auf- und auszubauen.

Von begleitenden Projekten zur Prozessoptimierung speziell im Qualitäts-, Logistik- und Fertigungsbereich versprechen wir uns nachhaltige Fortschritte bezüglich Liefertreue- und Qualitätsaspekten.

Auch im Projektgeschäft konnten Struktur-, System- und Prozessoptimierungen dazu beitragen, das Geschäft für die kommenden Herausforderungen auf eine stabile Basis zu stellen, indem es noch schneller und effizienter agieren kann.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Weltwirtschaft zeigt sich in anhaltend schwierigem Umfeld widerstandsfähig

Die Weltwirtschaft erholt sich weiterhin nur langsam von den vielfältigen negativen Einflussfaktoren wie den anhaltend hohen Finanzierungskosten, den zunehmenden geopolitischen Konflikten sowie den extremen Wetterereignissen, die vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer hart getroffen haben. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Oktober 2024 wird für das Jahr 2024 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,2 % erwartet. Damit wird die revidierte Wachstumsrate von 3,3 % des Vorjahres nahezu erreicht – vor dem Hintergrund des schwierigen Umfelds ein deutliches Zeichen für die Widerstandsfähigkeit der Weltwirtschaft im Berichtsjahr.

Dabei sind zwischen den einzelnen Volkswirtschaften deutliche Unterschiede im Wirtschaftswachstum zu erkennen. Für das Jahr 2024 erwartet der IWF für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften ein moderates Wachstum von 1,8 %, was einem Anstieg von 0,1 Prozentpunkten gegenüber

dem Vorjahr entspricht. Diese im Vergleich zur Prognose vom Juli 2024 optimistischere Einschätzung ist vor allem auf die unerwartet starke Entwicklung der US-Wirtschaft zurückzuführen, die von hohen Konsumausgaben aufgrund robuster Reallohnzuwächse profitiert. Infolgedessen hat der IWF seine Wachstumsprognose für das US-Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 Prozentpunkte auf 2,8 % angehoben. Damit wächst die US-Wirtschaft deutlich stärker als andere fortgeschrittene Volkswirtschaften, während das BIP im Euroraum voraussichtlich nur um 0,8 % (2023: 0,4 %) zulegen wird. Das schwache Wachstum im Euroraum ist vor allem auf die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes zurückzuführen, die insbesondere in Deutschland weiterhin nur zu einer schleppenden Erholung und unterdurchschnittlichen Wachstumsraten führt. Nach einem Rückgang um 0,3 % im Vorjahr erwarten die Experten des IWF für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 daher lediglich eine Stagnation des deutschen BIP.

In den asiatischen Schwellenländern wird sich das kräftige Wirtschaftswachstum laut IWF im Berichtsjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 5,3 % verlangsamen, was vor allem auf die anhaltende Abschwächung der Wachstumsdynamik in den beiden größten Volkswirtschaften dieses Wirtschaftsraums zurückzuführen ist. Die chinesische Wirtschaft kann nicht an die hohen Wachstumsraten der Vergangenheit anknüpfen. Unerwartet starke Nettoexporte

mildern jedoch die negativen Effekte aus den anhaltenden Problemen im Immobiliensektor und dem geringen Verbrauchervertrauen ab, sodass für das chinesische BIP im Jahr 2024 eine Wachstumsrate von 4,8 % prognostiziert wird, was einem Rückgang um 0,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht.

#### Automobilindustrie steht weiter vor großen Herausforderungen – Transformation zur Elektromobilität verliert an Schwung

Das Branchenumfeld für den weltweiten Automobilmarkt blieb im Berichtsjahr herausfordernd. Nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens Dataforce vom Juli 2024 verliert der Wandel hin zur Elektromobilität an Schwung – nicht zuletzt aufgrund der Rücknahme staatlicher Förderungen, steigender Finanzierungskosten sowie sinkender verfügbarer Einkommen bei gleichzeitig steigenden Fahrzeugpreisen. Auf dem europäischen Automobilmarkt wurden nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) in den ersten drei Quartalen 2024 insgesamt 9,8 Millionen Pkw neu zugelassen. Dies entspricht einem leichten Wachstum von rund 1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Vorkrisenniveau ist damit noch deutlich entfernt. Im Vergleich zu den Neuzulassungszahlen des Jahres 2019 ergibt sich ein Rückgang von 19 %.

Die fünf größten europäischen Automobilmärkte entwickelten sich in den ersten drei Quartalen 2024 sehr heterogen. Während der Absatz in Spanien (+5 %), Großbritannien (+4 %) und Italien (+2 %) zulegen konnte, waren in Deutschland (-1 %) und Frankreich (-2 %) leichte Rückgänge zu verzeichnen.

Der US-amerikanische Light-Vehicle-Markt, der Pkw und Light-Trucks umfasst, wuchs in den ersten drei Quartalen 2024 leicht um 1 % auf 11,7 Millionen Fahrzeuge, lag damit aber immer noch um 8 % unter dem Vorkrisenniveau. Im Gegensatz zu Europa und den USA übertraf China das Vorkrisenniveau zum dritten Mal in Folge deutlich. Die rund 15,6 Millionen Fahrzeuge, die in den ersten neun Monaten 2024 auf dem chinesischen Pkw-Markt verkauft wurden, bedeuten ein Plus von 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und ein deutliches Plus von 14 % gegenüber dem Vorkrisenniveau von 2019.

Laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) wurden bis zum 30. November 2024 in Deutschland mit 2,6 Millionen Pkw rund 0,4 % weniger Fahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahreszeitraum. Deutlich schwächer war nach Angaben des VDA die Nachfrage nach rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen (BEV). Hier gingen die Neuzulassungen um 26 % auf rund 347.100 Pkw zurück. Positiv entwickelte sich im gleichen Zeitraum hingegen das Segment der Plug-in-Hybride (PHEV) mit einem Anstieg der Neuzulassungen um 9 % auf 172.800 Fahrzeuge. Insgesamt wurden damit rund 17 % weniger Fahrzeuge mit alternativem Antrieb neu zugelassen als im Vorjahreszeitraum.

### Langsame Erholung der Investitionsbereitschaft im Maschinen- und Anlagenbau

Das Investitionsumfeld im Bereich des Maschinen- und Anlagebaus bleibt nach Einschätzung der Experten des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) angesichts anhaltender geopolitischer Krisen und hoher Unsicherheiten unter Druck. Zusätzlich belasten protektionistische Maßnahmen wie die drastische Anhebung von Importzöllen auf ausgewählte Warengruppen das weltwirtschaftliche Klima. Entsprechend vorsichtig agieren die Unternehmen insbesondere bei Neuinvestitionen. Vor allem in Deutschland wurden die Erwartungen deutlich verfehlt, sodass sich die Maschinenumsätze nicht – wie noch zur Jahresmitte erwartet – stabilisieren konnten. Insgesamt gehen die Experten des VDMA von einem Rückgang des preisbereinigten weltweiten Maschinenbauumsatzes von 2 % aus, nachdem im Vorjahr ein Nullwachstum erzielt werden konnte.

Vor allem in den Industrieländern verlief die Entwicklung in den ersten neun Monaten 2024 äußerst schwach. In den USA schrumpfte die Produktion in diesem Zeitraum um 3 %, in Japan sogar um 6 %. Noch deutlicher war der Rückgang in der EU mit 7 %. Demgegenüber stieg die reale Produktion in China um 2,8 %. China konnte in den ersten neun Monaten 2024 zwar einen Produktionszuwachs verzeichnen, jedoch blieb die erzielte Wachstumsrate klar hinter dem Niveau der Vor-Covid-Jahre zurück. Seit 2021 besteht in China eine Divergenz zwischen einem stärkeren

Produktionswachstum und einem schwächerem Umsatzwachstum. Entsprechend wachsen die Lagerbestände an Fertigerzeugnissen schneller als die Einnahmen, wodurch die Erzeugerpreise im Maschinenbau sinken.

### Robotisierung als Motor für das digitale und automatisierte Zeitalter

Die im September 2024 veröffentlichten Zahlen der International Federation of Robotics (IFR) zeigen, dass die Nachfrage nach innovativen Robotern trotz herausfordernder makroökonomischer Rahmenbedingungen auch im Jahr 2023 hoch blieb. So wurde mit 541.302 weltweit installierten Robotern zum dritten Mal in Folge die Marke von 500.000 Einheiten überschritten und das Rekordniveau von 2022 nur knapp um 2 % verfehlt. Größter Abnehmer von industriellen Robotern war die Automobilindustrie mit einem unveränderten Anteil von 25 % an den im Jahr 2023 weltweit erfolgten Installationen, dicht gefolgt von der Elektroindustrie. Hier sank der Anteil um rund fünf Prozentpunkte auf 23 %. Der Anteil der Metallindustrie stieg hingegen um zwei Prozentpunkte auf 14 %.

Regional betrachtet sind die wichtigsten Märkte unverändert China, Japan, USA, Korea und Deutschland. Auf diese fünf Länder entfielen 2023 rund 78 % aller installierten Roboter. Drei der fünf größten Märkte für industrielle Roboter liegen in Asien. Entsprechend hat Asien mit 382.073 installierten Einheiten bzw. einem Anteil von 70 % aller Installationen die größte Bedeutung. Die anderen Märkte

folgen mit großem Abstand. So liegt der Anteil des europäischen Marktes bei rund 17 % und der Anteil Nord- und Südamerikas bei rund 10 %.

Die robuste Marktentwicklung und die ungebrochen hohe Nachfrage nach industriellen Robotern spiegeln den dynamischen Übergang der Produktionsprozesse in das digitale und automatisierte Zeitalter wider. 2023 stieg die Roboterichte in Deutschland auf 429. Im Vergleich dazu lag der weltweite Durchschnitt bei 162. Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2023 28.355 neue Roboter installiert (2022: 26.605). Zudem treibt die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks die Investitionen in moderne Technologien an. Besonders Cloud Computing, 5G-Netzwerke und künstliche Intelligenz ermöglichen neue Anwendungsmöglichkeiten und eine Verbesserung der Qualität sowie Geschwindigkeit. Sie formen die technologische Basis für voll digitalisierte Produktionsmöglichkeiten. Jedoch ist auch die Roboterindustrie nicht immun gegen die globalen wirtschaftlichen Entwicklungen. Somit wird für 2024 mit einer Seitwärtsbewegung für die Branche gerechnet. Nach Angaben der IFR ist der leichte Rückgang bei den Installationen im Berichtsjahr nur temporär.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Geschäftsverlauf

Im Jahr 2024 wirkten sich weiterhin die globalen Unsicherheiten auf das Wachstum aus. Rezessionsängste, die Energiekrise, Arbeitskräftemangel, der Angriffskrieg in der Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten beeinträchtigten die Wachstumsaussichten und wirkten sich auch auf das Investitionsverhalten der Kunden sowie der globalen Konjunktur aus. Jedoch erhöhte sich die Nachfrage nach Automatisierungslösungen im Berichtsjahr leicht und lag immer noch auf hohem Niveau.

Die Auftragseingänge beliefen sich auf 4.078,0 Mio. € und lagen damit um 1,3 % über dem Vorjahreswert (2023: 4.026,2 Mio. €). Insbesondere erhöhte sich die Nachfrage in den Segmenten China und Swisslog Healthcare. Die Umsatzerlöse reduzierten sich von einem Rekordwert im Vorjahr auf 3.732,4 Mio. € im aktuellen Berichtsjahr. Somit lag der Wert um 7,9 % unter dem Vorjahr (2023: 4.053,7 Mio. €). Die Book-to-Bill-Ratio lag mit 1,09 über dem Vorjahreswert (2023: 0,99). Der Auftragsbestand erhöhte sich um 16,0 % von 2.766,5 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 3.209,1 Mio. € zum 31. Dezember 2024 und stellt eine solide Auslastung für die Folgejahre dar. Das EBIT sank im

laufenden Geschäftsjahr auf 76,5 Mio. € (2023: 158,2 Mio. €). Insbesondere in den Segmenten Swisslog und China ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die EBIT-Marge reduzierte sich auf 2,0 % (2023: 3,9 %).

Der Free Cashflow erhöhte sich auf 223,7 Mio. € (2023: 180,0 Mio. €) und stellte einen neuen Rekordwert dar. Diese Entwicklung war auf das verbesserte Working Capital Management sowie auf an das anspruchsvolle Marktumfeld angepasste Investitionsentscheidungen zurückzuführen.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse fielen um -7,9 % gegenüber dem Rekordwert im Vorjahr (2023: 4.053,7 Mio. €) auf 3.732,4 Mio. €. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Segment China konnte die Reduzierung der Umsatzerlöse in allen anderen Segmenten nicht kompensieren.

Das erwirtschaftete Bruttoergebnis lag bei 840,6 Mio. € und damit um 11,2 % unter dem Vorjahreswert (2023: 946,7 Mio. €). Die Bruttomarge der KUKA Gruppe reduzierte sich von 23,4 % auf 22,5 %. Einerseits wurden die Kosten dem reduzierten Umsatzvolumen angepasst, andererseits trugen Projektverschlechterungen zur Verschlechterung der Marge bei.

Die Ausgaben für Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung fielen um 32,0 Mio. € auf 761,0 Mio. €. (2023: 793,0 Mio.). Das Verhältnis der sogenannten Overheadkosten zum Umsatz betrug dabei 20,4 % im Berichtsjahr nach 19,6 % in 2023.

Die Vertriebskosten fielen von 349,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 um 22,7 Mio. € bzw. 6,5 % auf 326,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2024. Im Vorjahr erhöhte die Wertberichtigung durch das deutlich angestiegene Ausfallrisiko auf die Leasingforderung bei KTPO die Vertriebskosten. Die Kundenorientierung steht jedoch immer im Vordergrund und wird kontinuierlich optimiert und ausgebaut. Zum Bilanzstichtag 2024 beschäftigte KUKA im Vertrieb weltweit 1.683 Mitarbeitende (2023: 1.694 Mitarbeitende).

Die Verwaltungskosten reduzierten sich um 16,7 Mio. € von 249,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 auf 232,4 Mio. € im Berichtsjahr. Ein Rückgang war vor allem im Bereich der Personalkosten zu verzeichnen. Die Verwaltungskostenquote lag 2024 bei 6,2 % und war somit nahezu konstant (2023: 6,1 %).

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Auftragseingänge	2.792,2	3.565,3	4.459,5	4.026,2	4.078,0
Auftragsbestand	1.992,6	2.311,9	2.912,4	2.766,5	3.209,1
Umsatzerlöse	2.573,5	3.286,2	3.897,0	4.053,7	3.732,4
EBIT	-113,2	61,8	118,4	158,2	76,5
% vom Umsatz	-4,4	1,9	3,0	3,9	2,0
EBITDA	33,2	202,0	251,2	294,0	228,3
% vom Umsatz	1,3	6,1	6,4	7,3	6,1
Mitarbeitende (31.12.) <sup>1</sup>	13.700	14.128	15.064	14.726	14.783

<sup>1</sup> Die Mitarbeitendenzahlen basieren im gesamten Geschäftsbericht auf FTE-Berechnungen (Full Time Equivalent)

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen von 194,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 um 7,4 Mio. € auf 202,3 Mio. € im Berichtszeitraum. KUKA legt eine hohe Priorität auf Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Zum 31. Dezember 2024 waren 1.759 Mitarbeitende in der Forschung und Entwicklung beschäftigt (31. Dezember 2023: 1.620 Mitarbeitende) – dies entspricht einem Anteil von 11,9 % der Beschäftigten im Berichtsjahr und 11,0 % im Vorjahr.

Die im Geschäftsjahr 2024 aktivierten Kosten für Neuentwicklungen, welche in den Folgeperioden planmäßig abgeschrieben werden, betrugen 32,6 Mio. € (2023: 29,3 Mio. €). Die Abschreibungen auf in Vorjahren aktivierte F&E-Aufwendungen beliefen sich auf 33,0 Mio. € (2023: 26,0 Mio. €). Dabei gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen im Bereich der Forschung und Entwicklung

im abgelaufenen Berichtsjahr (2023: 5,2 Mio. €). Durch den Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten insgesamt sowie der Kosten für Neuentwicklungen stieg die Aktivierungsquote von 14,8 % im Jahr 2023 auf 16,2 % im Jahr 2024.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen bei 13,8 Mio. € im Berichtsjahr (2023: 17,6 Mio. €). Die Erträge im Vorjahr beinhalteten unter anderem Sondererträge in Zusammenhang mit dem neu gegründeten assoziierten Unternehmen ME Industrial Simulation Software Corporation in Japan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen von 13,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 auf 10,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2024. Diese umfassten im Wesentlichen sonstige Steuern.

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen verringerte sich von 0,4 Mio. € im Vorjahr auf -6,9 Mio. €, was hauptsächlich auf den Aufwand im Zusammenhang mit der Änderung der Konsolidierungsmethode zweier Gesellschaften zurückzuführen ist. Hierbei wurden zwei bislang nach der Equity-Methode einbezogene Tochtergesellschaften seit dem 1. Juli 2024 vollkonsolidiert.

Insgesamt belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 76,5 Mio. € nach einem Rekordergebnis im Vorjahr (2023: 158,2 Mio. €). Die EBIT-Marge belief sich auf 2,0 % nach 3,9 % im Vorjahr.

Das reduzierte Umsatzvolumen, geringere Investitionszuschüsse sowie Projektverschlechterungen im mittleren zweistelligen Millionenbereich führten im Wesentlichen zur Reduzierung der Marge.

**EBIT im KUKA Konzern**

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Konzern	-113,2	61,8	118,4	158,2	76,5
in % der Umsatzerlöse	-4,4	1,9	3,0	3,9	2,0

Die Abschreibungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 um 16,0 Mio. € auf 151,8 Mio. € (2023: 135,8 Mio. €). Die Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 erhöhten sich leicht um 1,3 Mio. € auf 41,8 Mio. € (2023: 40,5 Mio. €).

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden auf aktivierte Vertragskosten in Höhe von 3,7 Mio. € vorgenommen (2023: 5,6 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich somit von 294,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 auf 228,3 Mio. € im Berichtsjahr.

**EBITDA im KUKA Konzern**

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Konzern	33,2	202,0	251,2	294,0	228,3
in % der Umsatzerlöse	1,3	6,1	6,4	7,3	6,1

**Finanzergebnis**

Das laufende Finanzergebnis verschlechterte sich verglichen mit dem Vorjahr von -5,4 Mio. € auf -7,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2024.

Die Zinserträge blieben nahezu auf dem Vorjahresniveau (2024: 17,4 Mio. €; 2023: 17,3 Mio. €). Der Anstieg der Zinserträge auf Bankguthaben bei einem Tochterunternehmen im Segment China konnte den Rückgang der Zinserträge aus Finanzierungsleasing nahezu ausgleichen.

Der Zinsaufwand sank von 30,5 Mio. € im Vorjahr auf 27,4 Mio. € in 2024. Einen wesentlichen Anteil bildeten die Zinsaufwendungen für die vorhandenen Finanzierungs-

instrumente (weitere Ausführungen hierzu sind dem Anhang zu entnehmen). Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen stiegen von 6,4 Mio. € im Vorjahr auf 7,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2024 an. Der Nettozinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten an Arbeitnehmer:innen erhöhte sich von 2,4 Mio. € im Jahr 2023 auf 2,9 Mio. € im Jahr 2024. Die Aufwendungen für Bürgschaften und Avale blieben auf Vorjahresniveau (2024: 1,5 Mio. €; 2023: 1,5 Mio. €).

Der Saldo aus Fremdwährungsgewinnen in Höhe von 65,0 Mio. € (2023: 81,2 Mio. €) und Fremdwährungsverlusten in Höhe von -58,3 Mio. € (2023: -73,5 Mio. €) führte im Berichtsjahr zu einem Ertrag in Höhe von 6,7 Mio. € (2023: Ertrag: 7,7 Mio. €).

Das Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten reduzierte sich von 0,1 Mio. € im Vorjahr auf -4,1 Mio. € im aktuellen Berichtsjahr und resultiert insbesondere aus einer veräußerten At-Equity-Beteiligung.

Eine sonstige Beteiligung erfuhr aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten eine negative Wertänderung (2024: -2,2 Mio. €; 2023: 0,0 Mio. €). Darüber hinaus wurden Dividenden aus einer Beteiligung in den USA vereinnahmt (2024: 0,3 Mio. €; 2023: 1,5 Mio. €).

Das EBT (Ergebnis vor Steuern) fiel auf 69,1 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert (2023: 152,8 Mio. €). Der Steueraufwand in Höhe von -112,7 Mio. € (2023: -41,6 Mio. €) entspricht einer Steuerquote von 163,1% (2023: 27,2%). Die Veränderung der Steuerquote im Vergleich zum Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Abwertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge im mittleren zweistelligen Millionenbereich sowie aus geringeren Steuersubventionen in Nordamerika und China.

Das Ergebnis nach Steuern betrug -43,5 Mio. € und lag damit um -154,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert (2023: 111,2 Mio. €).

Das Ergebnis nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten lag mit -43,5 Mio. € um -129,1 Mio. € niedriger als im Vorjahr (2023: 85,6 Mio. €). Das daraus resultierende Ergebnis je Aktie betrug im Jahr 2024 -1,23 € (2023: 1,76 €).

Projektverschlechterungen, wirtschaftliche und politische Unsicherheiten sowie der internationale Preiskampf haben das Geschäft des KUKA Konzerns im Geschäftsjahr 2024 negativ beeinflusst.

**Konzern-GuV verkürzt**

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	2.573,5	3.286,2	3.897,0	4.053,7	3.732,4
EBIT	-113,2	61,8	118,4	158,2	76,5
EBITDA	33,2	202,0	251,2	294,0	228,3
Finanzergebnis	3,0	13,5	8,0	-5,4	-7,3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	15,6	-25,9	-25,0	-41,6	-112,7
Ergebnis nach Steuern	-94,6	49,4	101,4	111,2	-43,5
Ergebnis nach Steuern und nach Verlusten aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-94,6	49,4	101,4	85,6	-43,5

**Finanzlage**

Für die Ausführungen zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements wird auf den [Anhang Tz. 28](#) verwiesen.

**Bewertung durch Ratingagenturen**

KUKA verfügt seit Mai 2022 über das Investment Grade-Rating BBB+ von Standard & Poor's. Das Rating wurde am 7. Juni 2024 bestätigt und mit dem Ausblick „stable“ versehen.

**Konzern-Free-Cashflow verkürzt**

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Cash Earnings	40,9	223,3	255,6	322,1	242,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	77,4	208,0	-198,2	331,5	272,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-40,4	-107,6	9,9	-151,5	-49,2
Free Cashflow <sup>1</sup>	37,0	100,4	-188,3	180,0	223,7

<sup>1</sup> Vergleichszahlen wurden angepasst

Die Ertragslage spiegelte sich auch in den Cash Earnings wider. Cash Earnings ist eine Kennzahl, welche sich aus dem Ergebnis nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten, korrigiert um Ertragsteuern (ohne latente Steuern), Zinsergebnis, nicht zahlungswirksame Abschreibungen sowie sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen (inklusive latente Steuern) ergibt. Im Geschäftsjahr 2024 reduzierten sich die Cash Earnings von 322,1 Mio. € im Vorjahr auf nun 242,3 Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des KUKA Konzerns lag mit 272,9 Mio. € ebenfalls unter dem Vorjahreswert (2023: 331,5 Mio. €).

Das Trade Working Capital sank von 671,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 um -45,5 Mio. € auf 626,0 Mio. € im aktuellen Berichtsjahr. Während die Aktivseite des Trade Working Capital nur geringfügig abnahm, stiegen die Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten an.

So lagen die Vorräte mit 533,5 Mio. € im Jahr 2024 leicht unter dem Wert des Vorjahres von 539,0 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten erhöhten sich nur marginal von 1.275,4 Mio. € im Jahr 2023 auf 1.278,5 Mio. € im Jahr 2024. Und schließlich führte der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsverbindlichkeiten von 1.142,9 Mio. € im Jahr 2023 auf 1.186,0 Mio. € im aktuellen Berichtsjahr zu einer Reduzierung des Trade Working Capital. Insgesamt entwickelte sich das Trade Working Capital wie folgt:

**Trade Working Capital**

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Vorräte	307,9	445,6	719,8	539,0	533,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	756,3	1.072,1	1.219,6	1.275,4	1.278,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	669,6	1.119,0	1.185,4	1.142,9	1.186,0
<b>Trade Working Capital</b>	<b>394,6</b>	<b>398,7</b>	<b>754,0</b>	<b>671,5</b>	<b>626,0</b>

Die Einnahmen aus erhaltenen ertragswirksamen Zuschüssen (2024: 10,6 Mio. €; 2023: 25,0 Mio. €), welche bisher im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, werden seit diesem Jahr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt. Demgegenüber werden die Einnahmen aus investitionsbezogenen Zuschüssen, welche bisher im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen wurden, nun dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Die vorliegende Ausweisänderung wurde vorgenommen, um die Natur der erhaltenen und investitionsbezogenen Zuschüsse besser widerzuspiegeln.

**Investitionstätigkeit im KUKA Konzern**

Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug im Geschäftsjahr 2024 97,3 Mio. € (2023: 127,1 Mio. €).

**Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen**

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Konzern	80,7	101,4	129,5	127,1	97,3

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 39,2 Mio. € (2023: 44,6 Mio. €). Dabei betragen die Investitionen für Lizenzen und andere Rechte 4,0 Mio. € (2023: 13,4 Mio. €), für selbst-erstellte Software und Entwicklungskosten 35,0 Mio. € (2023: 29,3 Mio. €) sowie für geleistete Anzahlungen 0,2 Mio. € (2023: 1,9 Mio. €).

Der Buchwert von eigenen Entwicklungsleistungen bzw. selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten belief sich auf 125,7 Mio. € (2023: 124,9 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit 58,1 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2023: 82,5 Mio. €). Die Investitionen im Bereich Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken) reduzierten sich auf 4,3 Mio. € (2023: 6,8 Mio. €). In technische Anlagen und Maschinen wurden 14,2 Mio. € (2023: 19,6 Mio. €), in andere Anlagen/Betriebs- und Geschäftsausstattung 19,2 Mio. € (2023: 24,2 Mio. €) sowie in geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 20,4 Mio. € (2023: 31,5 Mio. €) investiert. Die Investitionen in Sachanlagen betrafen größtenteils Standorterweiterungen und -modernisierungen insbesondere an Standorten in Deutschland, Ungarn, USA und China.

Die Einzahlungen aus Investitionen in Finanzinvestitionen und At-Equity-Beteiligungen stellten sich wie folgt dar:

in Mio.€	2023	2024
Otsaw Swisslog Healthcare Robotics Pte. Ltd., Singapur, Singapur	0,5	1,1
Synergies-Tech Sarl, Saint-Priest, Frankreich	0,3	–
Pharmony SA, Luxemburg, Luxemburg	0,5	–
Yawei Reis Robot Manufacturing (Jiangsu) Co. Ltd., Yangzhou City, China	–	2,3
<b>Einzahlungen gesamt</b>	<b>1,3</b>	<b>3,4</b>

Die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens beliefen sich auf 3,2 Mio. € im Berichtsjahr nach 3,0 Mio. € im Vorjahr. Darin enthalten ist ein Mittelzufluss in Höhe von 1,7 Mio. € aus einer Sale-and-Lease-back-Transaktion in Deutschland.

Zudem beinhaltete der Cashflow aus Investitionstätigkeit die Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von 10,1 Mio. € (2023: Auszahlungen in Höhe von -42,5 Mio. €) sowie erhaltene Zinsen in Höhe von 16,9 Mio. € (2023: 17,0 Mio. €).

### Positiver Free Cashflow – ein neuer Rekordwert

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (2024: 272,9 Mio. €; 2023: 331,5 Mio. €) und der Cashflow aus Investitionstätigkeit (2024: -49,2 Mio. €; 2023: -151,5 Mio. €) ergaben zusammen einen positiven Free Cashflow in Höhe von 223,7 Mio. € (2023: 180,0 Mio. €). Die Reduzierung des Trade Working Capital, geringeres Investitionsvolumen und ein effektives Cash Management trugen zur positiven Entwicklung der Finanzlage des KUKA Konzerns bei.

### Negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzierte sich auf -167,9 Mio. € im Jahr 2024 nach -102,5 Mio. € im Jahr 2023. Darin enthalten sind die Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten im Rahmen des Konsortialkredits, die Tilgung der Gesellschafterdarlehen sowie übrige Veränderungen kurzfristiger Bankverbindlichkeiten (2024: -98,4 Mio. €; 2023: -33,3 Mio. €). Des Weiteren beinhaltete der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sowohl den Tilgungsanteil der Leasingzahlungen (2024: -42,6 Mio. €; 2023: -40,8 Mio. €) als auch die Zinszahlungen inklusive dem Zinsanteil aus den Leasingverhältnissen (2024: -26,9 Mio. €; 2023: -28,4 Mio. €).

Die liquiden Mittel der im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von 27,1 Mio. € trugen zur positiven Veränderung des Finanzmittelbestandes bei (2023: 0,0 Mio. €).

**Konzern-Nettoliiquidität**

in Mio. €	2023	2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	531,4	656,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	-344,1	-445,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	-198,4	-0,1
<b>Konzern-Nettoliiquidität/-verschuldung</b>	<b>-11,1</b>	<b>210,0</b>
Bar- und Avallinien aus Konsortialkreditvertrag	520,0	700,0
Avallinie aus Banken und Kautionsversicherungsgesellschaften	213,0	316,6

Auch die Nettoverschuldung verbesserte sich deutlich von -11,1 Mio. € im Vorjahr auf 210,0 Mio. € im aktuellen Berichtsjahr. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich von 531,4 Mio. € im Jahr 2023 auf 656,0 Mio. € im Jahr 2024.

Im Dezember 2019 hatte die KUKA AG einen Gesellschafterdarlehensvertrag über ein Darlehensvolumen von 150,0 Mio. € mit der Midea International Corporation Company Limited, Hongkong, einer 100-prozentigen Konzerngesellschaft des Midea Konzerns, abgeschlossen. Das Gesellschafterdarlehen wurde im Mai 2022 um weitere

50,0 Mio. € auf 200,0 Mio. € aufgestockt. Es ist jeweils am 20. Juni und 25. April 2025 fällig. Die beiden Tranchen werden im Durchschnitt mit 0,8875 % p.a. verzinst. Der Buchwert betrug zum 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung der darauf entfallenen Zinszahlungen 199,5 Mio. € (31. Dezember 2023: 198,0 Mio. €). Für dieses Gesellschafterdarlehen hat die Midea International Corporation Company Limited in einer Nachrangvereinbarung gegenüber der KUKA AG den tiefen Nachrang ihrer aus diesem Darlehensvertrag entstehenden Forderungen erklärt.

Darüber hinaus hat die KUKA AG im September 2022 weitere 100,0 Mio. € mit einer Laufzeit von zwölf Monaten von der Midea Gruppe aufgenommen. Davon wurden 10,0 Mio. € termingerecht zurückgezahlt und eine Prolongation bis zum 15. September 2024 von 90,0 Mio. € vorgenommen, welche ebenfalls termingerecht zurückgezahlt wurden.

**Konsortialkredit der KUKA Aktiengesellschaft**

Die KUKA AG hat ihren am 1. Februar 2018 geschlossenen und ursprünglich im Februar 2025 fälligen Konsortialkreditvertrag im November 2024 vorzeitig refinanziert. Das Kreditvolumen des neuen Konsortialkredits wurde auf 700 Mio. € erhöht. Damit wurde es an das seit der letzten Refinanzierung im Jahr 2018 deutlich gestiegene Geschäftsvolumen des KUKA Konzerns angepasst. Der Konsortialkredit besteht, wie auch sein Vorgänger, zu gleichen Teilen (jeweils 350 Mio. €) aus einer Aval- und einer Barkreditlinie, die auch für Avale genutzt werden kann.

Die Laufzeit beträgt initial fünf Jahre; zusätzlich wurden zwei Verlängerungsoptionen über jeweils ein Jahr vereinbart (5+1+1). Die Konditionen konnten trotz der rauerer Marktbedingungen auf gleichem Niveau gehalten werden.

KUKA hat die Refinanzierung zum Anlass genommen, die in ihrer Grundstruktur aus dem Jahr 2007 stammende, deutschsprachige Vertragsdokumentation den internationalen Anforderungen anzupassen. Die neue Dokumentation ist englischsprachig und folgt dem LMA (Loan Market Association) Standard für Investment-Grade-Unternehmen. Der Konsortialkreditvertrag besteht auf unbesicherter Basis. Vereinbart sind lediglich die marktüblichen Gleichbehandlungsklauseln und Negativerklärungen. Er enthält keine sogenannten Financial Covenants (Grenzwerte für bestimmte Finanzkennzahlen) mehr. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die im alten Konsortialkreditvertrag festgelegte Finanzkennzahl zu jedem Überprüfungszeitpunkt eingehalten.

**Avallinien von Banken und Kautionsversicherungsgesellschaften**

Die von Banken und Kautionsversicherungsgesellschaften außerhalb des Konsortialkreditvertrags zugesagten Avallinien belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 316,6 Mio. € (2023: 213,0 Mio. €), die entsprechend den Regelungen auch des neuen Konsortialkreditvertrags bis zu einem Gesamtvolumen von 150,0 Mio. € genutzt werden können.

## Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich von 1.377,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023 um 69,3 Mio. € auf 1.308,0 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Die aktiven latenten Steuern sanken um 17,5 Mio. € auf 187,5 Mio. € (2023: 205,0 Mio. €) was im Wesentlichen auf gegenläufige Effekte durch die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge sowie den zu aktivierenden Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in den USA beruht. Des Weiteren gingen die immateriellen Vermögenswerte insbesondere aufgrund planmäßiger Abschreibungen zurück (31. Dezember 2024: 545,7 Mio. €; 31. Dezember 2023: 565,5 Mio. €). Der unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert veränderte sich aufgrund von Währungseffekten von 351,2 Mio. € im Jahr 2023 auf 350,1 Mio. € in 2024.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen verringerten sich von 28,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 0,7 Mio. € zum 31. Dezember 2024, hauptsächlich aufgrund der Änderung der Konsolidierungsmethode zweier Gesellschaften in China. Überdies wurden die Anteile an der Otsaw Swisslog Healthcare Robotics Pte. Ltd, Singapur, Singapur verkauft.

Die langfristigen Forderungen aus Finanzierungsleasing sanken planmäßig um 11,7 Mio. € auf 7,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 19,5 Mio. €).

Die Finanzinvestitionen reduzierten sich auf 1,4 Mio. € (31. Dezember 2023: 3,6 Mio. €), da eine sonstige Beteiligung eine negative Wertänderung erfuhr.

Dahingegen stiegen die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen um 7,3 Mio. € auf 135,2 Mio. € zum 31. Dezember 2024 an (31. Dezember 2023: 127,9 Mio. €). Auch die langfristigen übrigen Forderungen erhöhten sich von 6,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 7,7 Mio. € zum 31. Dezember 2024.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 8,3 Mio. € werden zur Erzielung von Mieteinnahmen im Segment China gehalten (31. Dezember 2023: 8,4 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen im aktuellen Berichtsjahr mit 2.690,1 Mio. € um 95,7 Mio. € höher als im Vorjahr (31. Dezember 2023: 2.594,4 Mio. €).

Im Bereich des aktiven Trade Working Capitals war, wie unter Finanzlage erläutert, ein leichter Rückgang zu beobachten. Die Vorräte reduzierten sich um 5,5 Mio. € (2024: 533,5 Mio. €; 2023: 539,0 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben nahezu auf Vorjahresniveau (2024: 843,1 Mio. €; 2023: 843,5 Mio. €). Demgegenüber stiegen die Vertragsvermögenswerte von 431,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 435,4 Mio. € zum 31. Dezember 2024 an.

Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte von 184,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 166,1 Mio. € zum 31. Dezember 2024 resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren.

Der kurzfristige Anteil der Finanzierungsleasingforderungen reduzierte sich auf 20,6 Mio. € per 31. Dezember 2024 verglichen mit 38,4 Mio. € per 31. Dezember 2023. Die Ertragsteuerforderungen erhöhten sich von 25,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 35,4 Mio. € zum 31. Dezember 2024.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten nahm, bedingt durch den positiven Cashflow, von 531,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 656,0 Mio. € zum 31. Dezember 2024 zu.

**Konzern-Vermögenslage**

in Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024
Bilanzsumme	3.116,5	3.709,1	3.955,9	3.971,7	3.998,1
Eigenkapital	1.203,7	1.354,6	1.500,4	1.516,4	1.552,6
in % der Bilanzsumme	38,6	36,5	37,9	38,2	38,8
Nettoliiquidität/-verschuldung	30,0	148,1	-77,4	-11,1	210,0

Insgesamt stieg die Bilanzsumme des KUKA Konzerns von 3.971,7 Mio. € zum 31. Dezember 2023 um 26,4 Mio. € auf 3.998,1 Mio. € zum 31. Dezember 2024.

**Eigenkapitalquote bei 38,8 %**

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 38,2 % auf 38,8 %. Das Eigenkapital konnte zum Bilanzstichtag 2024 um 36,2 Mio. € auf 1.552,6 Mio. € gesteigert werden (31. Dezember 2023: 1.516,4 Mio. €). Das gezeichnete Kapital in Höhe von 103,4 Mio. € sowie die Kapitalrücklage in Höhe von 306,6 Mio. € blieben im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr unverändert.

Dem negativen Ergebnis in Höhe von -43,5 Mio. € und den versicherungsmathematischen Verlusten aus der Pensionsbewertung (einschließlich der darauf entfallenden latenten Steuern) in Höhe von -8,1 Mio. € standen die sich positiv entwickelnden Währungseffekte gegenüber. Dabei war der größte positive Währungseffekt auf den US-Dollar und chinesischen Renminbi zurückzuführen. Darüber hinaus

wurde das den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnende Eigenkapital im Wesentlichen durch die bereits erläuterte Änderung der Konsolidierungsmethode zweier Gesellschaften um 22,4 Mio. € erhöht, sodass sich insgesamt das auf Minderheitsgesellschafter entfallende Eigenkapital von 327,4 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 367,6 Mio. € zum 31. Dezember 2024 erhöhte.

Der kurzfristige Anteil der Finanzverbindlichkeiten ging von 253,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 246,4 Mio. € zum 31. Dezember 2024 zurück und wies die Inanspruchnahmen des Konsortialkredits sowie die Rückzahlung der kurzfristigen Kreditlinie der Midea Gruppe in Höhe von 90 Mio. € aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden aufgrund ihrer Restlaufzeit im Berichtsjahr vollständig dem kurzfristigen Bereich zugeordnet, während im Vorjahr ein Betrag in Höhe von 198,0 Mio. € als langfristig auszuweisen war. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten

stiegen daher von 90,3 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 199,5 Mio. € zum 31. Dezember 2024. Weitere Details sind im Abschnitt zur Nettoliiquidität des KUKA Konzerns zu finden.

Die Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich auf 148,8 Mio. € zum Stichtag 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 139,0 Mio. €). Davon entfielen 44,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 41,4 Mio. €) auf kurzfristige und 104,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 97,6 Mio. €) auf langfristige Leasingverbindlichkeiten.

Auch ist ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 66,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 72,4 Mio. € zum 31. Dezember 2024 zu verzeichnen.

Die sonstigen Rückstellungen nahmen sowohl im langfristigen (31. Dezember 2024: 18,0 Mio. €; 31. Dezember 2023: 0,0 Mio. €) als auch im kurzfristigen Bereich (31. Dezember 2024: 152,0 Mio. €; 31. Dezember 2023: 130,7 Mio. €) zu. Insbesondere erhöhten sich die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften, die hauptsächlich auf Projektverschlechterungen zurückzuführen sind.

Insgesamt betragen die langfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 2024 237,2 Mio. € (31. Dezember 2023: 405,5 Mio. €).

Die kurzfristigen Schulden lagen zum 31. Dezember 2024 bei 2.208,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 2.049,8 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 30,2 Mio. € auf nun 625,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 594,9 Mio. €) zu. Die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich von 548,0 Mio. € per 31. Dezember 2023 um 12,9 Mio. € auf 560,9 Mio. € per 31. Dezember 2024.

Dagegen sanken die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 345,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 344,3 Mio. € zum 31. Dezember 2024.

Der Rückgang der Ertragsteuerrückstellungen um 9,4 Mio. € von 44,7 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 35,3 Mio. € zum 31. Dezember 2024 resultiert aus einer Neubewertung der steuerlichen Risiken, die eine geringere Inanspruchnahme erwarten lässt.

**Konzern-Vermögens- und Finanzstruktur**

in Mio. €	2023	2024
Kurzfristige Vermögenswerte	2.594,4	2.690,1
Langfristige Vermögenswerte	1.377,3	1.308,0
<b>Aktiva</b>	<b>3.971,7</b>	<b>3.998,1</b>
Kurzfristige Schulden inkl. Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	2.049,8	2.208,3
Langfristige Schulden	405,5	237,2
Eigenkapital	1.516,4	1.552,6
<b>Passiva</b>	<b>3.971,7</b>	<b>3.998,1</b>

**Entwicklung des Working Capitals**

Das Working Capital reduzierte sich von 307,1 Mio. € im Vorjahr auf 178,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2024. Der Rückgang war insbesondere in den Segmenten Systems, Swisslog und China zu beobachten.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 15. Januar 2025 wurde Visual Components Japan K.K., Tokyo, Japan als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Visual Components Oy, Espoo, Finnland gegründet.

Die jüngsten Entwicklungen in der US-Wirtschaftspolitik haben weitreichende Folgen für die Weltwirtschaft und erfordern eine sorgfältige Planung und Anpassung der Strategien. Die Einführung erhöhter Zölle auf Importe hat nicht nur zu transatlantischen Handelskonflikten geführt, sondern auch zu höheren Kosten, Unterbrechungen der Lieferketten und beeinträchtigter Wettbewerbsfähigkeit. KUKA verfolgt die jüngsten Ereignisse aufmerksam, um rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen wie kurzfristige Kostensenkungen, Anpassungen der Wertschöpfungsketten usw., umsetzen zu können.

Zu den weiteren Ereignissen nach dem Bilanzstichtag wird auf den Anhang der KUKA Aktiengesellschaft verwiesen.

## Erläuterungen zum Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft

Innerhalb des Konzerns nimmt die KUKA Aktiengesellschaft die Rolle als Managementholding mit zentralen Leitungsfunktionen wie Rechnungswesen und Controlling, Finanzen, Personal, Recht, IT und Finanzkommunikation wahr. Die wirtschaftliche Lage wird hauptsächlich von den Aktivitäten der Tochtergesellschaften bestimmt. Dies zeigt sich durch die direkte Zuordnung der wesentlichen Gesellschaften der Geschäftsbereiche Robotics, Systems, Swisslog, Swisslog Healthcare, China und KUKA Digital. Im Konzernabschluss ist die KUKA Aktiengesellschaft dem Segment Corporate Functions zugeordnet.

Der Jahresabschluss der KUKA Aktiengesellschaft wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzbuchs (AktG) aufgestellt. Die Veröffentlichung des Abschlusses der KUKA Aktiengesellschaft erfolgt im Unternehmensregister.

### Gewinn- und Verlustrechnung der KUKA Aktiengesellschaft (HGB)

in Mio. €	2023	2024
Umsatzerlöse	117,3	121,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	85,2	59,3
Materialaufwand	-68,7	-69,8
Personalaufwand	-63,1	-57,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5,7	-5,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-129,6	-160,4
Erträge Beteiligungen	26,3	164,1
Erträge aus anderen Wertpapieren	0,1	0,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30,2	28,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-17,4	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32,6	-40,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,8	-2,2
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-61,7</b>	<b>37,8</b>
Entnahme aus Gewinnrücklage	61,7	0,0
Einstellung in Gewinnrücklage	0,0	-18,9
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,0</b>	<b>18,9</b>

**Bilanz der KUKA Aktiengesellschaft (HGB)**

<b>Aktiva</b> in Mio. €	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>Passiva</b> in Mio. €	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2024</b>
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Gezeichnetes Kapital</b>	<b>103,4</b>	<b>103,4</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,8	8,0	Kapitalrücklage	305,8	305,8
Sachanlagen	7,3	6,3	Andere Gewinnrücklagen	34,1	53,1
Finanzanlagen	818,6	881,5	Bilanzgewinn	0,0	18,9
	<b>835,7</b>	<b>895,8</b>		<b>443,3</b>	<b>481,2</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Rückstellungen</b>		
Vorräte	0,0	3,3	Rückstellungen für Pensionen	11,2	10,6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	543,5	553,7	Steuerrückstellungen	15,3	10,4
Sonstige Vermögensgegenstände	6,0	1,4	Sonstige Rückstellungen	45,3	30,6
Wertpapiere	42,1	29,8		<b>71,8</b>	<b>51,6</b>
	<b>591,6</b>	<b>588,2</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>18,4</b>	<b>10,6</b>	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253,9	246,1
	<b>610,0</b>	<b>598,8</b>	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,4	3,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6,8</b>	<b>6,7</b>	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	672,0	714,7
	<b>1.452,5</b>	<b>1.501,3</b>	Verbindlichkeiten gegenüber Unterstützungseinrichtungen	2,6	2,7
			Sonstige Verbindlichkeiten	1,0	1,6
				<b>936,9</b>	<b>968,5</b>
			<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>
				<b>1.452,5</b>	<b>1.501,3</b>

## Ertragslage der KUKA Aktiengesellschaft

Die Ertragslage der KUKA Aktiengesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnissen der (unmittelbaren) Tochtergesellschaften, der Finanzierungsfunktion und den Aufwendungen und Erträgen im Zusammenhang mit der Holdingfunktion beeinflusst.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 117,3 Mio. € im Jahr 2023 auf 121,5 Mio. € im Jahr 2024. Die KUKA Aktiengesellschaft generiert ihre Umsätze im Wesentlichen aus Kostenumlagen und Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften. Diese erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch höhere Weiterbelastungen aus der Informationstechnik.

Die mit den Umsatzerlösen verbundenen Aufwendungen werden als Materialaufwand dargestellt. Diese betragen im Geschäftsjahr 69,8 Mio. € (2023: 68,7 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 59,3 Mio. € (2023: 85,2 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Währungsgewinne vor allem aus US-Dollar, Schweizer Franken, Norwegischen und Schwedischen Kronen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 129,6 Mio. € auf 160,4 Mio. €. Der Anstieg ist vor allem bedingt durch höhere Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Jahr 2023.

Die Personalaufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 57,7 Mio. € (2023: 63,1 Mio. €). Kostensenkend wirkten sich reduzierte Rückstellungen für das Management aus. Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeitenden hat sich im Geschäftsjahr 2024 von 549 im Vorjahr auf 563 erhöht.

Das Beteiligungsergebnis beträgt 164,1 Mio. € (2023: 26,3 Mio. €) und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert. Darin enthalten sind Dividendenerträge von ausländischen Tochtergesellschaften, Ergebnisbeiträge der deutschen Gesellschaften, die einen Ergebnisabführungsvertrag mit der KUKA Aktiengesellschaft haben, sowie Aufwendungen aus einer Verlustausgleichsverpflichtung.

Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2024 keine vorgenommen (2023: 17,4 Mio. €).

Das Zinsergebnis änderte sich von -2,4 Mio. € auf -12,4 Mio. €. Der Anstieg begründet sich zum einen durch ein geringeres Zinsergebnis mit verbundenen Unternehmen und höhere Aufwendungen für Bankkredite und Zinsaufwendungen an Kreditinstitute. Die Zinsaufwendungen gegenüber dem Mutterkonzern Midea reduzierten sich leicht.

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 2,2 Mio. € (2023: 3,8 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Steueraufwendungen aus ausländischen Quellensteuern und Steuern aus Vorjahren.

Der Jahresüberschuss der KUKA Aktiengesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2024 37,8 Mio. € (2023: 61,7 Mio. €) und war aufgrund der höheren Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften deutlich über Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der Einstellung in die Gewinnrücklage in Höhe von 18,9 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 18,9 Mio. €.

## Finanzlage der KUKA Aktiengesellschaft

Eine Aufgabe der KUKA Aktiengesellschaft ist die Bereitstellung von Finanzmitteln und Avalen für die laufende Geschäftstätigkeit ihrer Tochtergesellschaften. Die zur Finanzierung genutzten Mittel – wie der geänderte Konsortialkreditvertrag sowie die Darlehen der Midea Gruppe – sind im Abschnitt zur Finanzlage des KUKA Konzerns ausführlich beschrieben.

Die Finanzierungsfunktion der KUKA Aktiengesellschaft spiegelt sich in den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wider. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Cash-Pooling-Konten mit Tochtergesellschaften sowie aus den zur Verfügung gestellten Darlehen. Zudem wurde ein Darlehen der Midea International Corporation Company Limited, Hongkong in Höhe von 200,0 Mio. € (2023: 200,0 Mio. €) bezogen. Die gezogene Kreditlinie wurde im Jahr 2024 zurückbezahlt (2023: 90,00 Mio. €). Die Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zeigen im Vergleich zum Vorjahr einen höheren Wert. Per Saldo ergibt sich dadurch eine erhöhte Verbindlichkeit von 161,0 Mio. € (2023: 128,5 Mio. €).

Die flüssigen Mittel der KUKA Aktiengesellschaft reduzierten sich von 18,4 Mio. € auf 10,6 Mio. €. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mio. € auf 246,1 Mio. € (2023: 253,9 Mio. €). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Inanspruchnahme der Betriebsmittellinie des Konsortialkreditvertrages.

### Vermögenslage der KUKA Aktiengesellschaft

Die Vermögenslage der KUKA Aktiengesellschaft ist geprägt durch das Management der Beteiligungen und durch die Wahrnehmung der Leitungsfunktionen für die Gesellschaften des Konzerns. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von 543,5 Mio. € im Vorjahr auf 553,7 Mio. € erhöht. Bezüglich der weiteren Angaben zu den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der Finanzposten verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzlage der KUKA Aktiengesellschaft.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie auf Sachanlagen reduzierten sich von 5,7 Mio. € im Jahr 2023 auf 5,3 Mio. € im Jahr 2024. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von 70,0 Mio. € vorgenommen (2023: 55,0 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem die IT- Infrastruktur. Unter den Finanzanlagen werden die direkten Beteiligungen der KUKA Aktiengesellschaft an ihren Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Der Anstieg auf 881,5 Mio. € (2023: 818,6 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in die Swisslog Gruppe und einem konzerninternen Erwerb von Auslandsgesellschaften.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2024 wurden Vorräte in einem Außenlager erworben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Jahr 2024 auf 1,4 Mio. € (2023: 6,0 Mio. €) aufgrund gesunkener sonstiger Forderungen gegenüber Dritten. Im Jahr 2024 waren Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 29,8 Mio. € vorhanden (2023: 42,1 Mio. €).

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahr um 37,8 Mio. € und spiegelt damit das positive Ergebnis des Geschäftsjahres wider. Die Eigenkapitalquote der KUKA Aktiengesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 32,0 % (2023: 30,5 %).

Die sonstigen Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2024 auf 30,6 Mio. € (2023: 45,3 Mio. €) und liegen damit unter dem Vorjahreswert. Neben deutlich reduzierten Drohverlustrückstellungen für Fremdwährungsderivate sind hierbei niedrigere Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich sowie für Rückstellungen ausstehende Rechnungen ursächlich.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich bedingt durch höhere Steuerverbindlichkeiten von 1,0 Mio. € auf 1,6 Mio. € erhöht.

Die Bilanzsumme der KUKA Aktiengesellschaft erhöht sich als Saldo der beschriebenen Effekte um 48,8 Mio. € auf 1.501,3 Mio. € (31. Dezember 2023: 1.452,5 Mio. €).

### Abhängigkeitsbericht

Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der KUKA Aktiengesellschaft und dem Mehrheitseigner besteht, erstellt der Vorstand in Übereinstimmung mit dem § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum. Der Bericht wurde mit der nachfolgenden Schlussklärung versehen:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

## Nachhaltigkeit bei KUKA

### Ökologische Verantwortung

Nachhaltigkeit ist bei KUKA in der Unternehmenskultur verankert und steht für verantwortungsvolles, unternehmerisches Handeln gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeitenden, Kunden, Kapitalgeber:innen und unserem sozialen Umfeld. Der verantwortungsbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen für eine intakte Umwelt und die stetige Verbesserung der Maßnahmen hierfür sind wichtige Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg. Als Industrieunternehmen leistet KUKA einen messbaren Beitrag zur Verringerung von Umweltbelastungen. Dabei geht es um das Verringern des Verbrauchs für Energie und weiterer Ressourcen sowie das Senken der Emissionen und Abfallmengen.

### Ressourcenschonende Produktion und Umweltschutz

KUKA-Produkte und -Anlagen stehen für Innovation und Qualität. Effiziente Produktionsprozesse, die die Umwelt schonen und Schadstoffe reduzieren, sind der Anspruch, den KUKA hat. Umweltrelevante Themen werden deswegen vom Umweltmanagement gemeinsam mit den verantwortlichen Mitarbeitenden kontinuierlich betrachtet und bewertet. Der Großteil der KUKA Produktionsstandorte arbeitet nach international anerkannten Managementsystem-Normen bezüglich Umwelt (ISO 14001), Energie (ISO 50001), Qualität (ISO 9001) und weiteren branchenspezifischen Regelungen. Mit unseren Leitlinien für Qualität, Gesundheitsschutz,

Arbeitssicherheit und Umwelt- und Energiemanagement haben wir zu allen Managementnormen konkrete Handlungsanleitungen geschaffen. KUKA hat seit vielen Jahren ein standortübergreifendes Umweltmanagementsystem, das in der Verantwortung des Konzernvorstands liegt.

### Mitarbeitende

#### Mitarbeitende im KUKA Konzern

KUKA prägt mit seinen Technologien viele Branchen. Dabei sind die Mitarbeitenden die Stütze von KUKAs Erfolg. Um die Arbeitgeberattraktivität weiter zu verbessern, bietet KUKA zum Beispiel ein anspruchsvolles Aus- und Weiterbildungsprogramm, Maßnahmen zur Vereinbarung von Beruf und Familie und fördert die Vielfalt und Chancengleichheit.

Am 31. Dezember 2024 beschäftigte der KUKA Konzern 14.783 Mitarbeitende. Damit lag die Zahl der Mitarbeitenden um 0,4 % über dem Niveau des Vorjahres (2023: 14.726).

#### Aus- und Weiterbildung auf hohem Niveau

Bei der Berufsausbildung bietet KUKA den Auszubildenden seit Jahrzehnten neben fachlichem Know-how auch die Möglichkeit, interkulturell zu lernen sowie unternehmensübergreifend zu denken und zu handeln. Das Unternehmen bildet bedarfsgerecht aus und hält in der Ausbildungsqualität und beim Leistungsniveau einen hohen Standard. Die Möglichkeit zur Berufsausbildung wird an den Standorten Augsburg und Bremen angeboten. Das Ausbildungsangebot des Konzerns reicht von technischen

Berufen wie Industrie- und Zerspanungsmechaniker:in, Mechatroniker:in, Elektroniker:in für Automatisierungstechnik, Fachkraft für Lagerlogistik, Fahrzeuglackierer:in bis in den kaufmännischen Bereich mit Berufen wie Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Speditions- und Logistikdienstleistungen und Fachinformatiker:in.

Zusätzlich zu den klassischen Ausbildungsberufen bietet KUKA ein duales, ausbildungsintegriertes Studium an der Hochschule Augsburg an, das mit einem Bachelor abgeschlossen wird. Neben dem dualen Verbundstudium Maschinenbau, Mechatronik und Elektrotechnik stehen auch die Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Informatik, technische Informatik und Wirtschaftsinformatik zur Wahl.

Im Rahmen unserer Weiterbildungsprogramme an der KUKA Academy begleitet und fördert KUKA seine Mitarbeitenden in ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung. Hier bietet KUKA allen Mitarbeitenden ein vielfältiges Angebot zur fachlich-methodischen und persönlichen Weiterbildung an. Dazu zählen Standardkurse wie IT-Trainings und Sprachkurse sowie fachspezifische Trainings für die unterschiedlichsten Unternehmensbereiche. Seminare zur Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen, insbesondere Kommunikations- und interkulturelle Trainings, sowie globale Leadership Circle ergänzen unsere Weiterbildungsmaßnahmen, die wir international unter Berücksichtigung dezentraler Anforderungen anbieten.

# Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

## Risiko- und Chancenbericht

### Grundsätze

Der KUKA Konzern ist ein global aufgestelltes und international operierendes Unternehmen. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen, aber auch eine Vielzahl von möglichen Risiken. Ziel des Vorstands der KUKA-Aktiengesellschaft ist es, diese Risiken zu minimieren und die potenziellen Chancen zu nutzen, um den Wert des Unternehmens systematisch und nachhaltig für alle Stakeholder:innen zu steigern.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Vorstand ergänzend zum bestehenden internen und externen Berichtswesen ein umfassendes Risikomanagementsystem innerhalb des Konzerns installiert, mit dem externe und interne Risiken für alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften systematisch und kontinuierlich identifiziert, bewertet, gesteuert, kontrolliert und berichtet werden. Das Risikomanagementsystem erfüllt die Kriterien, die in der international anerkannten Norm ISO 31000 beschrieben sind.

Identifizierte Risiken werden konzernweit nach ihrem potenziellen Einfluss auf den Ergebnisbeitrag (EBIT) unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten

quantitativ beurteilt. Dabei werden Worst-, Medium- und Best-Case-Szenarien betrachtet, aus denen ein gewichteter Risikoerwartungswert ermittelt wird. Im Einklang mit den Rechnungslegungsvorschriften erfolgt bei der Risikobewertung eine entsprechende Berücksichtigung von Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen im Jahresabschluss. Somit werden als Risiken die ungesicherten Restrisiken dargestellt, das heißt Risiken nach Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettobewertung).

Dem Risikomanagementsystem liegt ein monatlicher Meldeprozess (Risikoinventur) zugrunde, der sowohl die Identifikation von neuen Risiken als auch die Folgebewertung bestehender Risiken umfasst. Diese Risiken werden gemeldet, falls sie den in der Konzernrichtlinie zum Risikomanagement festgelegten Schwellwert überschreiten. Risiken, die unterhalb des Schwellwerts bleiben, werden auf Segmentebene belassen und im Konzern mit „0“ bewertet, da die Summe dieser Risiken auch kumuliert für den Konzern unwesentlich ist. Die so zusammengetragenen Informationen werden in einem ebenfalls monatlich zu erstellenden und an den Vorstand des KUKA Konzerns adressierten Risikobericht zusammengefasst. Dieser beinhaltet unter anderem eine Top-10-Risikobetrachtung sowie eine Risiko-Exposure-Betrachtung (Risikogesamtsituation) für die Business Segmente, die KUKA-Aktiengesellschaft als Holdinggesellschaft sowie den KUKA Konzern. Die

Top-10-Risiken sind ferner fester Bestandteil des internen Managementberichts zum Monatsabschluss und werden monatlich im Rahmen von Ergebnisdurchsprachen zwischen dem Vorstand des KUKA Konzerns und dem Management der Business Segmente bzw. der KUKA AG besprochen. Die gemeldeten Risiken werden dem Vorstand zusätzlich im Steuerungskreis Risikomanagement vorgetragen und erläutert. Hier wird außerdem festgelegt, ob die bereits getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung ausreichen oder ob weitere Schritte einzuleiten sind. Darüber hinaus ist der Risikobericht Gegenstand von Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats, insbesondere des Prüfungsausschusses.

Die jeweils direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt beim Management der Business Segmente und der jeweiligen Tochtergesellschaften sowie bei den Verantwortlichen der jeweiligen Holding-Funktionen. Risikokoordinatoren in den zentralen und dezentralen Unternehmenseinheiten sorgen für eine einheitliche Berichterstattung mit klar definierten Meldewegen und mit an die Business Segmente und KUKA AG angepassten Meldegrenzen. Für den Fall, dass konzernweit fest definierte Meldegrenzen überschritten werden, besteht ferner eine interne Ad-hoc-Meldepflicht. Durch konzernweit einheitliche Vorgehensweisen werden Effizienz und Effektivität im Risikomanagement sichergestellt.

Die Koordination des Risikomanagementsystems erfolgt durch das Corporate Risk Management. Von dort werden die gemeldeten Einzelrisiken zu den genannten Top-10-Risikoübersichten bzw. Risiko-Exposure-Übersichten aggregiert, kommuniziert und überwacht. Diese Funktion ist im Konzerncontrolling der KUKA Aktiengesellschaft verankert, die direkt dem Finanzvorstand der KUKA Aktiengesellschaft unterstellt ist. Hierdurch wird sichergestellt, dass das Risikomanagement integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses im KUKA Konzern ist.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns ermöglicht der Unternehmensleitung prinzipiell, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen, Maßnahmen zur Gegensteuerung einzuleiten und deren Umsetzung zu überwachen. Im Rahmen ihrer regulären Prüfungstätigkeit überwacht die interne Revision die Einhaltung der Risikomanagementrichtlinie des KUKA Konzerns und damit die Effektivität der implementierten Verfahren und Instrumente; sie schließt, sofern relevant, die Risikoverantwortlichen in den Prüfungsumfang mit ein. Darüber hinaus gewährleisten regelmäßige Prüfungen des Risikomanagementprozesses durch die interne Revision dessen Effizienz und Weiterentwicklung.

Neben dem Risikomanagementsystem besteht im KUKA Konzern ein internes Kontrollsystem, welches über das Risikomanagement hinaus die Ordnungsmäßigkeit der Geschäfts- und Rechnungslegungsprozesse permanent überwacht und unterstützt.

### Risiken und Chancen im KUKA Konzern

Das chancen- und risikoorientierte Controlling im KUKA Konzern sorgt dafür, dass Chancen und Risiken in die Unternehmenssteuerung einfließen. Aus der Bewertung der operativen Risiken anhand der im Abschnitt „Grundsätze“ beschriebenen Vorgehensweise ergibt sich folgendes Bild über die Risikogesamtsituation (Risiko-Exposure) des Konzerns. Betrachtet wird der aggregierte Risikoerwartungswert (REW), der sich aus den mit ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit gewichteten Szenarien der Einzelrisiken errechnet. Es werden die aggregierten Risikoerwartungswerte aller im Konzern gesteuerten und quantifizierten Risiken ausgewiesen. Die dargestellten Chancen und Risiken des KUKA Konzerns treffen aufgrund ihrer Auswirkung auf künftige Ergebnisabführungen und Ausschüttungen der Tochterunternehmen auch für die KUKA AG als Einzelgesellschaft zu. Im Folgenden findet sich eine aggregierte Quantifizierung der auf Konzernebene und in den Geschäftsbereichen gesteuerten Risiken.

Eine Aggregation der Chancen auf Konzernebene wird nicht vorgenommen.

### Risiko-Exposure Konzern zum 31.12.

in Mio. €	2023	2024
Rechtliche Risiken	15,6	18,3
Wirtschaftliche Risiken	60,6	89,0
Finanzwirtschaftliche Risiken	16,7	10,6
Politische Risiken	0,0	17,4
Sonstige Risiken	47,5	35,2
<b>Gesamtsumme Konzern</b>	<b>140,4</b>	<b>170,4</b>

**Top Risiken im Konzern**

Risiko Kategorie	Name	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Erläuterungen	Entwicklung des Risikowertungs gegenüber Vorjahr
Wirtschaftliche Risiken	Marktrisiken	wahrscheinlich	sehr hoch	Risiko von Auftrags- und Absatzeinbrüchen aufgrund der geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten	↗
	Projektrisiken	möglich	hoch	Abwicklungsrisiko im Projekt-Portfolio	→
	Cyberisiken	möglich	hoch	Risiko von Betriebsstörungen aufgrund von Cyberattacken	→
Politische Risiken	Politische Risiken	wahrscheinlich	sehr hoch	Risiko von Zusatzkosten und Betriebsstörungen aufgrund der globalen Krisen (Russland, Nahost) und Handelskonflikte (USA, China, EU)	↗
Sonstige Risiken	Standortrisiken	selten	sehr hoch	Risiko von Standorteinschränkungen aufgrund von Feuer, Naturgefahren und Störungen in der Medienversorgung	→
Rechtliche Risiken	Globale Steuerrisiken	möglich	hoch	Risiko von Veränderungen im globalen Steuerrecht	→
Finanzwirtschaftliche Risiken	Globale Währungsschwankungen	selten	hoch	Risiko von nicht abgesicherten Währungsschwankungen	→

Nähere Erläuterungen zu den aufgeführten Risikokategorien finden sich in den nachfolgenden Abschnitten.

Erläuterung		Erläuterung	
<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>	sehr wahrscheinlich > 50 %	<b>Auswirkung</b>	sehr hoch > 10 Mio.
	wahrscheinlich 25 % – 50 %		hoch 5 – 10 Mio.
	möglich 10 % – 25 %		mittel 1 – 5 Mio.
	selten 1 % – 10 %		niedrig < 1 Mio.

## Operative Risiken und Chancen der Business Segmente und der KUKA AG

KUKA ist einem zyklischen Investitionsverhalten ihres Kundenkreises in relevanten Teilmärkten ausgesetzt. Dabei stellt die Automobilbranche mit ihren oligopolistischen Strukturen und dem steten Preisdruck einen wesentlichen Teil des Geschäftsvolumens in den Geschäftsbereichen dar. Schwankungen der Investitionstätigkeit werden auch unter Auswertung von Veröffentlichungen in den jeweiligen strategischen und operativen Planungen berücksichtigt. Bedingt durch das zyklische Geschäft wird stets darauf geachtet, hinreichende Flexibilität der eigenen Kapazitäten und der Kostenbasis zu gewährleisten.

Der KUKA Konzern war im Geschäftsjahr 2024 erheblich von der globalen Nachfrageschwäche betroffen. Insbesondere das Nachlassen der Nachfrage nach Elektrofahrzeugen hat die Investitionsbereitschaft unserer Kunden gebremst, bereits zugesagte Projekte mussten verschoben werden. Herausforderungen durch komplexe Projekte im Anlagenbau, sowie die Nachfrageschwäche im zweiten Halbjahr sorgten für zusätzliche Risiken, die sich auch in 2025 noch auswirken könnten.

Die ökonomischen Unsicherheiten aufgrund der andauernden politischen Krisen sorgen dafür, dass sich Marktrisiken erheblich erhöht haben. Darüber hinaus könnte die politische Lage auch zu einer Erhöhung von Cyberangriffen führen, die Störungen in Produktion- und Lieferketten verursachen könnten. Zur geopolitischen Risikolage wird

unter „Politische Risiken“ noch explizit eingegangen. In diesem angespannten Marktumfeld sorgen zusätzlich neue Wettbewerber für einen erhöhten Konkurrenzdruck. Diese Risiken sind im Rahmen des Risikomanagementprozesses untersucht, bewertet und mit Maßnahmen zur Mitigation versehen worden. Dabei wurden auch regulatorische Veränderungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz im Risikomanagementprozess verankert.

Grundsätzlich hält der Trend zur Automatisierung weiter an, der Chancen vor allem in den Bereichen Logistik/E-Commerce, Gesundheitswesen, alternative Antriebe, aber auch in nichtindustriellen Bereichen bietet. Um eine für unsere Kunden bestmögliche Qualität der Produkte und eine zeitgerechte Auslieferung sicherzustellen, hat KUKA sein Supply Chain Risk Management weiter verbessert und arbeitet mit Lieferanten zusammen, für die Qualität, Innovationsstärke, ständige Verbesserungen und Zuverlässigkeit im Fokus stehen. Im Allgemeinen bezieht KUKA Produktkomponenten von mehreren Anbietern, um das Risiko von Lieferstörungen und Preissteigerungen bei wichtigen Komponenten und Rohstoffen zu minimieren. In einigen wenigen Ausnahmefällen mangelt es jedoch immer noch an Lieferalternativen durch einzelne, marktbeherrschende Anbieter, die aus einer Hand kommen. Die Lieferantenrisiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses fortlaufend beobachtet.

Chancen bieten sich durch die technologischen Verbesserungen in Produkten, insbesondere Steuerung und Software, sowie der autonomen mobilen Robotik. Im Projektgeschäft sind Kompetenzen im Bereich der Elektromobilität, der

Batteriefertigung oder dem automatisierten Hausbau weiter nachgefragt. Durch Verbesserungen der Effizienz in Verwaltung und Produktion bieten sich Chancen, Kostennachteile auszugleichen und wettbewerbsfähig zu bleiben.

## Wirtschaftliche Risiken

Der größte Teil der operativen Risiken im Risiko Exposure sind wirtschaftliche Risiken. Als größtes Risiko werden die Marktrisiken bewertet, die aufgrund der globalen wirtschaftlichen Unsicherheit herrschen und zu weiter schwachem Absatz und Umsatz führen könnten. Dieser Effekt wird noch deutlich verstärkt durch Handelskonflikte. Erhöhte Zölle, zusätzliche Sanktionen und technologische Marktbehinderungen können zu einer weiteren Verunsicherung der Kunden beitragen, sodass sie Investitionen entweder gar nicht, in einem beschränkteren Umfang oder späteren Zeitpunkt tätigen. Der dadurch schrumpfende Markt erzeugt weiteren Wettbewerbs- und Margendruck, der zudem noch durch neue Wettbewerber verstärkt wird. Darüber hinaus sind Risiken aus den Projektportfolios, wie Verzögerungen im Projektablauf durch Störungen der Lieferkette, technische Probleme oder drohende Vertragsstrafen bei verspäteter Projektübergabe zu berücksichtigen. Ebenso Produktrisiken, wie mögliche Qualitätsmängel oder verspätete Auslieferung hauptsächlich durch Risiken in der Lieferkette. Das Risiko von zunehmenden Cyberangriffen, die ebenso von der geopolitischen Lage beeinflusst sind, betrifft sowohl Projekt- als auch Produktgeschäft und ist eine bedeutende Position im Risiko-Exposure der wirtschaftlichen Risiken.

Zu jedem operativen Risiko sind individuelle Maßnahmen zur Minderung definiert, wie eine erhöhte Diversifizierung in der Lieferkette oder Preisanpassungsklauseln, sowie mögliche Kostensenkungsprogramme und Kapazitätsanpassungen.

Als besondere wirtschaftliche Risiken sind IT-Risiken aufgrund der Bedeutung der IT für die Geschäftsprozesse speziell im Fokus des Risikomanagementprozesses. Insbesondere durch die Häufigkeit von beispielsweise Virengriffen oder Hacking als auch deren mögliches Schadenspotenzial steigt das Risikopotential. Diese auch als Cyberrisiken benannten Risiken sind im aktuellen Risikoinventar enthalten und bewertet. Die bestehenden IT-Sicherheitssysteme und das vorhandene Business-Continuity-Management sowie Richtlinien und Organisationsstrukturen werden regelmäßig optimiert und überprüft, um mögliche informationstechnologische Risiken, wie zum Beispiel den Ausfall von Rechenzentren oder sonstigen IT-Systemen, bereits im Vorfeld zu erkennen bzw. zu minimieren. Dies erfolgt unter anderem durch regelmäßige Investitionen in Hard- und Software. Darüber hinaus hat KUKA derzeit mehrere Transformationsprojekte angestoßen mit dem Ziel einer konzernweit harmonisierten Prozesslandschaft bzw. unterstützenden IT-Anwendungssystemarchitektur. Hierdurch lassen sich langfristig Kostensenkungspotenziale und kontinuierliche Qualitätsverbesserungen realisieren. Durch die konsequente Überwachung der betreffenden Prozesse wird sichergestellt, dass Risiken sowohl aus externen Bedrohungen als auch aus der Abhängigkeit von der weiter fortschreitenden Digitalisierung der Geschäftsprozesse

reduziert werden. Die geopolitische Lage wirkt sich ebenfalls erheblich auf das bewertete Cyberrisiko aus. Auch könnten weltweite Datenströme durch Sanktionen oder Anschläge betroffen sein.

Da Anforderungen an die Informationssicherheit steigen, werden Risiken aus dem Bereich Informationssicherheit und Datenschutz sehr intensiv einer Analyse und Bewertung unterzogen, da daraus auch aufgrund veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen erhebliche Risiken für den Konzern entstehen können.

### Politische Risiken

Risiken resultierend aus der globalen politischen Lage sind zu einem erheblichen Geschäftsrisiko für die KUKA AG geworden. Als international arbeitsteilig tätiges Unternehmen führen Handelssanktionen, wie erhöhte Zölle oder technologische Beschränkungen, unmittelbar zu Mehrkosten, eingeschränkter Verfügbarkeit, sinkender Wettbewerbsfähigkeit und reduzierter Nachfrage. Die schwer einschätzbare Wirtschaftspolitik der USA führt beispielsweise zu einer weiteren Verunsicherung der Kunden, erhöht Kosten und Projektverschiebungen. Das Risiko erhöhter Zölle der USA wurde als Risiko bewertet und quantifiziert. Als Gegenmaßnahmen sind kurzfristig Kostenreduzierungen geplant, langfristig werden Veränderungen in der Wertschöpfungskette geprüft. KUKA kann schon jetzt seine Lieferkette dynamisch anpassen und durch definierte Lokalisierung der Wertschöpfungskette

einzelne Märkte wie China oder USA gezielt für einzelne Produkte und Dienstleistungen bedienen ohne von Handelsbeschränkungen betroffen zu sein.

### Rechtliche Risiken

Da KUKA weltweit tätig ist, müssen eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Rechtsnormen und Anweisungen, beispielsweise von Finanzverwaltungen, beachtet werden. Hierfür werden fallweise Spezialist:innen für das jeweilige nationale Recht hinzugezogen. Aus veränderten rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben sich Chancen und Risiken. So können steuerliche Betriebsprüfungen zu einer Belastung für den Konzern führen, zum Beispiel aus Prüfungsfeststellungen mit daraus abgeleiteten Zinsen, Strafen und Steuernachzahlungen. Diese Veränderungen sowie die sich daraus ergebenden Risiken werden fortlaufend beobachtet, allerdings sind aus derzeitiger Sicht keine Steuer- und Gesetzesvorgaben absehbar, die zu erheblichen Nachteilen für den KUKA Konzern führen können. Für steuerliche Risiken wird eine nach Kenntnis angemessene Vorsorge getroffen.

Risiken aus Vertragsbeziehungen werden, wo möglich, durch standardisierte Rahmenverträge begrenzt. Die Rechtsabteilung des Konzerns unterstützt hierbei die operativen Gesellschaften und trägt so zur Risikobegrenzung bei. Dies betrifft Risiken aus auslaufenden Verträgen, Gewährleistungsverpflichtungen und Garantien sowie spezifische Länderrisiken wie zum Beispiel den mangelnden Patent- und Markenschutz. Zur Sicherstellung des geistigen Eigentums hat KUKA eine eigenständige Strategie formuliert, die vor allem durch Patente und Schutzrechte abgesichert wird. Außerdem sind Prozesse zu Product Compliance etabliert und werden eng überwacht.

Im Rahmen des Versicherungs-/Risikomanagements werden zentral für den Konzern unter anderem ausreichende Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen, Betriebs-, Produkt- und Umwelthaftpflichtversicherungen, sowie Versicherungen für Transportrisiken vorgehalten. Des Weiteren besteht für die Organe eine D&O-Versicherung (Directors and Officer Liability Insurance). Es findet regelmäßig eine Überprüfung des vorhandenen Versicherungsschutzes statt, um die ausreichende Deckung zu gewährleisten und das Verhältnis aus Versicherungsschutz und Selbstbehalten versus Risikoprämie abzuwägen.

Compliance-Verstöße können weitreichende Folgen haben, die das Unternehmen nachhaltig schädigen und den wirtschaftlichen Erfolg einschränken können. So sind neben hohen Bußgeldern und Schadensersatzzahlungen der Ausschluss von Ausschreibungen, die Abschöpfung von Gewinnen sowie Konsequenzen strafrechtlicher Art möglich.

Auch das Ansehen von KUKA als integrierter Geschäftspartner kann in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies kann sich nicht nur negativ auf Kundenbeziehungen, sondern auf Geschäftsbeziehungen sämtlicher Art auswirken. Folglich könnten strategische Projekte, Transaktionen sowie Kapitalmarktmaßnahmen darunter leiden.

Um diesen Risiken transparent und in angemessener Weise zu begegnen, wurde im Jahr 2008 das konzernweite Corporate-Compliance-Programm aufgelegt. Details dazu finden Sie im Corporate-Compliance-Bericht.

Der darin verankerte Compliance-Ausschuss hält in regelmäßigen Abständen ordentliche sowie bei Bedarf außerordentliche Sitzungen ab. Die Mitglieder verfügen über einen tiefen und breiten Erfahrungsschatz sowohl zum Unternehmen als auch zur Branche. Dieser ermöglicht ihnen, Risiken umsichtig und adäquat zu bewerten.

Vorsitzender des Ausschusses ist der Chief Compliance Officer, der an den Vorstandsvorsitzenden der KUKA Aktiengesellschaft berichtet; dieser berichtet wiederum an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Die Gesamtverantwortung für das Corporate-Compliance-Programm liegt beim Vorsitzenden des Vorstands. Es unterliegt einer strengen internen Kontrolle und wird anlassbezogen aktualisiert. Das Corporate-Compliance-Programm wird mithilfe der umfangreichen Prozesse und Maßnahmen des Compliance-Management-Systems in den Arbeitsalltag integriert.

Wesentliche Compliance-Risiken ergaben sich im Jahr 2024 nicht, da KUKA durch frühzeitige Risiko-Mitigation und Ursachenbekämpfung, zum Beispiel durch die Anpassung von Prozessen und zielgruppenorientierter Schulung, aktiv gegensteuern konnte.

### Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzielle Steuerung des KUKA Konzerns erfolgt durch die KUKA AG. Die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns und damit die Sicherstellung der jederzeitigen finanziellen Handlungsfähigkeit ist das wichtigste Ziel des Finanzmanagements. Ein effektives Risikomanagement bei der Steuerung von Währungs-, Zins- und Ausfallrisiken reduziert zudem die Ergebnisvolatilität.

Die Liquiditätssituation wird fortwährend überwacht und durch eine konzernweite Planung des Finanzbedarfs sowie der Finanzmittelbeschaffung erfasst und gesteuert. Dazu wird ein konzernweit einheitliches Treasury-Management- und Reporting-System eingesetzt. Finanzmittel werden in der Regel zentral durch die KUKA AG beschafft und konzernintern verteilt. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko für den KUKA Konzern durch eine enge Begleitung der Konzerngesellschaften bei der Steuerung ihrer Zahlungsströme reduziert.

KUKA verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik mit einem ausgewogen gestalteten Finanzierungsportfolio. Dieses basiert im Wesentlichen auf Gesellschafterdarlehen mit Midea sowie dem im November 2024 refinanzierten Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis 2029, der sowohl Barkredit- als auch Garantielinien zur Verfügung stellt. Über diese Finanzierungsvereinbarungen hinaus stehen KUKA weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen von Factoring-Rahmenvereinbarungen zur Verfügung. Ausführliche Angaben zu den Finanzierungsinstrumenten sowie zur Inanspruchnahme der darin vereinbarten Kreditlinien finden sich in den Jahresabschlusserläuterungen im Konzernanhang unter Finanzverbindlichkeiten/Finanzierung.

KUKA sichert Zins- und Wechselkursrisiken aus dem operativen Geschäft und aus Finanztransaktionen durch Finanzderivate ab. Geschäfte in Finanzderivaten werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingegangen, das heißt immer unter Bezug auf und zur Absicherung von zugrundeliegenden Basisgeschäften. Dabei ist – wann immer möglich – die KUKA AG der zentrale Absicherungspartner für die Konzerngesellschaften; die KUKA AG selbst sichert die Konzernrisiken durch Abschluss von entsprechenden Sicherungsgeschäften mit Banken ab. Interne Richtlinien regeln die Verwendung von Derivaten, die einer ständigen internen Risikokontrolle unterliegen. Für eine genauere Darstellung unserer Risikomanagementziele und -methoden verweisen wir auf die Darstellung im Konzern-Anhang unter „Finanzielles Risikomanagement und Finanzderivate“.

Translationsrisiken – also Bewertungsrisiken für Bilanz- und GuV-Positionen in fremden Währungen – werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet. Das aus der Volatilität der Leitwährungen resultierende ökonomische Wechselkursrisiko (Wettbewerbsrisiko) wird durch die Verteilung der Produktionsstandorte auf mehrere Länder reduziert (natural hedging).

### Sonstige Risiken

Der KUKA Konzern beobachtet permanent weitere Risiken und steuert diesen so weit wie möglich entgegen. Mögliche Risiken für die Umwelt aufgrund von betrieblichen Aktivitäten sind überwiegend auf den Einsatz von Gefahrstoffen zurückzuführen. Gewässer und Böden können auch durch eine gesetzeskonforme Entsorgung von Abfällen oder gar durch unvorhersehbare Unfälle beeinträchtigt werden. Solche Ereignisse lassen sich trotz aller vorsorglich ergriffener Maßnahmen nicht vollends ausschließen. KUKA ergreift daher vorbeugend weitreichende Maßnahmen, um diese potenziellen Umweltauswirkungen kontinuierlich zu reduzieren. Der Großteil unserer Produktionsstandorte arbeitet nach international anerkannten Managementsystemnormen bezüglich Umwelt (ISO 14001), Energie (ISO 50001), Qualität (ISO 9001) und weiteren branchenspezifischen Regelungen wie zum Beispiel VDA 6 Teil 4. Seit vielen Jahren hat KUKA ein standortübergreifendes Umweltmanagementsystem. Auch werden fortlaufend aus dem Klimawandel resultierende Risiken analysiert

und bewertet wie zum Beispiel Extremwetterereignisse wie Stürme, Hagel oder Überschwemmungen. Ebenso beobachten wir regelmäßig die Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Bereich Umwelt und Klimaschutz, um frühzeitig mögliche Risiken zu erkennen. Die Entwicklung der Produktionskapazitäten am Standort in Shunde, China wurden in die Risikobeurteilung der vorher genannten Standortrisiken mit einbezogen, speziell die Exponierung durch Feuer- und Naturgefahren. Der Konzern nutzt teilweise im Eigentum befindliche Grundstücke und Immobilien im Rahmen seines Geschäftsbetriebs. Dabei trägt das Unternehmen Risiken für den Fall, dass dieses Eigentum mit etwaigen Altlasten, Bodenverunreinigungen oder sonstigen schädlichen Substanzen belastet ist. Nach heutigem Erkenntnisstand liegen keine wertmindernden, bilanziell zu berücksichtigenden Tatsachen vor. Dies schließt jedoch nicht aus, dass sich solche Tatsachen, die beispielsweise Kosten verursachende Sanierungsmaßnahmen erforderlich machen würden, zukünftig ergeben könnten. An den Standorten werden regelmäßig Risiken bezüglich Brandschutz, Wasser- und Medienversorgung, statischer und baurechtlicher Mängel untersucht. Diese werden durch Sachverständige eingeschätzt und Maßnahmen zur Risikominimierung werden getroffen.

## Strategische Risiken

Ziel der Business Segmente ist es, in ihren jeweiligen Märkten zu den Markt- und Technologieführern zu gehören. Die konsequente Weiterentwicklung ihrer technologischen Basis über koordinierte Innovationsprogramme hat deshalb zentrale Bedeutung. Hierbei besteht eine wesentliche Aufgabe darin, Chancen und Risiken von Innovationen rechtzeitig zu erkennen und diese auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. Möglichen Fehleinschätzungen des Marktes wird durch regelmäßige, teilweise dezentrale Markt- und Wettbewerbsanalysen entgegengewirkt. Anwendungsorientierte Entwicklungen, Systempartnerschaften und Kooperationen vermindern das Risiko nicht marktgerechter Entwicklungsleistungen. Eine Quantifizierung strategischer Risiken und Chancen findet nicht statt. Die strategischen Risiken sind in der quantifizierten Gesamtrisikoposition (Risiko-Exposure Konzern) nicht enthalten.

## Personalrisiken

Der Erfolg des KUKA Konzerns, eines von Hochtechnologie geprägten Unternehmens, hängt maßgeblich von qualifizierten Fach- und Führungskräften ab. Personalrisiken erwachsen dem Konzern im Wesentlichen aus der Fluktuation von Mitarbeitenden in Schlüsselfunktionen. Aufgrund der gegenwärtigen Rahmenbedingungen besteht das Risiko einer höheren Fluktuation, was zu Kompetenzverschiebungen führen könnte. KUKA tritt diesem Risiko

nicht zuletzt durch interne Weiterbildungsmöglichkeiten entgegen, wie in der KUKA Academy, und durch moderne, flexible Arbeitsbedingungen, um die Zufriedenheit und Motivation der Mitarbeitenden zu fördern und ihre Qualifikation zu erhöhen. Daraus ergeben sich auch Chancen bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Da Personalrisiken als abstrakte Risiken eingestuft werden, findet eine Quantifizierung dieser Risiken und Chancen nicht statt und sie sind in der quantifizierten Gesamtrisikoposition (Risiko-Exposure Konzern) nicht enthalten.

## Zusammenfassende Bewertung

In der Gesamtbetrachtung der Risiken ist der KUKA Konzern überwiegend (leistungs-)wirtschaftlichen Risiken aus den Geschäftsbereichen sowie auf Konzernebene gesteuerten rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Trotz der weiterhin hohen Risikopotenziale wie beispielsweise durch Markt- und geopolitische Risiken, die im Risikomanagementsystem erkannt und bewertet wurden, sind für den Vorstand keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Strategisch und auch finanziell ist das Unternehmen so aufgestellt, dass die sich bietenden Geschäftschancen genutzt werden können.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich in den letzten Jahren trotz Pandemie und Energiekrise als bemerkenswert widerstandsfähig erwiesen. Der Kampf der Zentralbanken gegen die hohe Inflation zeigt laut IWF zunehmend Wirkung, auch wenn der Preisdruck in einigen Ländern anhält. Obwohl zunehmende Konflikte zu Unsicherheiten geführt haben, zeigt sich die Weltwirtschaft weiterhin ausgesprochen robust. Sinkende Inflationsraten in Verbindung mit Lohnsteigerungen haben insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zu einem Wachstum der realen Haushaltseinkommen und Konsumausgaben geführt. Allerdings hat das Verbrauchervertrauen in vielen Ländern noch nicht das Vorkrisenniveau erreicht. Vor diesem Hintergrund erwartet der IWF für das Jahr 2025 wiederum ein Wachstum des globalen BIP von 3,2 %.

Die niedrige Inflation, eine weniger restriktive Geldpolitik und ein anhaltendes Beschäftigungswachstum wirken sich positiv auf die Entwicklung der Weltwirtschaft im kommenden Jahr aus. Gleichwohl weisen die Experten des IWF darauf hin, dass in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften Strukturreformen notwendig sind, um mittelfristig positive Impulse für das Produktionswachstum zu initiieren. Strukturelle Herausforderungen wie die Alterung der Bevölkerung, schwache Investitionen und ein

historisch niedriges Produktivitätswachstum bremsen die wirtschaftliche Dynamik deutlich. Dabei verläuft die Entwicklung innerhalb der nationalen Volkswirtschaften der einzelnen Wirtschaftsräume sehr heterogen. Es ist davon auszugehen, dass diese Unterschiede mittelfristig anhalten, sich mit der Zeit jedoch abschwächen werden. Der Rückgang der Inflation dürfte sich 2025 fortsetzen, wobei der IWF auch hier mit einer größeren Streuung zwischen den einzelnen Volkswirtschaften rechnet. Erste Indikatoren und Berechnungen deuten darauf hin, dass die durchschnittliche jährliche Inflation 2025 in mehr als drei Vierteln der Volkswirtschaften innerhalb des Zielkorridors liegen wird.

Für die USA prognostizieren die Ökonomen einen leichten Rückgang des Wachstumstempos auf 2,2 % im Jahr 2025. Der private Konsum dürfte sich aufgrund des nachlassenden Anstiegs der Erwerbsbevölkerung voraussichtlich moderat entwickeln. Im Euroraum sollte sich das Wachstum aufgrund einer stärkeren Binnennachfrage auf 1,2 % im Jahr 2025 beschleunigen. Niedrigere Leitzinsen infolge einer weiteren Lockerung der Geldpolitik sollten dabei die Investitionsbereitschaft stärken. Steigende Reallöhne dürften sich zudem positiv auf die privaten Konsumausgaben auswirken und für spürbare Impulse sorgen. Allerdings belastet die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes das Wachstum in Ländern wie Deutschland und Italien. In China bleibt die Schwäche des Immobilienmarktes voraussichtlich auch 2025 bestehen, was sich zusätzlich negativ auf das Verbrauchervertrauen auswirkt. Entsprechend prognostiziert der IWF eine leichte Abschwächung des chinesischen BIP auf 4,5 %. Die japanische Wirtschaft könnte im Jahr 2025

wieder an Dynamik gewinnen und ein BIP-Wachstum von 1,1 % erreichen, getragen von Reallohnsteigerungen und einem starken privaten Konsum.

Die Aussichten sind jedoch nach wie vor mit erheblichen Abwärtsrisiken behaftet. Die geopolitischen Spannungen stellen ein erhebliches kurzfristiges Risiko dar. Die Unsicherheit über die Handelspolitik hat in den letzten Monaten nicht zuletzt durch den Ausgang der US-Wahl stark zugenommen und verstärkt die Sorgen über zunehmende Importbeschränkungen. Darüber hinaus könnte eine Verschärfung der Konflikte im Nahen Osten erhebliche Auswirkungen auf die globale Inflation haben. Ein unerwarteter starker Anstieg der Ölpreise würde insbesondere das Wachstum in ölimportierenden Ländern beeinträchtigen.

### Automatisierung & Digitalisierung

Die beschriebenen schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben nicht ohne Auswirkungen auf den Markt für Industrieroboter, können aber nach Einschätzung der IFR im Gegensatz zu anderen Industriezweigen durchaus positive Impulse für die Branche entwickeln. Diese können insbesondere aus drei Bereichen kommen: Regionalisierung der Lieferketten, nachhaltige Produktionsprozesse und demografischer Wandel.

Um das Risiko geopolitischer Spannungen zu verringern, regionalisieren viele global agierende Unternehmen zunehmend ihre Lieferketten. Die Verlagerung von Lieferketten in Hochlohnländer ist jedoch nur dann wettbewerbsfähig, wenn die Produktivität mindestens so stark steigt wie die Produktionskosten. Dies ist nur durch die Automatisierung von Produktionsprozessen infolge eines zunehmenden Einsatzes von Industrierobotern möglich. Ein Trend, der sich bereits in den letzten Jahren abgezeichnet hat und sich auch in Zukunft fortsetzen wird.

Der Markt für Industrieroboter profitiert langfristig auch von der gesellschaftlichen Forderung nach einem geringeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Moderne Roboter tragen entscheidend dazu bei, die Energieeffizienz in komplexen Produktionsprozessen und damit direkt den Energieverbrauch in der Produktion zu senken. Gleichzeitig führt die höhere Präzision der Industrieroboter zu weniger Ausschuss, sodass sich das Verhältnis von Ressourceneinsatz und Output deutlich verbessert.

Der demografische Wandel bietet Chancen, aber auch Herausforderungen für die Anbieter von Industrierobotern. Bereits heute ist in vielen Ländern wie Japan, Deutschland oder den USA ein genereller Mangel an Fachkräften und Nachwuchskräften spürbar. Um diesen Mangel auszugleichen, müssen immer mehr Produktionsprozesse automatisiert werden. Entsprechend steigt der Bedarf an Industrierobotern. Gleichzeitig müssen aber auch die Unternehmen der Automatisierungsbranche im Wettbewerb um junge Talente bestehen.

Insgesamt ist der langfristige Wachstumstrend des Marktes für Industrieroboter nach Einschätzung der IFR intakt. Demnach soll die Zahl der weltweit installierten Industrieroboter in den Jahren von 2024 bis 2027 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 4 % zunehmen. Ausgehend von einer stabilen Entwicklung im Jahr 2024 mit rund 541.000 installierten Einheiten werden für das Jahr 2025 rund 555.000 Installationen prognostiziert. Im Jahr 2026 wird mit der Installation von etwa 575.000 und im Jahr 2027 mit etwa 601.600 Industrierobotern gerechnet.

Für den asiatischen Markt erwartet die IFR bis 2027 eine durchschnittliche Wachstumsrate von 4 % auf dann 433.120 installierte Einheiten. Im Jahr 2025 soll das Marktwachstum bei 2 % liegen. Dabei bleibt China mit einem Anteil von 70,6 % der mit Abstand größte Markt in diesem Wirtschaftsraum, gefolgt von Japan mit einem Anteil von 12,4 % und Südkorea mit einem Anteil von 8,2 %. Der europäische Markt für Industrieroboter soll bis 2027 mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 3 % wachsen. Dies entspricht einem Volumen von 90.700 installierten Einheiten, nach prognostizierten 84.850 installierten Einheiten im Jahr 2025. Für den nordamerikanischen Markt erwarten die Ökonomen der IFR eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5 % bis 2027, was einem Anstieg auf 59.000 installierte Einheiten entspricht. Im Jahr 2025 dürfte die Anzahl der installierten Einheiten um 7 % auf 55.200 zunehmen.

## Automotive

Die globale Automobilindustrie ist auch im Jahr 2025 den vielfältigen Auswirkungen des anhaltenden Transformationsprozesses hin zur Elektromobilität ausgesetzt. Die etablierten Automobilhersteller sehen sich einer immer stärkeren Konkurrenz durch dynamische Start-ups, insbesondere aus China, gegenüber. Diese jungen Marktteilnehmer haben laut der IFR ihre Produktionskapazitäten massiv ausgebaut und werden dies auch in den kommenden Jahren tun. Die parallele Produktion von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor, Hybridantrieb oder reinem Elektroantrieb ist in den hochkomplexen Produktionsprozessen der Automobilindustrie nur mit großem Aufwand zu akzeptablen Kostenstrukturen möglich. Innovative Roboter leisten hierzu einen entscheidenden Beitrag. Als einer der größten Anwender sind die Automobilhersteller ein wesentlicher Treiber für Innovationen in der Industrierobotik, die später auch in anderen Industriezweigen ihre Anwendungsfelder finden.

Das Marktforschungsunternehmen Dataforce erwartet für den europäischen Automobilmarkt in einem schwierigen Umfeld einen Anstieg der Neuzulassungen um 4,1 % auf rund 13,7 Millionen Einheiten. Damit könnte die Lücke zum Vorkrisenniveau von 15,9 Millionen Fahrzeugen zwar weiter verkleinert, aber noch lange nicht geschlossen werden. Getrieben durch die anstehende Verschärfung der CO<sub>2</sub>-Ziele für die Flotten der einzelnen Hersteller dürften die Neuzulassungen von batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV) und Plug-in-Hybriden (PHEVs) im Jahr 2025 deutlich anziehen, nachdem die Wachstumsdynamik in diesen Segmenten im Jahr 2024 spürbar an Schwung verloren hat.

Die deutschen Hersteller stehen daher unter erheblichem Druck, ihre Flotten zu modernisieren und den chinesischen Wettbewerbern mit attraktiven Angeboten zu begegnen. Da diese zunehmend auch das margenstarke Premiumsegment im Bereich der Elektromobilität abdecken, führt dies nach Einschätzung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zu einer zusätzlichen Belastung des exportstarken Automobilstandorts Deutschland.

## Non-Automotive

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) rechnet für das Jahr 2025 nur mit einer leichten Erholung der Branche. Nach einem spürbaren Rückgang des weltweiten Maschinenumsatzes im Jahr 2024 soll der Umsatz im kommenden Jahr real um 1 % steigen. Das gesunkene Zinsniveau und steigende Realeinkommen sollten sich im Jahresverlauf positiv auf die Investitionstätigkeit auswirken, allerdings geben die konjunkturellen Frühindikatoren zum Jahresende 2024 nur verhaltene Signale für eine Rückkehr zu einem dynamischen Aufwärtstrend.

Die zunehmende Automatisierung von Prozessen kann eine Schlüsselrolle spielen, wenn es darum geht, schneller und effizienter zu produzieren. Dies gilt nicht nur für die Automobilindustrie, die Vorreiter beim Einsatz von Robotertechnik ist, sondern auch für andere Branchen der verarbeitenden Industrie. Zwar ist die Roboterdichte in der Non-Automotive-Industrie noch vergleichsweise gering, hat aber laut der IFR in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Dieser Trend wird sich auch fortsetzen,

sodass weiterhin ein großes Wachstumspotenzial besteht. Die sogenannte Roboterdichte, definiert als die Anzahl der in Betrieb befindlichen Industrieroboter pro 10.000 Beschäftigte, stieg laut dem IFR-Bericht vom November 2024 im Jahr 2023 deutlich um 9,2 % auf 130 Roboter (2022: 119). Auch in Deutschland erhöhte sich die Roboterdichte in der Non-Automotive-Industrie im Jahr 2023 spürbar, und zwar von 258 auf 275 Roboter. Im Vergleich dazu lag die Roboterdichte in der Automobilindustrie bei 1.492 Robotern (2022: 1.513). In den USA stieg die Roboterdichte in der Non-Automotive-Industrie im Jahr 2023 auf 190 Roboter (2022: 181), während sie in der Automobilindustrie mit 1.493 Robotern leicht zurückging (2022: 1.505). Besonders dynamisch entwickelte sich die Roboterdichte in China mit einem Anstieg im Jahr 2023 auf 400 Roboter (2022: 339) in der Non-Automotive-Industrie und einem Zuwachs auf 987 Roboter (2022: 866) in der Automobilindustrie.

Die Elektronikindustrie verlor 2023 laut der IFR nach drei Jahren wieder ihre Position als größte Kundengruppe für roboterbasierte Automatisierungen. Die Zahl der installierten Roboter sank deutlich um 20 % auf 125.804 Einheiten (2022: 156.936). Dabei ist zu berücksichtigen, dass während der COVID-19-Pandemie die Nachfrage nach Unterhaltungselektronik stieg. Gleichzeitig führten Unterbrechungen in der Lieferkette und begrenzte Produktionskapazitäten zu Engpässen, die erst mit dem Ende der Pandemie und der Inbetriebnahme zusätzlicher Produktionskapazitäten behoben werden konnten. Im Jahr 2023 bauten viele Unternehmen entsprechend ihre Lagerbestände wieder auf

ein normales Niveau ab, was zu einem vorübergehenden Rückgang der Nachfrage von Kunden aus der Elektronikindustrie führte.

## China

Die chinesische Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs und entwickelt sich weiterhin deutlich dynamischer als viele andere große Wirtschaftsräume. So prognostiziert der IWF für das Jahr 2025 einen überproportionalen Anstieg des BIP um 4,5 %. Dies entspräche einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Diese fortgesetzte Abschwächung der Wachstumsdynamik ist insbesondere auf die anhaltenden Probleme im chinesischen Immobiliensektor und ein zunehmend schwindendes Verbrauchervertrauen zurückzuführen. Risiken sehen die Spezialist:innen des IWF darüber hinaus in einer möglichen Verschärfung der protektionistischen Politik, welche zu weiteren Handelsspannungen, verringerter Markteffizienz und wieder gestörten Lieferketten führen könnte.

Die IFR prognostiziert für den chinesischen Markt für Industrieroboter ebenfalls eine spürbare Abschwächung und geht für 2024 mit 276.300 Einheiten von einer nahezu unveränderten Zahl an Neuinstallationen und für 2025 mit 280.000 Einheiten nur von einem leichten Wachstum aus. Im Jahr 2023 wurden in China 276.288 Roboter installiert und damit der zweithöchste jemals verzeichnete Wert erreicht.

Der Anteil chinesischer Hersteller am Inlandsmarkt stieg 2023 auf 47 %. Im Gegensatz dazu gingen die Roboter von ausländischen Herstellern um 21 % auf 145.772 Einheiten zurück. Die installierte Basis erhöhte sich im Jahr 2023 von 1,50 Millionen auf 1,76 Millionen Einheiten – ein Plus von 16,9 %. Insgesamt bleibt der chinesische Markt damit der größte Robotermarkt weltweit. Für KUKA ist der chinesische Roboter- und Automatisierungsmarkt unverändert ein Kernelement in der Wachstumsstrategie.

## Gesamtaussage\*

KUKA rechnet damit, dass sich Kunden aufgrund der geopolitischen Entwicklungen und der Handelskonflikte mit Investitionsausgaben weiter zurückhalten. Die weltweiten Konflikte und die angekündigten US-Zölle für Importe belasten die Aussichten und werden auch künftig für Unsicherheit sorgen. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen blickt KUKA zuversichtlich in das Jahr 2025.

**Voraussichtliche Geschäftsentwicklung im KUKA Konzern**

	2024	Erwartungen 2025
in Mio. €		
Auftragseingang	4.078,0	leicht über Vorjahresniveau <sup>1</sup>
Umsatz	3.732,4	über Vorjahresniveau <sup>1</sup>
EBIT-Marge in %	2,0	steigend
Free Cashflow	223,7	positiv <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Definitionen:

leicht über/unter Vorjahresniveau: absolute Veränderung gegenüber Vorjahr <±10 %

über/unter Vorjahresniveau: absolute Veränderung gegenüber Vorjahr ≥ ±10 %

auf Vorjahresniveau: absolute Veränderung gegenüber Vorjahr ≤ ±3 %

**Auftragseingang, Umsatz und EBIT-Marge**

Für den Auftragseingang wird ein moderates Wachstum erwartet und ein Wert, der leicht über dem Vorjahreswert liegen wird. Für das Umsatzvolumen wird eine Steigerung prognostiziert, das heißt ein Wachstum von mehr als 10 %. Außerdem wird mit einer steigenden EBIT-Marge, die weiter im einstelligen Bereich liegen wird, gerechnet.

**Free Cashflow**

Der KUKA Konzern generiert seinen Free Cashflow im Wesentlichen aus den operativen Ergebnissen und der Entwicklung des Working Capitals. Für 2025 wird ein positiver Free Cashflow erwartet, der unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

**KUKA AG**

Das Ergebnis im Einzelabschluss der KUKA AG hängt wesentlich von den Ergebnisabführungen der deutschen Tochtergesellschaften sowie von Ausschüttungen von Tochtergesellschaften ab. Der Jahresüberschuss ist der wesentliche Leistungsindikator. Die KUKA Aktiengesellschaft erwartet einen Jahresüberschuss, der unter dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

\* Die zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den zum Zeitpunkt der Erstellung des Prognoseberichts vorliegenden Informationen, Erwartungen und Einschätzungen des Unternehmens.

**Erklärung zur Unternehmensführung**

Für die Erklärung zur Unternehmensführung (Frauenquote) gemäß § 289f HGB wird auf die veröffentlichten Informationen auf der Internetseite <https://www.kuka.com/de-de/unternehmen/über-kuka/investor-relations/erklärung-zur-unternehmensführung> verwiesen.

# Konzern- Abschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	50
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	53
Konzern-Bilanz	55
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	57
Konzern-Anhang	58
Allgemeine Angaben	58
Erläuterungen der Abschlussposten	77
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	77
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz: Aktiva	85
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz: Passiva	97
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	120
Sonstige Erläuterungen	121
Organe	127
Anteilsbesitzliste der KUKA Aktiengesellschaft	129
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	134

# Konzern-Abschluss

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	Erläuterung	2023	2024
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1</b>	<b>4.053,7</b>	<b>3.732,4</b>
Umsatzkosten	2	-3.107,0	-2.891,8
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>946,7</b>	<b>840,6</b>
Vertriebskosten	2	-349,0	-326,3
(davon Wertminderungsaufwand inkl. Wertaufholung aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Vertragsvermögenswerten)		(-19,0)	(4,9)
Forschungs- und Entwicklungskosten	2	-194,9	-202,3
Allgemeine Verwaltungskosten	2	-249,1	-232,4
Sonstige betriebliche Erträge	3	17,6	13,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-13,5	-10,0
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen		0,4	-6,9
<b>Betriebsergebnis/Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>158,2</b>	<b>76,5</b>
Abschreibungen		135,8	151,8
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>294,0</b>	<b>228,3</b>
Ergebnis aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten	4	0,1	-4,1
Zinserträge	4	17,3	17,4
Zinsaufwendungen	4	-30,5	-27,4
Fremdwährungsgewinn	4	7,7	6,8
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-5,4</b>	<b>-7,3</b>

in Mio. €	Erläuterung	2023	2024
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>152,8</b>	<b>69,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	-41,6	-112,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>111,2</b>	<b>-43,5</b>
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-25,6	-
<b>Ergebnis nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>85,6</b>	<b>-43,5</b>
(davon auf Minderheitenanteile entfallend)		(15,8)	(5,4)
(davon auf KUKA AG entfallend)	6	(69,8)	(-48,9)
<b>Ergebnis je Aktie nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf KUKA AG entfallend (unverwässert/verwässert) in €</b>		<b>1,76</b>	<b>-1,23</b>
<b>Ergebnis je Aktie nach Steuern auf KUKA AG entfallend (unverwässert/verwässert) in €</b>		<b>2,40</b>	<b>-1,23</b>

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der KUKA Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

in Mio. €	Erläuterung	2023	2024
<b>Ergebnis nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>85,6</b>	<b>-43,5</b>
<b>Positionen, die potenziell in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Unterschiede aus Währungsumrechnung auf KUKA AG entfallend		-38,3	52,2
Unterschiede aus Währungsumrechnung auf Minderheitenanteile entfallend		-21,9	11,4
<b>Positionen, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>			
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	23	-11,7	-6,4
Latente Steuern auf die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste		1,9	-1,7
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen (sonstiges Ergebnis)</b>		<b>-70,0</b>	<b>55,5</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>15,6</b>	<b>12,0</b>
(davon auf Minderheitenanteile entfallend)		(-6,1)	(16,8)
(davon auf KUKA AG entfallend)		(21,7)	(-4,8)

# Konzern-Kapitalflussrechnung<sup>1</sup>

der KUKA Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024

in Mio. €	2023	2024
<b>Ergebnis nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>85,6</b>	<b>-43,5</b>
Ertragsteuern	99,6	87,0
Zinsergebnis	13,3	10,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	46,4	56,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	48,4	53,0
Abschreibung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien IAS40	0,3	0,4
Abschreibungen auf Finanzinvestitionen	0,5	4,4
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	40,5	41,8
Sonstige (zahlungsunwirksame) Erträge	-63,5	-17,9
Sonstige (zahlungsunwirksame) Aufwendungen	51,0	50,6
<b>Cash Earnings</b>	<b>322,1</b>	<b>242,3</b>
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	1,6	0,5
Veränderung der Rückstellungen	5,3	29,4
Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und der Schulden		
Veränderung der Vorräte	136,3	29,9
Veränderung der Forderungen und Abgrenzungsposten	-98,8	118,3
Veränderung der Schulden und Abgrenzungsposten (ohne Finanzschulden)	60,9	-41,3
Gezahlte Ertragsteuern	-94,2	-105,6
Sachverhalte, die dem Cashflow aus Investitionstätigkeit/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind <sup>2</sup>	-1,7	-0,6
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit<sup>2</sup></b>	<b>331,5</b>	<b>272,9</b>

in Mio. €	2023	2024
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3,0	3,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-44,6	-39,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-82,5	-58,1
Einzahlungen aus investitionsbezogenen Zuschüssen	8,6	14,2
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	44,5
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-42,5	-34,4
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen sowie Gruppen von Vermögenswerten	-0,8	-
Einzahlungen aus Investitionen in Finanzinvestitionen und At-Equity-Beteiligungen	1,3	3,4
Auszahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-12,5	-
Erhaltene Dividende <sup>2</sup>	1,5	0,3
Erhaltene Zinsen	17,0	16,9
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit<sup>2</sup></b>	<b>-151,5</b>	<b>-49,2</b>
<b>Free Cashflow<sup>2</sup></b>	<b>180,0</b>	<b>223,7</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen sowie Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	25,5	-
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen sowie Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	-56,8	-98,4
Gezahlte Zinsen	-28,4	-26,9
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-40,8	-42,6
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit<sup>2</sup></b>	<b>-102,5</b>	<b>-167,9</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>77,5</b>	<b>55,8</b>
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen des Finanzmittelfonds	-40,6	41,7
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-	27,1
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>36,9</b>	<b>124,6</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	494,5	531,4
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>531,4</b>	<b>656,0</b>

<sup>1</sup> Weitere Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung siehe Anhang

<sup>2</sup> Vorjahresangaben wurden angepasst

# Konzern-Bilanz

der KUKA Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2024

## Aktiva

in Mio. €	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2024
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	565,5	545,7
Sachanlagen	(8)	412,1	413,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(8)	8,4	8,3
Finanzinvestitionen	(9)	3,6	1,4
at Equity bilanzierte Beteiligungen	(10)	28,9	0,7
Nutzungsrechte	(11)	127,9	135,2
Forderungen aus Finanzierungsleasing	(11)	19,5	7,8
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	6,4	7,7
Latente Steuern	(5)	205,0	187,5
		<b>1.377,3</b>	<b>1.308,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(12)	539,0	533,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	843,5	843,1
Vertragsvermögenswerte	(14)	431,9	435,4
Forderungen aus Finanzierungsleasing	(11)	38,4	20,6
Ertragsteuerforderungen	(5)	25,3	35,4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	184,9	166,1
		<b>2.063,0</b>	<b>2.034,1</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>			
	(16)	<b>531,4</b>	<b>656,0</b>
		<b>2.594,4</b>	<b>2.690,1</b>
		<b>3.971,7</b>	<b>3.998,1</b>

**Passiva**

in Mio. €	Erläuterung	31.12.2023	31.12.2024
<b>Eigenkapital</b>	<b>(17)</b>		
Gezeichnetes Kapital	(18)	103,4	103,4
Kapitalrücklage	(19)	306,6	306,6
Gewinnrücklage	(20)	734,3	686,2
Andere Rücklagen	(22)	44,7	88,8
Ausgleichsposten für Anteile Dritter	(21)	327,4	367,6
		<b>1.516,4</b>	<b>1.552,6</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(26)	0,4	0,1
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	(26)	198,0	–
Leasingverbindlichkeiten	(25)	97,6	104,1
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	20,1	22,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	66,9	72,4
Sonstige Rückstellungen	(24)	–	18,0
Latente Steuern	(5)	22,5	19,8
		<b>405,5</b>	<b>237,2</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(26)	253,9	246,4
Leasingverbindlichkeiten	(25)	41,4	44,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	594,9	625,1
Vertragsverbindlichkeiten	(14)	548,0	560,9
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	(25/26)	90,3	199,6
Ertragsteuerrückstellungen	(25)	44,7	35,3
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	345,9	344,3
Sonstige Rückstellungen	(24)	130,7	152,0
		<b>2.049,8</b>	<b>2.208,3</b>
		<b>3.971,7</b>	<b>3.998,1</b>

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der KUKA Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024

Erläuterung	18	18	19	22	20	21			
			Andere Rücklagen						
	Aktienanzahl im Umlauf	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs-umrechnung	Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste	Jahresüberschuss und sonstige Gewinnrücklagen	KUKA zustehendes Eigenkapital	Minderheiten zustehendes Eigenkapital	Summe
in Mio. €									
<b>31.12.2022/1.1.2023</b>	<b>39.775.470</b>	<b>103,4</b>	<b>306,6</b>	<b>97,0</b>	<b>-4,2</b>	<b>665,4</b>	<b>1.168,2</b>	<b>332,2</b>	<b>1.500,4</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	69,8	69,8	15,8	85,6
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-38,3	-9,8	-	-48,1	-21,9	-70,0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-38,3</b>	<b>-9,8</b>	<b>69,8</b>	<b>21,7</b>	<b>-6,1</b>	<b>15,6</b>
Mitarbeiteraktienprogramm	-	-	-	-	-	1,4	1,4	1,2	2,6
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-2,3	-2,3	-	-2,3
<b>31.12.2023/1.1.2024</b>	<b>39.775.470</b>	<b>103,4</b>	<b>306,6</b>	<b>58,7</b>	<b>-14,0</b>	<b>734,3</b>	<b>1.189,0</b>	<b>327,4</b>	<b>1.516,4</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-48,9	-48,9	5,4	-43,5
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	52,2	-8,1	-	44,1	11,4	55,5
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>52,2</b>	<b>-8,1</b>	<b>-48,9</b>	<b>-4,8</b>	<b>16,8</b>	<b>12,0</b>
Mitarbeiteraktienprogramm	-	-	-	-	-	0,8	0,8	1,0	1,8
Veränderung Konsolidierungskreis/ Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	22,4	22,4
<b>31.12.2024</b>	<b>39.775.470</b>	<b>103,4</b>	<b>306,6</b>	<b>110,9</b>	<b>-22,1</b>	<b>686,2</b>	<b>1.185,0</b>	<b>367,6</b>	<b>1.552,6</b>

# Konzern-Anhang

## Allgemeine Angaben

### Aufstellungsgrundsätze

Die KUKA Aktiengesellschaft, registriert am Amtsgericht Augsburg unter HRB 22709, mit Sitz in Augsburg (Zugspitzstraße 140, 86165 Augsburg) stellt ihren Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2024 nach den zum Bilanzstichtag zur Anwendung in der Europäischen Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), ergänzt um die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften, finden ebenfalls Berücksichtigung.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Ausgenommen sind die erstmals im Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen. Der Konzern-Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die

Beträge im Anhang werden, soweit nicht anders vermerkt, in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Die Kennzahlen im gesamten Geschäftsbericht sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen kann es daher vorkommen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren lassen und dass Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Aufstellung des Konzern-Abschlusses erfolgt, mit der Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente und Planvermögen, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) ausgewiesen werden, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Als der beizulegende Zeitwert wird dabei nach IFRS 13 derjenige Preis definiert, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlen würden.

Mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie bestimmter Markennamen bestehen im KUKA Konzern keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Die Gliederungsvorschriften des IAS 1 finden im Konzern-Abschluss Anwendung. Die Darstellung in der Konzern-Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden.

Die Midea Group Co. Ltd hält 100 % der Aktienanteile an der KUKA Aktiengesellschaft. Damit ist die KUKA Aktiengesellschaft eine mittelbare Tochtergesellschaft der Midea Group Co. Ltd, Foshan City, Guangdong Province, China, und wird in deren Konzern-Abschluss einbezogen. Dieser ist über die Internetseite [www.cninfo.com.cn](http://www.cninfo.com.cn) oder direkt auf der Internetseite der Midea Group Co. Ltd unter <https://www.midea-group.com/Investors/financial-reports> abrufbar. Herr Xiangjian He kann auf die Midea Group Co. Ltd, Foshan City, Guangdong Province, China, maßgeblichen Einfluss ausüben, wonach Herr He aus Sicht des KUKA Konzerns als oberstes beherrschendes Unternehmen, das in diesem Fall durch eine natürliche Person repräsentiert wird, anzusehen ist.

## Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des KUKA Konzerns hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2024 durch Neugründungen und sonstige Veränderungen verändert. Obwohl im gesamten Geschäftsbericht auf die Segmente Bezug genommen wird, wird IFRS 8 nicht angewandt und es wird keine Segmentberichterstattung erstellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Konsolidierungskreises der KUKA AG aufgeteilt nach Regionen für das Geschäftsjahr 2024:

Das Segment Systems beinhaltet 13 vollkonsolidierte Einheiten (2023: 13 Einheiten). Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen.

Aus dem Geschäftsbereich Robotics wurden vier Einheiten in das neu gegründete Segment KUKA Digital überführt. Zum Bilanzstichtag zeigt der Geschäftsbereich Robotics 34 vollkonsolidierte Einheiten (2023: 38 Einheiten).

Das Segment Swisslog zeigt 22 vollkonsolidierte Einheiten (2023: 21 Einheiten). Die Veränderung ist begründet durch eine Neugründung.

Im Bereich Swisslog Healthcare wurde eine At-Equity-Einheit verkauft, daher wies das Segment zum 31. Dezember 2024 zwölf vollkonsolidierte Einheiten (2023: zwölf Einheiten) und keine At-Equity-Einheit (2023: eine Einheit) aus.

Im neu gegründeten Geschäftsbereich KUKA Digital werden vier Einheiten gezeigt. Diese wurden im Geschäftsjahr 2024 aus dem Bereich Robotics überführt.

Das Business Segment China wies elf vollkonsolidierte Einheiten (2023: neun Einheiten) aus. Die Erhöhung resultiert aus dem Methodenwechsel der zwei At-Equity-Einheiten, welche nun vollkonsolidiert werden. Daher werden im Segment China in 2024 keine At-Equity-Einheiten mehr ausgewiesen (2023: zwei Einheiten).

Im Bereich Corporate Functions werden zum Bilanzstichtag fünf vollkonsolidierte Einheiten ausgewiesen (2023: vier Einheiten). In diesem Segment gab es im Geschäftsjahr eine Neugründung.

Insgesamt hat sich die Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften zum 31. Dezember 2024 auf 101 erhöht (2023: 97). Die Anzahl der at Equity bilanzierten Einheiten mindert sich von vier im Vorjahr auf nunmehr eine Einheit.

Land	EMEA		Americas		APAC		Total	
	konsolidierte Unternehmen	At-Equity-Unternehmen						
<b>1.1.2024</b>	<b>55</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>26</b>	<b>4</b>	<b>97</b>	<b>4</b>
Neugründung/ Kauf	2	-	-	-	-	-	2	-
Verschmelzungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Wechsel der Konsolidierungsart	-	-	-	-	2	-3	2	-3
Summe Veränderung	2	-	-	-	2	-3	4	-3
<b>31.12.2024</b>	<b>57</b>	<b>-</b>	<b>16</b>	<b>-</b>	<b>28</b>	<b>1</b>	<b>101</b>	<b>1</b>

## Neugründung

Der KUKA Konzern gründete im Geschäftsjahr 2024 die KUKA Business Service Kft., Taksony, Ungarn und die Swisslog Lithuania UAB; Vilnius, Litauen, welche erstmals im Geschäftsjahr 2024 in den Konzernabschluss mit einbezogen und dem Segment Corporate Functions bzw. Swisslog zugeordnet wurden.

## Wechsel der Konsolidierungsart

Mit Wirkung vom 1. Juli 2024 hat KUKA die Kontrolle über die folgenden zwei verbundenen Unternehmen erlangt und begonnen, diese voll zu konsolidieren und in die interne und externe Berichtsstruktur einzubeziehen:

- » Shanghai Swisslog Technology Co., LTD.
- » Guangdong Swisslog Technology Co., LTD.

Die Joint-Venture-Verträge beider Unternehmen wurden geändert, um die Zusammensetzung des Verwaltungsrats zu ändern und die Gesellschafterversammlung einzurichten. Infolgedessen erlangte KUKA die Kontrolle über diese beiden Unternehmen.

Zum 1. Juli 2024 wurden die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden auf der Grundlage von externen Bewertungen ermittelt. Zum Erwerbszeitpunkt

gliedern sich die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden der beiden Unternehmen wie folgt:

	Eröffnungsbilanz	Eröffnungsbilanz
	Shanghai Swisslog Technology Co., Ltd., Shanghai, China	Guangdong Swisslog Technology Co., Ltd., Shunde, China
in Mio. €		
Langfristige Vermögenswerte	4,3	1,0
Vorräte	2,3	3,6
Forderungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen	82,0	4,1
Kassenbestand	25,0	0,8
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-71,9	-8,5
<b>Summe</b>	<b>41,7</b>	<b>1,0</b>

## Konsolidierungsgrundsätze

Werden Tochterunternehmen gemäß dem Control-Konzept nach IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, so werden sie in Übereinstimmung mit den Regeln zur Vollkonsolidierung in den KUKA Konzern-Abschluss miteinbezogen. Eine Beherrschung kann unterstellt werden, wenn der KUKA Konzern ein Anrecht auf die variablen Rückflüsse besitzt.

Über die Beherrschung ist der KUKA Konzern zudem in der Lage, die Rückflüsse aus dem Unternehmen zu beeinflussen. Das Datum der Erlangung oder des Verlusts der Beherrschung ist maßgeblich für die Einbeziehung eines Unternehmens in die Konsolidierung bzw. die Entkonsolidierung.

Der Konzern-Abschluss basiert auf den nach konzern-einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der KUKA Aktiengesellschaft und der einbezogenen Tochterunternehmen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet und auftretende Zwischenergebnisse eliminiert. Die erforderlichen latenten Steuerabgrenzungen werden auf die Konsolidierungsvorgänge vorgenommen.

Bürgschaften oder Garantien, die die KUKA AG zugunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert, wenn keine Außenwirkung gegeben ist.

## Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden initial mit dem Transaktionskurs eingebucht und am Bilanzstichtag mit dem gültigen Mittelkurs umgerechnet. Daraus entstehende Kursgewinne bzw. -verluste werden erfolgswirksam in dem Funktionsbereich erfasst, in dem sie entstanden sind. Entsteht beispielsweise ein Kursgewinn bzw. -verlust aus einem Fremdwahrungsgeschaft im Liefer- und Leistungsverkehr, so erfolgt der Ausweis innerhalb der Umsatzkosten. Bei Kurseffekten aufgrund von Darlehensgeschaften werden diese innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften, die in den Konzern-Abschluss mit einbezogen werden, werden in Übereinstimmung mit IAS 21 aus ihrer funktionalen Währung in Euro umgerechnet.

Nicht realisierte Kursdifferenzen aus der Umrechnung von eigenkapitalersetzenden Darlehen an Tochtergesellschaften in fremder Währung werden direkt im Gesamtergebnis ausgewiesen und somit direkt im Eigenkapital erfasst. Bei Verlust der Beherrschung eines ausländischen Geschäftsbetriebs findet eine erfolgswirksame Auflösung dieser Effekte statt. Für derivative Firmenwerte, die vor dem 1. Januar 2005 erfasst wurden, wurde der Umrechnungskurs in Euro zu ihren jeweiligen historischen Kursen festgeschrieben.

Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge findet zu Monatsdurchschnittskursen statt. Sowohl Wahrungsumrechnungsunterschiede bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber dem Vorjahr als auch Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der anderen Rücklagen ausgewiesen. Bestehen Währungsdifferenzen beim Ausscheiden eines ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Konzern, so werden diese ergebniswirksam aufgelöst.

Innerhalb des KUKA Konzerns gibt es Leasingverträge gemäß IFRS 16, die in Währungen abgeschlossen wurden, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Einheit entsprechen. Diese Verträge werden zunächst in die funktionale Währung der Tochtergesellschaft und anschließend in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Die wichtigsten verwendeten Währungskurse für das Berichts- sowie das Vorjahr sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Land	Währung	Stichtagskurs	
		31.12.2023	31.12.2024
China	CNY	7,8509	7,5833
Schweiz	CHF	0,9260	0,9412
Japan	JPY	156,3300	163,0600
USA	USD	1,1050	1,0389

## Bilanzierung und Bewertungsgrundsätze

### Auftragseingang

Wenn eine verbindliche Bestellung vorliegt, dann wird ein Auftrag als Auftragseingang ausgewiesen. Der Auftragseingang ist eine Bewegungsgröße, die sich auf ein Geschäftsjahr bezieht. Rahmenverträge per se oder auch Absichtserklärungen führen noch zu keinem Auftragseingang. Erst wenn zu diesem Rahmenvertrag ein rechtlich bindender Abruf vorliegt, wird ein Auftragseingang gezeigt.

### Auftragsbestand

Der Auftragsbestand stellt eine Bestandsgröße dar und enthält Aufträge, solange eine verbindliche Kundenbestellung noch nicht in Rechnung gestellt ist. Im Falle einer langfristigen Auftragsfertigung gilt der Umsatz als Bezugsgröße. Im Falle eines Auftragsstornos werden der Auftragseingang und korrespondierend der Auftragsbestand reduziert.

## Umsatzrealisierung

Die Umsätze im KUKA Konzern setzen sich aus dem Verkauf von Robotern und Automatisierungslösungen für die verschiedensten Industrie- und Healthcare-Bereiche zusammen. Die Realisierung der Erlöse findet mit der Erbringung der Leistung, beispielsweise mit der Übertragung der Verfügungsmacht auf den Kunden statt. Ist die vertraglich vereinbarte Leistungsverpflichtung erfüllt, so wird dieser Anteil als Umsatz entweder als zeitraum- oder als zeitpunktbezogen ausgewiesen. Um beispielsweise einen Fertigstellungsgrad für die zeitraumbezogene Bilanzierung bestimmen zu können, müssen die mit dem Verkauf verbundenen Kosten hinreichend sicher bestimmt werden können. Bei einer zeitpunktbezogenen Leistungserbringung wird die Rechnung meist nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung gestellt. Bei der zeitraumbezogenen Leistungserfüllung ist die Rechnungsstellung an die Erreichung von Meilensteinen geknüpft. Für den KUKA Konzern von untergeordneter Bedeutung sind Leistungsverpflichtungen hinsichtlich Rücknahme, Erstattung, über gesetzliche Garantien hinausgehende und ähnliche Verpflichtungen.

Für Aufträge, die die Kriterien des IFRS 15.35 erfüllen, wird die zeitraumbezogene Bilanzierung angewendet. Anhand des Fertigstellungsgrads eines Auftrags, der mittels der Cost-to-Cost-Methode pro Projekt ermittelt wird, findet die Umsatzlegung statt. Bei der Cost-to-Cost-Methode werden die bereits für das Projekt angefallenen Kosten, die durch die Begutachtung der erbrachten Leistungen erfüllt

werden, ins Verhältnis zu den erwarteten Kosten gesetzt. Wird ein Auftrag zeitraumbezogen (over time) bilanziert, so wird der Gewinn hieraus auf Basis des errechneten Fertigstellungsgrads realisiert. Wenn die erhaltenen Anzahlungen die bereits erbrachten Leistungen übersteigen, so wird der resultierende negative Saldo unter den Vertragsverbindlichkeiten (Contract Liabilities) ausgewiesen. Ein Vertragsvermögenswert (Contract Asset) wird ausgewiesen, wenn die erbrachten Leistungen die erhaltenen Anzahlungen übersteigen. Wenn der Anspruch auf die Gegenleistung unbedingt ist, wird ein Vertragsvermögenswert zur Forderung aus Lieferungen und Leistungen. Dies ist der Fall, wenn die Fälligkeit der Gegenleistung nur noch vom Zeitablauf abhängig ist. Die Wertminderung von Vertragsvermögenswerten wird auf derselben Grundlage wie für finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 9 bemessen, ausgewiesen und angegeben. Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt „Finanzinstrumente“ zu finden. Der KUKA Konzern wendet im Rahmen der Rechnungsstellung branchenübliche Zahlungsziele an. Für drohende Projektverluste wird auf den Absatz „Rückstellungen“ innerhalb dieses Kapitels verwiesen.

## Umsatzkosten

Innerhalb der Umsatzkosten werden die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Anschaffungskosten von verkauften Handelswaren ausgewiesen. Neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten

werden auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und immateriellen Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte in den Umsatzkosten berücksichtigt.

Müssen Rückstellungen für Produktgewährleistungen berücksichtigt werden, so wird der entstandene Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzlegung innerhalb der Umsatzkosten erfasst. Wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die Umsatzerlöse eines Auftrags übersteigen, werden die daraus entstehenden drohenden Verluste im Berichtszeitraum des erstmaligen Überschreitens berücksichtigt.

## Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß der Erwerbsmethode bilanziert, wobei die Anschaffungskosten einer Akquisition nach den beizulegenden Zeitwerten der betroffenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bestimmt werden. Im Erwerbszeitpunkt wird die vereinbarte bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Unabhängig vom Umfang nicht beherrschender Anteile werden im Erwerbszeitpunkt die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (inklusive Eventualverbindlichkeiten) zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Entstehende Gewinne und Verluste werden in der Folge unbegrenzt, ihrem Beteiligungsanteil entsprechend, berücksichtigt.

### Investitionen in assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Investitionen in assoziierte Unternehmen und in Gemeinschaftsunternehmen werden initial zu den Anschaffungskosten bilanziert. Für die Folgebewertung, die gemäß der Equity-Methode durchgeführt wird, ist IAS 28 einschlägig. Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen werden in einem gesonderten Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Im vierten Quartal eines Geschäftsjahres oder anlassbezogen bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren findet für die im Unternehmen vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte eine Werthaltigkeitsprüfung statt. Dafür wird der Buchwert der jeweiligen Cash Generating Units (kurz CGUs; bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Sobald der Buchwert einer CGU den erzielbaren Betrag übersteigt, muss ein Wertminderungsaufwand für den der CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert erfasst werden. Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich möglicher Verkaufskosten, und dem Nutzungswert der CGU. Der KUKA Konzern ermittelt in der Regel den erzielbaren Betrag einer CGU auf Basis ihres Nutzungswerts. Hierfür werden die Daten für die Detailplanungsphase aus den Unternehmensplanungen für die

nächsten drei Jahre herangezogen und um die strategische Planung für die darauffolgenden zwei Jahre erweitert. Ein für den Geschäfts- und Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf nicht aufgeholt werden.

Für die verwendeten segmentspezifischen Diskontierungssätze sowie Ausführungen zu den weiteren Parametern und deren Herleitung, ebenso wie für die Nennung der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte, verweisen wir auf die unter Ziffer 7 gemachten Ausführungen.

### Selbst erstellte Software und andere Entwicklungskosten

Sind alle Voraussetzungen des IAS 38 kumulativ erfüllt, so werden die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten aktiviert.

Mit dem Beginn der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswerts wird dieser planmäßig über einen Zeitraum von in der Regel drei bis fünf Jahren nach seinem Werteverzehr linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeitsprüfung der noch nicht abgeschlossenen, aber schon aktivierten Entwicklungsprojekte findet im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte statt.

Nicht aktivierungsfähige Forschungs- und Entwicklungskosten werden ergebniswirksam erfasst.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Software und Patente stellen im KUKA Konzern im Wesentlichen die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte dar. Diese werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, die in der Regel zwischen einem und fünf Jahren beträgt, abgeschrieben.

### Sachanlagevermögen

Der Bilanzansatz der Sachanlagen setzt sich aus den jeweiligen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen zusammen. Die in der Regel angewandte lineare Abschreibungsmethode unterliegt fortlaufender Evaluierung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wirtschaftlichen Nutzungsdauern, die den planmäßigen Abschreibungen in der Regel zugrunde liegen. Die tatsächlichen Nutzungsdauern können aufgrund vertraglicher, regionaler oder auch zeitlicher Gegebenheiten variieren:

	Jahre
Grundstücke und Gebäude	20 – 33
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 25

Übersteigt der in der Bilanz erfasste Buchwert eines Vermögenswerts den erzielbaren Betrag, so wird eine Wertminderung gemäß IAS 36 vorgenommen. Dies geschieht im Rahmen eines Wertminderungstests, der durchgeführt wird, sobald Wertminderungsindikatoren vorliegen (ein sogenanntes Triggering Event). Ob dies der Fall ist, unterliegt im KUKA Konzern der laufenden Überprüfung. Verändern sich berechnungsrelevante Parameter wie beispielsweise eine signifikante Erhöhung der Markttrenditen oder gibt es Änderungen mit nachteiligen Folgen im technischen, marktbezogenen, ökonomischen oder auch gesetzlichen Umfeld, so deutet dies auf ein Triggering Event hin. Pro betroffenem Vermögenswert wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dieser wird aus dem höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert ermittelt. Entfallen die Gründe für eine vorausgegangene Wertminderung, so erfolgt eine Wertaufholung.

### Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht selbst genutzt oder zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden. Zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zählen unbebaute Grundstücke, Gebäude und/oder Gebäudeteile. Auch Nutzungsrechte aus angemieteten, bebauten und unbebauten Grundstücken sowie aus angemieteten Wohn- und

Gewerbeimmobilien (Zwischenvermietung) im Sinne des IFRS 16 können die Definition einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie erfüllen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt im KUKA Konzern zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer, die den planmäßigen, linearen Abschreibungen zugrunde liegt, beträgt 20 Jahre für das als Finanzinvestition gehaltene Gebäude.

### Fremdkapitalkosten und Qualifying Assets

Gemäß IAS 23 sind Finanzierungsaufwendungen für sogenannte Qualifying Assets anzusetzen. Die Fremdkapitalzinsen bei diesen Qualifying Assets werden, sofern wesentlich, aktiviert. Ein Qualifying Asset ist im KUKA Konzern als ein Vermögenswert definiert, für den ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erforderlich ist, um diesen in einen gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen (siehe hierzu IAS 23.5). Innerhalb des KUKA Konzerns kommen hierfür vor allem Fabrikationsanlagen sowie selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Betracht.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Besteht gemäß IAS 20.7 eine hinreichende Sicherheit darüber, dass das Unternehmen die Bedingungen für Zuwendungen erfüllt und dass diese auch gewährt werden, so findet eine Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand statt. Bilanziell werden die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte als passivischer Abgrenzungsposten erfasst und über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts planmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine sofortige erfolgswirksame Erfassung wird bei ertragsbezogenen Zuwendungen vorgenommen.

### Leasing

Der KUKA Konzern bilanziert als Leasingnehmer gemäß IFRS 16 grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in der Bilanz mit Ausnahme der bestehenden Erleichterungen hinsichtlich kurzfristigen Leasings (Laufzeit maximal zwölf Monate) sowie Leasing von Vermögenswerten mit geringem Neupreis (maximal 5.000 €). Die regelmäßigen Zahlungen für Leasingverhältnisse, die der Erleichterung unterliegen, werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das Nutzungsrecht, das im Rahmen des Leasingvertrags gewährt wird, wird vom Leasingnehmer mit dem Barwert aus den zukünftigen Leasingzahlungen sowie einer dazugehörigen Leasingverbindlichkeit bilanziert. Die Abzinsung erfolgt mit dem dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatz, sofern dieser bestimmt werden kann.

Ist dies nicht möglich, so wird der Grenzfremdkapitalzinsatz angewandt. Die Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinsatzes wird in Abhängigkeit der Vertragslaufzeit sowie unter anderem der Währung, in der der Vertrag abgeschlossen ist, vorgenommen.

Im Rahmen der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit und wirtschaftlichem Nutzen abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit reduziert sich um die Tilgungskomponente.

Tritt der KUKA Konzern als Leasinggeber auf und der Vertrag wird als Finanzierungsleasing eingestuft, so findet eine bilanzielle Erfassung als Verkaufs- beziehungsweise Finanzierungsgeschäft statt. Es wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis angesetzt und die daraus entstehenden Zinserträge ertragswirksam erfasst. Die Wertminderung von Leasingforderungen wird auf derselben Grundlage wie für finanzielle Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 9 bemessen, ausgewiesen und angegeben. Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt „Finanzinstrumente“ zu finden.

Bei Einstufung eines Vertrags als Operating Lease, bei dem der KUKA Konzern als Leasinggeber auftritt, verbleibt der Vermögensgegenstand in der Bilanz des KUKA Konzerns. Die Einnahmen hieraus werden über die Vertragslaufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Vermögenswert wird in Übereinstimmung mit dem jeweils geltenden Standard – sofern notwendig – abgeschrieben.

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führt.

### (i) Ansatz und erstmalige Bewertung

Finanzinstrumente werden angesetzt, sobald der KUKA Konzern Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb bzw. ihrer Ausgabe zurechenbar sind, hinzugerechnet bzw. abgezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

### (ii) Klassifizierung und Folgebewertung

#### Finanzielle Vermögenswerte

Abhängig vom Geschäftsmodell und von der Ausgestaltung vertraglicher Zahlungsströme werden finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ oder „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert.

Somit wird ein finanzieller Vermögenswert im KUKA Konzern bei der erstmaligen Erfassung wie folgt eingestuft und bewertet:

- » Fremdkapitalinstrumente mit der Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)
- » Eigenkapitalinstrumente mit erfolgsneutraler Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)
- » Eigenkapitalinstrumente und Derivate mit erfolgswirksamer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der KUKA Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Der KUKA Konzern weist einen finanziellen Vermögenswert bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten aus, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- » Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten
- » und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jede Investition getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVtPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als Fremdkapitalinstrument in der Kategorie FVOCI erfüllen, zu FVtPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten

auf tretende Rechnungslegungsanomalien zu beseitigen oder signifikant zu verringern. Der KUKA Konzern macht keinen Gebrauch von der Fair Value Option.

Bestimmte finanzielle Vermögenswerte an fremde Dritte unterliegen einer Verkaufsabsicht und werden je nach Geschäftsmodell entweder als

- » „verkaufen“ und somit in der Kategorie FVtPL klassifiziert oder
- » „halten und verkaufen“ und entsprechend in der Kategorie FVOCI klassifiziert oder
- » „halten“ und folglich in der Kategorie AC klassifiziert.

Hierbei handelt es sich um bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche Factoring-Vereinbarungen unterliegen. Bei den Factoring-Vereinbarung handelt es sich um Kontingente, das heißt die jeweilige Konzern-Gesellschaft kann selektiv entscheiden, ob eine Forderung verkauft wird oder nicht. Die Entscheidung, welches Geschäftsmodell angewandt werden soll, wird bei der erstmaligen Einbuchung des Kontingentes getroffen.

Das Geschäftsmodell „halten“ wird angewendet, wenn keine Verkäufe vorgesehen sind, diese sehr selten vorliegen oder die daraus zu übertragenen Vermögenswerte als unwesentlich eingestuft werden. Sollten sämtliche finanzielle Vermögenswerte des betrachteten Portfolios zum Verkauf vorgesehen sein, wendet KUKA das Geschäftsmodell „verkaufen“ an. Die restlichen Forderungen werden

dem Geschäftsmodell „halten und verkaufen“ zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie FVtPL sowie der Kategorie FVOCI werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Wertänderungen des Fair Values werden respektive in der Kategorie „FVtPL“ über die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Kategorie „FVOCI“ im Sonstigen Ergebnis erfasst. Hingegen werden in allen Fällen Zins- oder Dividendenerträge sowie die Wertberichtigungen im Rahmen der Kreditvorsorge im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie AC werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge und/oder -aufwendungen, Währungskurseffekte, Wertminderungen wie auch Effekte aus der Ausbuchung werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Hierunter fallen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche im Geschäftsmodell „halten“ gehalten werden, Mietkautionen sowie die kurzfristigen Wertpapiere.

Eigenkapitalinstrumente der Kategorie FVOCI werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust, gegebenenfalls innerhalb des sonstigen Ergebnisses umgegliedert.

Der KUKA Konzern wendet für die Ermittlung der Wertberichtigungen einen festen Prozentsatz in Abhängigkeit von der Überfälligkeit an. Bei einem Ausfallereignis wird eine Forderung grundsätzlich ausgebucht. Gibt es jedoch erste Anzeichen dafür, dass Forderungen nicht vollständig eintreibbar sind, wird eine sofortige Wertberichtigung vorgenommen. Für die Wertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten (Ausnahme: Forderungen aus Leasing, aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten) wendet der KUKA Konzern grundsätzlich den in IFRS 9 beschriebenen allgemeinen Ansatz an. Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich bei der initialen Erfassung anhand des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts, was Stufe 1 entspricht. Liegen zum Bilanzstichtag Anzeichen vor, dass sich das Ausfallrisiko seit der erstmaligen Erfassung signifikant erhöht hat, so wird die Wertberichtigung in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet (Stufe 2). Ein Indikator, dass sich ein Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, ist, dass der Schuldner seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommt bzw. sich eine Verschlechterung des Geschäftsergebnisses des Schuldners abzeichnet.

Für die zuvor genannten Ausnahmen findet die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 Anwendung. Die Höhe der Wertberichtigung für Forderungen aus Leasing und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten richtet sich nach den erwarteten Kreditverlusten über die gesamte Laufzeit. Dabei ist es für die Zuordnung in die Stufe 2 unerheblich, ob sich das Kreditrisiko seit der initialen Erfassung erhöht hat.

Die Stufe 3 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die zum Bilanzstichtag aufgrund des Vorliegens von objektiven Hinweisen bonitätsbeeinträchtigt sind, bei ihrer initialen Erfassung jedoch noch nicht. Die Wertberichtigung wird dann in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst. Der KUKA Konzern stellt dabei auf Insolvenzen von Kunden als objektive Hinweise aus Wertberichtigung ab. Auch Zahlungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, werden in die Analyse mit einbezogen.

Für die Ermittlung der Risikovorsorge werden unter anderem aktuelle Daten in Bezug auf Ratingklassen oder historische Ausfallraten (Provision Matrix) herangezogen. Dabei werden auch zukunftsorientierte, öffentlich verfügbare Informationen zu makroökonomischen Faktoren sowie Insolvenzprognosen berücksichtigt. Einmal jährlich wird eine Überprüfung des Ausfallrisikos und Aktualisierung der Ausfallraten vorgenommen.

Ausfallrisiken wird durch historische Ausfallraten im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten Rechnung getragen. Auf Portfolio-Ebene, insbesondere bei dem Geschäft mit Großkunden im Auto-Business, unterliegen die Wertberichtigungen einer gesonderten Bonitätsüberwachung. Diese Bonitätsüberwachung wird durch regelmäßige Aktualisierungen von Credit Default Swaps sichergestellt. Das Gleiche gilt für die Wertberichtigung im Bereich der Forderungen aus Finanzierungsleasing.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird FVtPL zugeordnet, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als FVtPL designiert wird. Der KUKA Konzern macht keinen Gebrauch von der Fair Value Option.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVtPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Wertänderungen, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Hierunter fallen die derivativen Finanzinstrumente mit negativen beizulegenden Zeitwerten.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst. Innerhalb dieser Kategorie subsummiert der KUKA Konzern beispielsweise Finanzverbindlichkeiten oder auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

(iii) Ausbuchung

### Finanzielle Vermögenswerte

Im KUKA Konzern wird ein finanzieller Vermögenswert ausgebucht, wenn

- » sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft oder
- » er sein Anrecht auf den Bezug von vertraglichen Zahlungsströmen in einer Transaktion überträgt, in der entweder
  - im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden oder
  - wenn der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er nicht die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert behält.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Des Weiteren wird eine finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht, wenn deren Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt

(einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

(iv) Saldierung

Eine Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nimmt der KUKA Konzern nur dann vor, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein gesetzlich durchsetzbares Recht besteht, die erfassten Beträge zu saldieren. Es muss darüber hinaus beabsichtigt sein, den Ausgleich auf Basis des Nettobetrags vorzunehmen. Ist eine Saldierung ausgeschlossen, so werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Bruttobetrag in der Bilanz dargestellt.

(v) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente stellen Finanzkontrakte dar, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswerts (wie zum Beispiel Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungskurse, Indizes und Zinsen) ableitet. Es sind keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen erforderlich und deren Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswapgeschäfte. Der KUKA Konzern nutzt derivative Finanzinstrumente, um Zahlungsstromrisiken abzusichern. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt insbesondere zur Absicherung gegen Währungsschwankungen.

Sämtliche derivative Finanzinstrumente werden im KUKA Konzern zum Handelstag zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt auch zum beizulegenden Zeitwert. Die Zeitwerte werden mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren unter Verwendung aktueller Marktparameter wie Wechselkurs und Bonität der Vertragspartner (Mark-to-Market-Methode) ermittelt.

Weisen die derivativen Finanzinstrumente einen positiven beizulegenden Zeitwert auf, so werden sie unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Ein negativer Zeitwert führt hingegen zu einem Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen flüssige Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, hochliquide Finanzinstrumente, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken ausgesetzt sind. Zahlungsmitteläquivalente dienen dem Zweck, Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus diesem Grund kann eine Finanzanlage in der Regel nur dann als Zahlungsmitteläquivalent angesehen werden, wenn sie ab dem Zeitpunkt des Erwerbs eine Laufzeit von höchstens drei Monaten hat. Der maßgebliche Zeitpunkt für die Restlaufzeit ist dabei der Erwerbszeitpunkt.

Wenn Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente nicht als kurzfristig definiert werden können (Laufzeit von mehr als drei Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt) und aufgrund bestimmter Beschränkungen nicht hochliquide sind (sogenannte beschränkt verfügbare Zahlungsmittel), erfolgt die buchhalterische Behandlung auf der Grundlage verschiedener Sonderregeln. So gelten beispielsweise beschlagnahmte oder eingefrorene Bankkonten oder Geldbeträge, die auf Treuhandkonten hinterlegt sind, als beschränkt.

## Finanzinvestitionen

Im KUKA Konzern werden sonstige Beteiligungen an fortgeführten Geschäftseinheiten, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, in der Kategorie FVtPL klassifiziert und zum Fair Value bewertet, sofern dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unter bestimmten Umständen sind jedoch die Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts. Werden die Indikatoren gemäß IFRS 9 B5.2.4 nicht erfüllt, so stellen die Anschaffungskosten den bestmöglichen Schätzwert des Fair Values dar.

## at Equity bewertete Beteiligungen

at Equity bewertete Beteiligungen werden im KUKA Konzern nach der At-Equity-Methode bilanziert. Den Ausgangspunkt bilden die Anschaffungskosten der Anteile im Erwerbszeitpunkt. In der Folge wird der Beteiligungsbuchwert um die anteiligen Ergebnisse sowie sonstige Veränderungen im Eigenkapital erhöht oder reduziert.

## Vorräte

Der KUKA Konzern aktiviert und bewertet gemäß IAS 2 die vorhandenen Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einerseits und dem aktuellen Einkaufspreis bzw. Nettoveräußerungswert andererseits. Als Bewertungsmaßstab der Anschaffungs- und Herstellungskosten wird die Durchschnittsmethode verwendet. Die Herstellungskosten beinhalten nicht nur Einzelkosten, sondern auch einen angemessenen Anteil an Material- und Fertigungsgemeinkosten. Bestand die Notwendigkeit, so wurden auch Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Diese Abschläge kalkulieren neben der verlustfreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken mit ein. Eine Wertaufholung findet dann statt, wenn die Gründe für eine in der Vergangenheit bestehende Abwertung der Vorräte wegfallen.

## Tatsächliche und latente Steuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur wenn ein steuerlicher Verlustvortrag oder eine ungenutzte Steuergutschrift vorhanden ist, wird keine Steuerverbindlichkeit oder Steuerforderung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzern-Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden (sogenannte Liability-Methode) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht.

### Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird in Übereinstimmung mit dem IAS 19 vorgenommen und umfasst die Versorgungsverpflichtungen des KUKA Konzerns aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Verpflichtungen der Gesellschaft aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden für jeden leistungsorientierten Plan separat und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierfür werden in einem ersten Schritt die in der laufenden Periode und die in früheren Perioden von den Arbeitnehmer:innen – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen – erworbenen Versorgungsleistungen abgeschätzt. Im nächsten Schritt werden diese Versorgungsleistungen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (sogenannte Project Unit Credit Method) diskontiert. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und

erworbenen Anwartschaften mit in Betracht gezogen, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehalt und Altersbezügen. Die Berechnung beruht auf jährlich erstellten versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Entstehen in einer Periode versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, so werden diese im sonstigen Ergebnis (sogenanntes Other Comprehensive Income) erfasst. Die Gesellschaft bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Nettoschuld (des Nettovermögenswerts) zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Bruttopensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrundeliegenden Zinssatz. Ergibt sich aus Planänderungen ein nachzurechnender Dienstzeitaufwand, so wird dieser Sachverhalt unmittelbar in der Periode erfolgswirksam erfasst. Die typisierende Verzinsung des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen vorgenommen. Verwaltungskosten, die für das Planvermögen anfallen, werden als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis erfasst, wohingegen die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Entstehens dem operativen Gewinn zugeordnet werden. Bei Versicherungsunternehmen hinterlegte Rückdeckungen liegen für Verpflichtungsüberhänge aus Altersteilzeit nach dem Blockmodell vor, die mit einem eigenen Zinssatz ebenso wie die entsprechende Verpflichtung berücksichtigt werden. Der Aufstockungsbetrag aus der Altersteilzeitverpflichtung wird ratierlich, entsprechend den geltenden tarifvertraglichen Bestimmungen, angesammelt. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans)

zahlt KUKA Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit der Zahlung der Beiträge bestehen für KUKA keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

### Sonstige Rückstellungen

Eine sonstige Rückstellung wird gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber einem Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit existiert, die Rückstellungshöhe verlässlich geschätzt werden kann und der Abfluss von Ressourcen als hinreichend sicher bewertet wird (more likely than not).

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird nur dann gebildet, wenn zuvor die allgemeinen Voraussetzungen sowie die des IAS 37.72 kumulativ erfüllt sind. Gemäß IAS 37.72 ist zusätzlich ein detaillierter, formeller Restrukturierungsplan zu erstellen, der den betroffenen Personen mitgeteilt werden muss. Die Gesellschaft kann sich der daraus entstehenden Verpflichtung mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr entziehen.

Da weder der Eintrittszeitpunkt noch die Höhe der Verpflichtung einer Ungewissheit unterliegen, werden Verpflichtungen aus dem Personalbereich wie Urlaubslöhne, Gleitzeitguthaben sowie Altersteilzeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Liegt die Eintrittswahrscheinlichkeit einer Rückstellung innerhalb eines gewöhnlichen Geschäftszyklus, so wird diese als kurzfristig in der Bilanz dargestellt. Im Einzelfall kann diese Periode auch länger als ein Jahr sein. Langfristige Rückstellungen, deren Laufzeit mehr als ein Jahr betragen, werden unter Berücksichtigung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, vorausgesetzt der Zinseffekt wird als wesentlich eingestuft.

### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbunden sind

Langfristige Vermögenswerte (oder eine Veräußerungsgruppe) werden gemäß IFRS 5.6–9 als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft oder eine Ausschüttung an Anteilseigner und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Damit dies der Fall ist, muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort zur Veräußerung verfügbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Eine Veräußerung gilt dann als höchstwahrscheinlich, wenn die zuständige Managementebene einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppen) beschlossen hat und mit der Suche nach einem Käufer und der

Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde. Zusätzlich muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) tatsächlich zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der den gegenwärtig beizulegenden Zeitwert angemessen widerspiegelt. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Einstufung für eine Erfassung als abgeschlossener Verkauf in Betracht kommen. Langfristig zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert, abzüglich Veräußerungskosten, bewertet. Eine Ausnahme bilden Posten, die innerhalb der Veräußerungsgruppe dargestellt sind, aber nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 5 fallen.

### Aktienbasierte Vergütung

Ein kleiner Personenkreis nimmt am Mitarbeitenden-Aktienprogramm des Midea Konzerns teil. Der Ausgleich erfolgt durch Eigenkapitalinstrumente der Midea Gruppe. Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen an Arbeitnehmer:innen wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer:innen einen uneingeschränkten Anspruch auf die Prämien erwerben. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, um die Anzahl der Prämien widerzuspiegeln, für die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen erwartungsgemäß

erfüllt werden, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf der Anzahl der Prämien basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Nichtausübungsbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen ist nicht vorzunehmen. Detaillierte Auswirkungen auf den Konzern wurden unter sonstigen Erläuterungen aufgeführt.

Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Arbeitnehmer:innen im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer:innen einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben. Die Schuld wird an jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte neu bewertet. Alle Änderungen der Schuld werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

## Annahmen und Schätzungen

Der Konzern-Abschluss des KUKA Konzerns wird in Übereinstimmung mit den in der EU anzuwendenden IFRS erstellt. Die Ausgestaltung des Regelwerks führt in einigen Fällen dazu, dass Schätzungen und Annahmen getroffen werden müssen, die sich in der Folge ändern und von den tatsächlichen Werten abweichen können. Der Ansatz der Schätzungen und Annahmen hätte im selben Berichtszeitraum von der Unternehmensleitung aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders getroffen werden können. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Unternehmen folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Abschluss teils erheblich beeinflussen. Bei den nachfolgenden Sachverhalten wurden innerhalb des KUKA Konzerns Annahmen und Schätzungen herangezogen:

- » Abgrenzung Konsolidierungskreis
- » Entwicklungskosten
- » Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten
- » Wertminderung von Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer
- » Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge
- » Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und Vertragsvermögenswerte
- » Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten
- » Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- » Rückstellungen

## Abgrenzung Konsolidierungskreis

Verfügt der KUKA Konzern über bestehende Rechte, die maßgeblichen Tätigkeiten einer Gesellschaft zu lenken, so werden diese als Tochterunternehmen bezeichnet. Maßgebliche Tätigkeiten sind solche, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Eine Beherrschung liegt nahe, wenn der KUKA Konzern variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mittels Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten Einfluss auf die Rückflüsse ausüben kann. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit des KUKA Konzerns. Oftmals sind weitere Parameter für die Annahme der Kontrolle eines Tochterunternehmens notwendig. Hierzu zählen unter anderem zusätzliche vertragliche Vereinbarungen, wodurch die Beurteilung des Gesamtkonstrukts erfolgen muss. Eine finale Einschätzung über die Art der Einbeziehung kann erst nach der Evaluierung aller in Betracht kommender Faktoren getroffen werden. Gemeinschaftsunternehmen beruhen auf gemeinsamen Vereinbarungen, die vorliegen, wenn der KUKA Konzern auf Grundlage einer vertraglichen Vereinbarung, die zusammen mit einem Dritten geführten Aktivitäten gemeinschaftlich führt. Eine gemeinschaftliche Führung liegt dann vor, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die Einstimmigkeit der beteiligten Parteien erfordern. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung. Eine Bilanzierung findet gemäß der Equity-Methode statt,

die auch bei assoziierten Unternehmen Anwendung findet. Hier besitzt der KUKA Konzern in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 % und 50 % einen maßgeblichen Einfluss. Letztendlich entscheidet die Würdigung aller Parameter der jeweiligen Beziehung über die Einbeziehungsart.

## Entwicklungskosten

Die Voraussetzungen für die Aktivierung sind bereits in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Die Werthaltigkeit der aktivierten Beträge muss jedoch auch anhand von Schätzungen getroffen werden. Hierfür trifft die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der zu erwartenden künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows. Befinden sich Projekte noch in der Entwicklung, so müssen zusätzlich Annahmen über noch anfallende Kosten sowie den Zeitpunkt der Fertigstellung getroffen werden.

## Geschäfts- oder Firmenwert

Die innerhalb des KUKA Konzerns existierenden Geschäfts- oder Firmenwerte müssen mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden. Für jede Cash Generating Unit (CGU), der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, muss eine Schätzung des jeweiligen Nutzungswerts vorgenommen werden. Zur Ermittlung der Nutzungswerte muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der jeweiligen CGU schätzen. Zusätzlich muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Der gewählte Abzinsungssatz wird dabei von der Volatilität der Kapitalmärkte und der Zinsentwicklung beeinflusst. Wechselkursschwankungen sowie die erwarteten wirtschaftlichen Entwicklungen beeinflussen die erwarteten Cashflows ebenfalls. Darüber hinaus muss laufend überprüft werden, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Dafür kommen – neben Veränderungen einzelner berechnungsrelevanter Parameter wie einer signifikanten Erhöhung der Markttrenditen – vor allem Veränderungen mit nachteiligen Folgen für das Unternehmen im technischen, marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Umfeld in Betracht. KUKA beobachtet anhand dieser Indikatoren regelmäßig, ob ein sogenanntes Triggering Event vorliegt, welches einen Wertminderungstest nach IAS 36 für Geschäfts- oder Firmenwerte, aber auch für andere langfristige Vermögenswerte, notwendig machen würde. Für Einzelheiten zu den Buchwerten der Geschäfts- oder Firmenwerte und zur Durchführung der Impairment-Tests verweisen wir auf die unter Ziffer 7 gemachten Ausführungen.

## Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer

Mindestens einmal jährlich überprüft der KUKA Konzern die Werthaltigkeit von Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer. Dabei wird für jeden Markennamen eine Schätzung der voraussichtlichen künftigen Cashflows, basierend auf möglichen fiktiven Lizenzeinnahmen, vorgenommen und darüber hinaus ein angemessener Abzinsungssatz gewählt, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Auch hier hängt beispielsweise der gewählte Abzinsungssatz von der Volatilität der Kapitalmärkte und der Zinsentwicklung ab. Die erwarteten Cashflows sind auch durch Wechselkursschwankungen und die erwartete wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst.

## Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Einschätzung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Im Fall des Vorliegens einer Reihe von Verlusten in näherer Vergangenheit werden aktive latente Steuern nur in dem Maße bilanziert, als – über zu versteuernde temporäre Differenzen hinaus – überzeugende

substantielle Hinweise dafür vorliegen, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Dabei werden im Rahmen der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis vorliegen wird, auch identifizierbare Ursachen ermittelt, welche aller Wahrscheinlichkeit nach nicht wieder auftreten werden. Für Einzelheiten hierzu verweisen wir auf die unter Ziffer 5 gemachten Angaben.

## Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen, Vertragsvermögenswerte

Die Wertberichtigung auf Forderungen bzw. Vertragsvermögenswerte umfasst in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen bzw. Vertragsvermögenswerte, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Ausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Soweit das Unternehmen die Wertberichtigung auf Portfoliobasis aus historischen Ausfallraten ableitet, vermindert ein Rückgang des Forderungsvolumens solche Vorsorgen entsprechend und umgekehrt.

## Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Besonders in den Segmenten Systems, Swisslog und Swisslog Healthcare besteht ein signifikanter Teil des Geschäfts aus langfristigen Projekten, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 15.35 zeitraumbezogen bilanziert werden. Die Umsatzlegung des Projekts findet in Abhängigkeit des Fertigstellungsgrads statt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der sorgfältigen Schätzung des Leistungsfortschritts. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Fertigstellungsgrads umfassen die wesentlichen Schätzungen die gesamten Auftragskosten, die bis zur Fertigstellung noch anfallenden Kosten, die gesamten Auftrags Erlöse und -risiken sowie andere Beurteilungen. Alle Schätzungen werden auf monatlicher Basis durch das jeweilige, für das Projekt verantwortliche Management überprüft und gegebenenfalls angepasst. In Abhängigkeit des Projektfortschritts sowie der erhaltenen Gegenleistung ergibt sich pro Projekt ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit.

## Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zu weiteren Details verweisen wir auf Ziffer 23.

## Rückstellungen

Die Bestimmung und Bewertung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten unterliegen einem erheblichen Maß an Einschätzungen.

Der KUKA Konzern bildet eine Rückstellung für drohende Verluste, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag erwarteten Gesamterlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Erkenntnisse im Projektfortschritt ändern, da insbesondere langfristige Projekte auf Basis von Ausschreibungen

vergeben werden. Verlustaufträge werden auf Basis der projektbegleitenden Kalkulation identifiziert. Hierbei ist eine Einschätzung der Leistungsanforderungen und Gewährleistungskosten notwendig.

Darüber hinaus ist der KUKA Konzern mit unterschiedlichen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert, deren Verfahren zu straf- oder zivilrechtlichen Sanktionen oder Geldbußen führen können. Eine Rückstellung wird immer dann gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, die zu künftigen Mittelabflüssen führen wird und hinsichtlich ihrer Höhe verlässlich abschätzbar ist. Die zugrunde liegenden Fragestellungen sind häufig komplex und mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit vorliegt, ob ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich abschätzbar ist, ein erhebliches Ermessen durch das Management zugrunde. Der jeweilige Verfahrensstand wird durch die Gesellschaft, auch unter Einbeziehung externer Anwält:innen, regelmäßig beurteilt. Die Beurteilung kann sich durch neue Informationen ändern und es kann notwendig sein, die Rückstellung entsprechend anzupassen. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf Ziffer 24.

## Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2024 hat der KUKA Konzern die nachfolgenden überarbeiteten Standards erstmalig im Konzernabschluss berücksichtigt:

- » Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Verbindlichkeiten
- » Änderungen an IAS 12: Globale Mindestbesteuerung (Pillar 2)
- » Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten
- » Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einem Sale-and-Lease-Back

### Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten

Die Änderungen an IAS 1 beinhalten klarstellende Vorgaben bezüglich der Klassifizierung von lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Zudem werden neue Angaben zu langfristigen Verbindlichkeiten, welche zukunftsbezogenen Nebenbedingungen (Covenants) unterliegen, vorgeschrieben. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 am 1. Januar 2024, gelten die neuen Regelungen für KUKA. Eine wesentliche Auswirkung für den KUKA Konzern ergab sich durch die Änderungen an IAS 1 nicht.

### Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten

Die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 betreffen Angaben zu den Bedingungen und Konditionen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, Bandbreiten der Fälligkeitszeitpunkte und Informationen bezüglich des Liquiditätsrisikos. Zudem werden die Merkmale von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen genauer definiert. Bezüglich der Angabe von Bandbreiten der Fälligkeitszeitpunkte sind sowohl die Fälligkeiten für Verbindlichkeiten, die dem Reverse Factoring unterliegen, als auch vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Gegenstand von Finanzierungsvereinbarungen sind, anzugeben. Darüber hinaus sind die Beträge der Verbindlichkeiten, die einer solchen Vereinbarung unterliegen, anzugeben und nach Beträgen aufzuschlüsseln, für die die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzdienstleistern erhalten haben. Des Weiteren ist anzugeben, wo die betroffenen Verbindlichkeiten innerhalb der Bilanz ausgewiesen werden. Für den KUKA Konzern ergaben sich durch die Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 keine wesentlichen Auswirkungen.

### Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit in einem Sale-and-Lease-Back

Die im September 2022 veröffentlichten Änderungen des IASB an IFRS 16 betreffen die Folgebilanzierung von Sale-and-Lease-Back-Transaktionen. Durch die Änderungen wird verhindert, dass der Verkäufer bzw. Leasingnehmer bei der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit einen Gewinn oder Verlust in Bezug auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht erfasst. Auswirkungen können sich auf Sale-and-Lease-Back-Geschäfte ergeben, in denen variable Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, enthalten sind. Auf den KUKA Konzern ergaben sich aufgrund der Änderungen an IFRS 16 keine wesentlichen Auswirkungen.

### Auswirkungen von ab dem Geschäftsjahr 2025 anzuwendenden neuen Rechnungslegungsstandards

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant KUKA keine frühzeitige Anwendung. Die Auswirkungen dieser neuen Standards befinden sich fortlaufend in der Evaluierung. Für Standards, die ab dem 1. Januar 2025 verpflichtend anzuwenden sind, ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Standard/Interpretation	Verpflichtende Anwendung	Geplante Anwendung durch die KUKA AG
Änderung an IAS 21: Mangelnde Umtauschbarkeit	1.1.2025	Geschäftsjahr 2025
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	Geschäftsjahr 2026 <sup>1</sup>
IFRS 18: Primary Financial Statements	1.1.2027	Geschäftsjahr 2027 <sup>1</sup>
IFRS 19: Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	1.1.2027	Geschäftsjahr 2027 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> vorbehaltlich der Übernahme (Endorsement) durch die Europäische Union

### Änderungen an IAS 21: Mangelnde Umtauschbarkeit

Im August 2023 veröffentlichte das IASB Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“. Die Änderungen beziehen sich auf die Beurteilung, ob eine Währung umtauschbar ist und wie der Devisenkassakurs zu bestimmen ist, wenn keine Umtauschbarkeit vorliegt. Eine Währung kann beispielsweise als nicht umtauschbar angesehen werden, wenn ein offizieller Wechselkurs angegeben wird, jedoch das Volumen der Devisentransaktionen, die zu diesem Kurs getätigt werden können, stark begrenzt wird. Darüber hinaus verlangen die Änderungen an IAS 21 auch die Angabe von Informationen, wie sich die nicht umtauschbare Währung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirkt oder welche potenziellen Auswirkungen sich ergeben können. Die Änderungen an IAS 21 treten für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, in Kraft. KUKA prüft derzeit die Auswirkungen der Änderungen auf den Konzern.

## Erläuterungen der Abschlussposten

### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Umsatzerlöse

Der KUKA Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn eine Leistungsverpflichtung beispielsweise durch Übertragung eines zugesagten Guts auf den Kunden oder eine erbrachte Dienstleistung erfüllt ist. Mit dem Verkauf von Produkten, wie beispielsweise Industrierobotern, findet die Leistungserbringung zu einem bestimmten Zeitpunkt statt.

Der KUKA Konzern erbringt auch zeitraumbezogene Leistungen, etwa im Rahmen von Fertigungsaufträgen. Bei diesen findet die Leistungserbringung über einen bestimmten Zeitraum statt. Bei überwiegend nachgelagerten Serviceleistungen findet die Leistungserbringung sowohl über einen Zeitraum als auch zu einem bestimmten Zeitpunkt statt.

Die Umsätze aus den Verträgen über die Bereitstellung einer Softwarelizenz und die Erbringung von professionellen Dienstleistungen sowie von Supportleistungen nach der Lieferung an den Kunden werden in der Regel zu einem bestimmten Zeitpunkt erfasst.

Nachfolgend ist die Aufteilung der Umsätze nach Regionen, die sich nach der regionalen Zuordnung der Tochtergesellschaften richtet, sowie nach Segmenten dargestellt.

in Mio. €	EMEA		Americas		APAC		Konzern	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Zeitraumbezogene Leistungserbringungen	787,2	751,3	1.038,0	852,5	382,8	447,1	2.208,0	2.050,9
Zeitpunktbezogene Leistungserbringungen	934,9	805,1	290,4	306,2	620,4	570,2	1.845,7	1.681,5
<b>Summe</b>	<b>1.722,1</b>	<b>1.556,4</b>	<b>1.328,4</b>	<b>1.158,6</b>	<b>1.003,2</b>	<b>1.017,3</b>	<b>4.053,7</b>	<b>3.732,4</b>

in Mio. €	Systems		Robotics		Swisslog		Swisslog Healthcare		KUKA Digital		China		Corporate Functions/ Konsolidierung		Konzern	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Zeitraumbezogene Leistungserbringungen	917,4	752,5	44,4	26,5	752,4	704,3	235,0	229,0	-	-	275,9	363,0	-17,1	-24,4	2.208,0	2.050,9
Zeitpunktbezogene Leistungserbringungen	89,1	104,5	1.182,1	1.065,5	86,0	67,3	20,7	10,9	30,1	31,0	557,1	545,3	-119,4	-143,0	1.845,7	1.681,5
<b>Summe</b>	<b>1.006,5</b>	<b>857,0</b>	<b>1.226,5</b>	<b>1.092,0</b>	<b>838,4</b>	<b>771,6</b>	<b>255,7</b>	<b>239,9</b>	<b>30,1</b>	<b>31,0</b>	<b>833,0</b>	<b>908,3</b>	<b>-136,5</b>	<b>-167,4</b>	<b>4.053,7</b>	<b>3.732,4</b>

Zum Zwecke der Darstellung der Vorjahreszahl für das Segment KUKA Digital wurden die Vorjahreszahlen des Segments Robotics angepasst, da sämtliche Gesellschaften des Segments KUKA Digital im Vorjahr dem Segment Robotics zugeordnet waren.

Von der Ausnahmeregelung des IFRS 15.121 wurde Gebrauch gemacht. Die erwarteten Umsatzerlöse aus den bestehenden Auftragsbeständen von Projekten mit einer ursprünglich erwarteten Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 1.748,9 Mio. € werden voraussichtlich in folgenden Zeiträumen realisiert:

in Mio. €	2023	2024
Erwartete Umsatzerlöse aus bestehenden Auftragsbeständen <sup>1</sup>	1.435,4	1.748,9
(davon innerhalb eines Jahres)	(804,9)	(1.086,7)
(davon nach einem Jahr)	(630,5)	(662,2)

<sup>1</sup> Geschätzte Beträge variabler Gegenleistungen, welche nur unter bestimmten Voraussetzungen realisiert werden können, sind in den erwarteten Umsatzerlösen nicht enthalten.

## 2. Umsatz-, Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie allgemeine Verwaltungskosten

Nachfolgend ist die Aufteilung der Umsatz-, Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie der allgemeinen Verwaltungskosten dargestellt:

	Umsatzkosten		Vertriebskosten		Forschungs- und Entwicklungskosten		Allgemeine Verwaltungskosten		Summe	
in Mio. €	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Materialaufwand	2.170,7	1.872,0	4,2	4,3	22,1	20,7	7,6	7,8	2.204,6	1.904,8
Personalaufwand	740,1	732,1	189,0	186,3	139,5	131,5	188,8	180,5	1.257,4	1.230,4
Abschreibungen	54,4	62,7	15,5	15,9	33,8	41,9	32,1	31,3	135,8	151,8
Übrige Aufwendungen und Erträge	141,8	225,0	140,3	119,8	-0,5	8,2	20,6	12,8	302,2	365,8
<b>Summe</b>	<b>3.107,0</b>	<b>2.891,8</b>	<b>349,0</b>	<b>326,3</b>	<b>194,9</b>	<b>202,3</b>	<b>249,1</b>	<b>232,4</b>	<b>3.900,0</b>	<b>3.652,8</b>

Im Geschäftsjahr 2024 konnten die Kosten über alle Funktionsbereiche um 6,3 % gesenkt werden (2023: Anstieg um 3,0 %). Die Umsatzkosten reduzierten sich von 3.107,0 Mio. € im Jahr 2023 auf 2.891,8 Mio. € im Jahr 2024. Dabei reduzierten sich Materialeinsatz und Personalaufwand analog zur Reduktion der Umsatzerlöse im laufenden Geschäftsjahr. Außerplanmäßige Abschreibungen in den Umsatzkosten ergaben sich aus der Wertminderung von aktivierten Vertragskosten und beliefen sich auf 3,7 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €). Des Weiteren erhöhte im Wesentlichen die Bildung einer Rückstellung aus schwebenden Geschäften die übrigen Aufwendungen und Erträgen in 2024.

In diesem Bereich sind darüber hinaus Fremdwährungsgewinne in Höhe von 35,7 Mio. € (2023: 52,6 Mio. €) und -verluste in Höhe von -49,4 Mio. € (2023: -59,2 Mio. €) aus operativen Fremdwährungstransaktionen verbucht. Darin sind auch Effekte aus den Derivaten, welche zur Sicherung der operativen Fremdwährungsrisiken eingesetzt wurden, enthalten.

Die Vertriebskosten reduzierten sich um 22,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2023: Anstieg um 36,4 Mio. €). Dabei wirkten sich vor allem die gesunkenen übrigen Aufwendungen positiv aus. Hier trug die deutlich gesunkene

Risikovorsorge für erwartete Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Vertragsvermögenswerten bei (2024: Wertaufholung in Höhe von 4,9 Mio. €; 2023: Wertminderungsaufwand in Höhe von 19,0 Mio. €).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten stiegen 2024 um 3,8 % (2023: Anstieg um 13,8 %). Im aktuellen Geschäftsjahr waren im Bereich der Forschung und Entwicklung keine außerplanmäßigen Abschreibungen notwendig (2023: 5,2 Mio. €). Die Abschreibungen auf in Vorjahren aktivierte Fremdkapitalzinsen blieben nahezu unverändert (2024: 0,6 Mio. €; 2023: 0,5 Mio. €). Das geringere Volumen der Subventionen in China spiegelt sich in der Verringerung der übrigen Erträge und Aufwendungen wider (2024: Aufwand 8,2 Mio. €; 2023: Ertrag 0,5 Mio. €).

Die Verwaltungskosten fielen im Vergleich zum Vorjahr, was die Auswirkungen der in den Vorjahren eingeleiteten Projekte zur Optimierung der internen Prozesse widerspiegelt. So sanken die Kosten im Personalbereich um 4,4 % (2023: Anstieg um 6,5 %) und die übrigen Kosten um 37,9 % (2023: Anstieg > 100 %). Es ergaben sich keine außerplanmäßigen Abschreibungen im Verwaltungsbereich (2023: 0,4 Mio. €).

Der Personalaufwand ist den Funktionsbereichen direkt zugeordnet. Insgesamt ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	2023	2024
Löhne und Gehälter	1.022,0	991,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung <sup>1</sup>	169,9	165,4
Aufwendungen für Altersversorgung <sup>1</sup>	65,5	73,9
<b>Personalaufwand</b>	<b>1.257,4</b>	<b>1.230,4</b>

<sup>1</sup> Vorjahresangaben wurden angepasst

Nachfolgend ist die Anzahl der Beschäftigten im KUKA Konzern im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag dargestellt:

Mitarbeitende nach Funktionsbereichen <sup>1</sup>	Jahresdurchschnitt		Stichtag			
	2023	2024	Gesamt 2023	Gesamt 2024	davon Inland	davon Ausland
Fertigung	9.932	9.449	9.663	9.303	2.576	6.727
Vertrieb	1.738	1.728	1.738	1.711	503	1.208
Forschung und Entwicklung	1.602	1.750	1.704	1.785	605	1.180
Verwaltung	1.689	1.872	1.737	1.962	591	1.371
	<b>14.961</b>	<b>14.800</b>	<b>14.842</b>	<b>14.761</b>	<b>4.275</b>	<b>10.486</b>
Auszubildende	292	289	317	335	257	78
Werkstudent:innen	160	146	159	127	92	35
<b>Gesamt</b>	<b>15.413</b>	<b>15.235</b>	<b>15.318</b>	<b>15.223</b>	<b>4.624</b>	<b>10.599</b>

<sup>1</sup> Vorjahresangaben wurden angepasst

### 3. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen enthalten Erträge bzw. Aufwendungen, welche keinem der Funktionsbereiche (Umsatzkosten, Vertrieb, Forschung und Entwicklung, allgemeine Verwaltungskosten) zugeordnet oder an einer anderen separaten Stelle ausgewiesen werden.

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 13,8 Mio. € (2023: 17,6 Mio. €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem Zuschüsse, spezielle Rabatte sowie Erträge aus Vergleichsvereinbarungen ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Erträge in Zusammenhang mit dem neu gegründeten assoziierten Unternehmen ME Industrial Simulation Software Corporation in Japan hier ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von 13,5 Mio. € im Jahr 2023 um 3,5 Mio. € auf 10,0 Mio. € im Jahr 2024. In diesem Bereich werden Kosten für organisatorische Neuausrichtungen und die damit verbundenen Aufwendungen sowie sonstige Steuern (2024: -5,9 Mio. €; 2023: 5,3 Mio. €) ausgewiesen.

### 4. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, das sich aus Finanzaufwendungen und Finanzerträgen zusammensetzt, wies im Berichtsjahr einen Verlust in Höhe von 7,3 Mio. € aus. Dies bedeutet eine Kostensteigerung in Höhe von 1,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (2023: Verlust in Höhe von 5,4 Mio. €).

in Mio. €	2023	2024
<b>Gewinne aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten</b>	<b>1,5</b>	<b>0,3</b>
<b>Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten</b>	<b>-1,4</b>	<b>-4,4</b>
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	7,6	5,0
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	9,7	12,4
<b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>17,3</b>	<b>17,4</b>
Nettozinskomponente aus Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten an Arbeitnehmer:innen	-2,4	-2,9
Avalprovisionen	-1,5	-1,5
Zinsaufwand aus Schuldscheindarlehen	-1,5	-
Zinsaufwand aus Gesellschafterdarlehen	-8,8	-6,1
Aktivierte Finanzierungskosten	0,4	0,2
Zinsaufwendungen IFRS 16	-6,4	-7,4
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10,3	-9,7
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-30,5</b>	<b>-27,4</b>
<b>Fremdwährungsgewinne</b>	<b>81,2</b>	<b>65,0</b>
<b>Fremdwährungsverluste</b>	<b>-73,5</b>	<b>-58,2</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-5,4</b>	<b>-7,3</b>

Die Ergebnisse aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Finanzinstrumente reduzierten sich im Geschäftsjahr 2024 auf -4,1 Mio. € (2023: 0,1 Mio. €). Zinsswaps liefen bereits in 2023 aus und es wurden keine neuen Zinsswaps abgeschlossen. Darüber hinaus wurden Dividenden aus einer Beteiligung in den USA (2024: 0,3 Mio. €; 2023: 1,5 Mio. €) vereinnahmt. Hingegen erfuhr Ende des Geschäftsjahres 2024 eine sonstige Beteiligung eine negative Wertänderung. Zudem führte die Fair-Value-Bewertung an der inzwischen verkauften Beteiligung zu einem Verlust im Geschäftsjahr 2024.

Die Zinserträge im Berichtsjahr blieben mit 17,4 Mio. € auf Vorjahresniveau (2023: 17,3 Mio. €) und setzten sich im Wesentlichen aus den Zinserträgen aus Finanzierungsleasing (2024: 5,0 Mio. €; 2023: 7,6 Mio. €) sowie aus Zinserträgen auf Bankguthaben zusammen.

Die Zinsaufwendungen fielen von -30,5 Mio. € im Jahr 2023 auf -27,4 Mio. € im Jahr 2024. Die Nettozinskomponente aus Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten an Arbeitnehmer:innen sowie die Zinsaufwendungen für IFRS 16 stiegen gegenüber dem Vorjahr an. Die Avalprovisionen blieben auf gleichem Niveau. Sowohl die Zinsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen und die Kreditlinien der Midea Gruppe als auch die übrigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen gegenüber dem Vorjahr. Für nähere Informationen wird auf Ziffer 26 verwiesen.

Die Fremdwährungsgewinne reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 81,2 Mio. € auf 65,0 Mio. €. Davon betrug die Gewinne aus den Derivaten 51,4 Mio. € (2023: 38,0 Mio. €). Die Fremdwährungsverluste reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von -73,5 Mio. € auf -58,3 Mio. €. Die Fremdwährungsverluste aus den Derivaten lagen bei -22,4 Mio. € (2023: -49,6 Mio. €).

### 5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

#### Steueraufwand

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

in Mio. €	2023	2024
Laufende Steueraufwendungen	-99,6	-87,0
(davon periodenfremd)	(8,0)	(4,1)
Latente Steueraufwendungen (Vorjahr: -erträge)	58,0	-25,6
(aus zeitlichen Bewertungsunterschieden)	(35,2)	(-18,2)
(aus Verlustvorträgen)	(22,8)	(-7,4)
<b>Steueraufwand</b>	<b>-41,6</b>	<b>-112,7</b>

Von den laufenden Ertragsteueraufwendungen entfallen Beträge in Höhe von -7,2 Mio. € (2023: -7,8 Mio. €) auf das Inland und in Höhe von -79,8 Mio. € (2023: -91,8 Mio. €) auf das Ausland. Ein periodenfremder laufender Steuerertrag in Höhe von 4,1 Mio. € (2023 8,0 Mio. €) ist im In- und Ausland entstanden.

Die latenten Steueraufwendungen betreffen das Inland in Höhe von -45,2 Mio. € (2023: Ertrag 0,6 Mio. €) und latente Steuererträge das Ausland in Höhe von 19,6 Mio. € (2023: Ertrag 57,4 Mio. €). Die latenten Steuererträge resultieren überwiegend aus zeitlichen Bewertungsunterschieden.

Der erwartete Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern und des für die KUKA Gesellschaften in Deutschland geltenden Steuersatzes von unverändert 32,0 % wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

in Mio. €	2023	2024
<b>Ergebnis vor Steueraufwand</b>	<b>152,8</b>	<b>69,1</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>-48,9</b>	<b>-22,1</b>
Steuersatzbedingte Abweichungen	24,2	21,5
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	25,9	10,9
Steuermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-9,4	-8,8
Steuernachzahlungen (-)/Steuererstattungen (+) für Vorjahre	7,2	-6,7
Veränderung Wertberichtigung auf latente Steuer	-37,0	-96,8
Erstmaliger Ansatz bisher nicht angesetzter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	5,1	7,1
Veränderung der permanenten Differenzen	-1,4	-3,8
Steuereffekt aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,1	-0,2
Auswirkungen aufgrund von Steuersatzänderungen	-1,1	0,0
Steuereffekt aufgrund von nicht anrechenbaren Quellensteuern	-6,1	-14,0
Sonstige Abweichungen	-0,2	0,2
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (tatsächlicher Steueraufwand)</b>	<b>-41,6</b>	<b>-112,7</b>

Der in Deutschland geltende Steuersatz umfasst für die Körperschaftsteuer unverändert 15,0% sowie für den Solidaritätszuschlag 5,5% und für die Gewerbesteuer auf der Basis eines einheitlichen Hebesatzes 16,2% wie im Vorjahr.

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen.

Es liegen keine Steuergutschriften vor, auf die latente Steuern zu bilanzieren wären.

Die Globale Mindestbesteuerung (Pillar 2) ist vom deutschen Gesetzgeber im Dezember 2023 verabschiedet worden und somit ist das Mindeststeuergesetz mit Wirkung ab 1. Januar 2024 in Kraft getreten. KUKA wendet die Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an.

KUKA als multinationaler Konzern hat das Mindeststeuergesetz grundsätzlich anzuwenden, da die Anwendungsvoraussetzungen erfüllt sind. Bei der vereinfachten Berechnung der Vorschriften zur globalen Mindestbesteuerung auf Basis der CbCR-Safe-Harbour-Regelungen ergeben sich für den Konzern keine Auswirkungen auf etwaige zusätzliche laufende Steuern, da diese mit Ausnahme von Thailand, Singapur und den Vereinigten Arabischen

Emiraten erfüllt sind. Da KUKA nicht oberste Konzerngesellschaft ist, sollte eine zusätzliche Ergänzungssteuer auf Basis einer Vollberechnung für das Jahr 2024 auf Ebene des Anteilseigners anfallen.

### Latente Steuern

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede und steuerliche Verlustvorräte im Konzern ist folgenden Posten zuzuordnen:

in Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Langfristiges Vermögen	188,3	230,4	86,1	88,1
Kurzfristiges Vermögen	62,3	70,6	54,6	81,1
Rückstellungen	41,2	45,9	20,6	19,7
Verbindlichkeiten	39,9	29,6	30,9	33,3
<b>Zwischensumme</b>	<b>331,7</b>	<b>376,5</b>	<b>192,2</b>	<b>222,2</b>
Saldierung	-169,7	-202,4	-169,7	-202,4
<b>Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede</b>	<b>162,0</b>	<b>174,1</b>	<b>22,5</b>	<b>19,8</b>
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte	43,0	13,4	-	-
<b>Summe</b>	<b>205,0</b>	<b>187,5</b>	<b>22,5</b>	<b>19,8</b>
(davon resultierend aus Posten im Eigenkapital)	(4,0)	(4,8)	(2,3)	(2,5)

Wertberichtigungen auf den Buchwert aktiver latenter Steuern werden dann vorgenommen, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer im Planungszeitraum nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen können.

Die dargestellten Bilanzansätze werden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird. Auf temporäre Differenzen in Höhe von 203,8 Mio. € (2023: 134,7 Mio. €) wurden keine latenten Steuern angesetzt.

Von den Verlustvorräten in Höhe von 1.172,1 Mio. € (2023: 989,7 Mio. €) werden Verlustvorräte in Höhe von 1.097,2 Mio. € (2023: 844,8 Mio. €) nicht für die Bilanzierung von latenten Steuern herangezogen, die überwiegend

zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Von nicht angesetzten Verlustvorräten verfallen 232,1 Mio. € (2023: 146,1 Mio. €) im Zeitraum bis 2030, soweit diese nicht genutzt werden.

Die Verlustvorräte, für die latente Steuern aktiviert wurden, sind im Verhältnis zum Gesamtbetrag der Verlustvorräte wie folgt:

in Mio. €	Verlustvorräte, für die latente Steuern aktiviert wurden		Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorräte	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Deutschland	122,2	0,0	523,2	616,3
China	2,4	49,5	88,8	154,4
Schweiz	10,2	11,5	238,0	246,2
Sonstige	10,1	13,9	139,7	155,2
<b>Summe</b>	<b>144,9</b>	<b>74,9</b>	<b>989,7</b>	<b>1.172,1</b>

Aus dem Ansatz von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorräte früherer Perioden, die bislang nicht in die Steuerabgrenzung einbezogen oder abgewertet waren, resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 7,1 Mio. € (2023: 5,1 Mio. €). Im Geschäftsjahr wirkte sich die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräte sowie auf temporäre Differenzen in Höhe von insgesamt -96,8 Mio. € (2023: -37,0 Mio. €) ergebniswirksam aus.

Soweit aktive latente Steuern nicht wertberichtigt wurden, wird grundsätzlich auf Basis eines risikoadjustierten und zugleich verlässlichen Planungshorizonts von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte ausgegangen, die aufgrund der Erwartungen der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten. Der Planungsunsicherheit wird durch im Zeitablauf steigende Risikoabschläge auf die steuerlichen Planungsrechnungen Rechnung getragen.

Zum Bilanzstichtag weisen die Konzernunternehmen, die in der laufenden oder Vorperiode einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet hatten, einen Nettoüberhang an aktiven latenten Steuern in Höhe von 26,4 Mio. € (2023: 53,7 Mio. €) aus, der im Wesentlichen aus dem deutschen Organkreis der KUKA AG sowie von diversen chinesischen Gesellschaften resultiert.

Die Konzernunternehmen des deutschen Organkreises haben in Vorjahren steuerliche Verluste erzielt, die zu einem teilweisen Nichtansatz von aktiven latenten Steuern im vergangenen Jahr geführt haben.

Für Gesellschaften mit einer Verlusthistorie werden aktive latente Steuerüberhänge nicht bilanziert, soweit keine überzeugenden Hinweise auf künftig zu versteuernde Gewinne gegeben sind.

Gemäß IAS 12 sind im Konzernabschluss latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese

Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung dieses Unterschiedsbetrags gerechnet werden kann. Da es sich sowohl bei der KUKA Aktiengesellschaft als auch bei den betroffenen Tochtergesellschaften um Kapitalgesellschaften handelt, sind diese Differenzen bei ihrer Realisierung ganz überwiegend gemäß § 8b KStG steuerfrei und damit permanenter Natur. Auch für etwaige temporäre Differenzen (zum Beispiel resultierend aus der 5-prozentigen Pauschalzurechnung des § 8b KStG) soll nach IAS 12.39 der Ansatz einer passivischen Steuerlatenz unterbleiben, wenn bei gegebener Kontrolle durch die Muttergesellschaft es nicht wahrscheinlich ist, dass diese Differenzen sich in der vorhersehbaren Zukunft umkehren. Da diese Umkehrung nicht erwartet wird, waren hieraus bilanziell keine Steuerlatenzen zu berücksichtigen. Outside Basis Differences sind in Höhe von 49,4 Mio. € (2023: 47,2 Mio. €) vorhanden.

Insgesamt setzt sich die Veränderung des Saldos der aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von -14,8 Mio. € (2023: 56,0 Mio. €) aus ergebniswirksamen Beträgen in Höhe von -25,6 Mio. € (2023: 58,0 Mio. €) sowie erfolgsneutralen Veränderungen von latenten Steuern im Wesentlichen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von -1,8 Mio. € (2023: 2,0 Mio. €) zusammen. Es ergibt sich kein Effekt aus Entkonsolidierungen (2023: -0,2 Mio. €), aber ein Effekt aus der erstmaligen Bilanzierung von neu erworbenen vollkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von 3,7 Mio. € (2023: -1,4 Mio. €). Daneben ergeben sich relevante Währungseffekte in Höhe von 8,8 Mio. € (2023: -3,8 Mio. €).

## 6. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2023	2024
Auf die KUKA AG entfallendes Ergebnis nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in Mio. €)	69,8	-48,9
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	39.775.470	39.775.470
<b>Verwässertes/unverwässertes Ergebnis je Aktie nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)</b>	<b>1,76</b>	<b>-1,23</b>
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in Mio. €)	-25,6	-
Auf die KUKA AG entfallendes Ergebnis nach Steuern (in Mio. €)	95,4	-48,9
<b>Verwässertes/unverwässertes Ergebnis je Aktie nach Steuern (in €)</b>	<b>2,40</b>	<b>-1,23</b>

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus dem der KUKA Aktiengesellschaft zustehenden Ergebnis und der Anzahl der im gewichteten Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien betrug zum Bilanzstichtag unverändert 39,8 Mio. Stück (31. Dezember 2023: 39,8 Mio. Stück).

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz: Aktiva

### 7. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der Posten des immateriellen Vermögens sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr werden in den nachfolgenden beiden Tabellen dargestellt.

#### Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2024

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						Buchwert	
	Stand am 1.1.2024	Währungs-differenz	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidie-rungskreis/ Sonstiges	Um-buchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 1.1.2024	Währungs-differenz	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidie-rungskreis/ Sonstiges	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024
in Mio. €														
1. Lizenzen und andere Rechte	347,0	-0,3	4,0	-1,3	0,2	2,4	352,0	260,0	-0,2	23,5	-1,2	0,2	282,3	69,7
2. Selbsterstellte Software und andere Entwicklungskosten	212,7	-2,4	35,0	-19,2	-	-	226,1	87,8	-1,2	33,0	-19,2	-	100,4	125,7
3. Geschäfts- und Firmenwerte	359,8	-1,1	-	-	-	-	358,7	8,6	-	-	-	-	8,6	350,1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,4	-	0,2	-	-	-2,4	0,2	-	-	-	-	-	-	0,2
	<b>921,9</b>	<b>-3,8</b>	<b>39,2</b>	<b>-20,5</b>	<b>0,2</b>	<b>-</b>	<b>937,0</b>	<b>356,4</b>	<b>-1,4</b>	<b>56,5</b>	<b>-20,4</b>	<b>0,2</b>	<b>391,3</b>	<b>545,7</b>

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2023

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						Buchwert	
	Stand am 1.1.2023	Währungs-differenz	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidie-rungskreis/ Sonstiges	Um-buchungen	Stand am 31.12.2023	Stand am 1.1.2023	Währungs-differenz	Zugänge	Abgänge	Veränderung Konsolidie-rungskreis/ Sonstiges	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023
in Mio. €														
1. Lizenzen und andere Rechte	335,8	6,0	13,4	-4,7	-4,7	1,2	347,0	239,3	5,0	20,4	-2,3	-2,4	260,0	87,0
2. Selbsterstellte Software und andere Entwicklungskosten	220,0	7,8	29,3	-47,5	2,9	0,2	212,7	105,6	3,6	26,0	-47,4	-	87,8	124,9
3. Geschäfts- und Firmenwerte	349,4	10,4	-	-	-	-	359,8	8,6	-	-	-	-	8,6	351,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2,0	-0,1	1,9	-	-	-1,4	2,4	-	-	-	-	-	-	2,4
	<b>907,2</b>	<b>24,1</b>	<b>44,6</b>	<b>-52,2</b>	<b>-1,8</b>	<b>-</b>	<b>921,9</b>	<b>353,5</b>	<b>8,6</b>	<b>46,4</b>	<b>-49,7</b>	<b>-2,4</b>	<b>356,4</b>	<b>565,5</b>

Der KUKA Konzern bilanzierte Marken in Höhe von 27,0 Mio. € (2023: 27,5 Mio. €), welche sowohl planmäßig abgeschrieben als auch immer bei einem Triggering Event, mindestens aber einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen werden. Die Berechnung findet anhand des Nutzungswerts statt. Das Ergebnis des Impairment-Tests für das Geschäftsjahr 2024 wies keinen Wertminderungsbedarf auf und bestätigte damit die Werthaltigkeit des Restbuchwerts. Die Buchwerte der Markennamen, welche den Cash Generating Units (CGUs) bzw. Zahlungsmittel generierenden Einheiten Swisslog und Healthcare zugeordnet sind, lagen entsprechend bei 16,1 Mio. € (2023: 16,6 Mio. €) sowie

9,2 Mio. € (2023: 9,5 Mio. €). Die Veränderungen des Buchwerts im Vergleich zum Vorjahr betreffen die planmäßigen Abschreibungen sowie Währungseffekte.

**Geschäfts- oder Firmenwerte**

Die Geschäfts- und Firmenwerte betragen 350,1 Mio. € im Berichtsjahr (2023: 351,2 Mio. €). Der Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte im laufenden Geschäftsjahr ist auf Währungseffekte zurückzuführen. Die Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte zu den unten aufgeführten sogenannten Cash Generating Units (CGUs) bzw. Zahlungsmittel generierenden Einheiten entsprach der aktuellen

Segmentstruktur. Nachfolgend wird auch der verwendete Diskontierungssatz vor Steuern (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC)) auf CGU-Ebene dargestellt.

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2024	
	Goodwill	WACC (%)	Goodwill	WACC (%)
Systems	27,8	14,8	28,2	9,9
Robotics	76,3	16,5	75,0	11,6
Swisslog	145,4	16,5	144,2	10,8
Swisslog Healthcare	65,2	9,5	64,7	5,3
Kuka Digital	–	–	1,5	8,8
China	36,5	15,0	36,5	11,0
<b>Summe</b>	<b>351,2</b>		<b>350,1</b>	

Dem im aktuellen Berichtsjahr durchgeführten Impairment-Test, welcher wieder zum 30. September durchgeführt wurde, lagen ein dreijähriger Detailplanungszeitraum sowie ein weiterer Zeitraum über zwei Jahre zugrunde, bei dem die strategische Planung herangezogen wurde. Diese fünf Jahre bildeten zusammen mit der marktspezifischen Wachstumsrate in Höhe von 2,0 % die Grundlage für die Berechnung der ewigen Rente.

Im Rahmen der Ermittlung des Diskontierungssatzes vor Steuern (gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten (WACC)) wurden die Eigen- und Fremdkapitalkosten auf Basis von segmentspezifischen Vergleichsgruppen (sogenannten Peer Groups) ermittelt. Diese Unternehmen weisen dem KUKA Konzern ähnliche Tätigkeits- und Produktportfolios auf und setzen sich somit aus den wichtigsten nationalen und internationalen Wettbewerbern zusammen. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze erfolgte je CGU auf Basis der durchschnittlichen Verschuldungsgrade der jeweiligen Peer Group der letzten zwei Jahre.

Die verwendeten Steuersätze pro CGU lagen zwischen 22,4 % und 29,9 % (CGU Systems: 25,6 % (2023: 25,3 %); CGU Robotics: 29,9 % (2023: 29,6 %); CGU Swisslog: 23,7 % (2023: 20,1 %); CGU Swisslog Healthcare: 26,0 % (2023: 26,8 %); CGU KUKA Digital: 22,4 % (2023: –); CGU China: 25,0 % (2023: 19,2 %)).

Als eine der wesentlichsten Komponenten ging die Marktrisikoprämie für die jeweiligen CGUs in die Berechnung des WACC ein. In sämtlichen Business Segmenten wurde eine Marktrisikoprämie von 6,75 % angewandt (2023: 7,0 %). Der Betafaktor, welcher als zweijähriger Durchschnitt der jeweiligen Peer Group berechnet wurde, belief sich bei der CGU Systems auf 1,059 (2023: 1,138), bei der CGU Robotics auf 1,133 (2023: 1,149), bei der GCU Swisslog auf 1,204 (2023: 1,367), bei der CGU Swisslog Healthcare auf 0,416 (2023: 0,659), bei der CGU KUKA Digital auf 0,903 (2023: –) und bei der CGU China auf 1,126 (2023: 1,152). Unter Wahrung der möglichen Bandbreiten der Marktrisikoprämie beeinflusst ein um 1,0 % höherer WACC die Firmenwerte ebenso wenig wie eine Reduzierung der Umsatzerlöse über die gesamte Planungsdauer um 10,0 % mit entsprechender Reduzierung der Cashflows.

**Selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungskosten**

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhöhten sich von 194,9 Mio. € im Jahr 2023 auf 202,3 Mio. € im Jahr 2024. IAS 38 besagt, dass Kosten für selbst erstellte Software und andere Produktentwicklungen beim Vorliegen entsprechender Kriterien aktivierungspflichtig sind. Der KUKA Konzern setzt diese Aufwendungen zu

Herstellungskosten an, die direkt zurechenbare Einzelkosten sowie angemessene Zuschläge für Gemeinkosten und Abschreibungen enthalten.

Fremdkapitalzinsen für sogenannte Qualifying Assets werden in den Herstellungskosten auf Basis des Konzernfinanzierungskostensatzes von 2,46 % (2023: 1,74 %) berücksichtigt.

Die Business Segmente arbeiten – je nach Schwerpunkt – an verschiedenen Projekten zur Mechanik sowie Leistungs- und Steuerungssoftware für Roboter. Darüber hinaus werden Applikationen für die Medizintechnik und Automatisierungslösungen entwickelt oder verbessert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 0,2 Mio. € (2023: 0,4 Mio. €) erfasst.

Zum 31. Dezember 2024 waren 125,7 Mio. € (2023: 124,9 Mio. €) an Entwicklungskosten aktiviert. Dies bedeutet einen Anstieg von 0,8 Mio. € gegenüber dem Geschäftsjahresende 2023.

Die Zugänge lagen im Berichtsjahr mit 35,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2023: 29,3 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden 3,7 Mio. € als außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aufgrund von Projektverschlechterungen (2023: 5,6 Mio. €) erfasst.

## 8. Sachanlagen

Die Aufgliederung der Posten des Sachanlagevermögens sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr und im Vorjahr sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Für die Investitionsschwerpunkte wird auf den Lagebericht verwiesen.

### Entwicklung des Sachanlagevermögens des KUKA Konzerns 2024

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen							Buchwert
	Stand am 1.1.2024	Währungs-differenz	Zugänge	Abgänge	Ver-änderung Konsolidie-rungskreis/ Sonstiges	Um-buchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 1.1.2024	Währungs-differenz	Zugänge	Abgänge	Ver-änderung Konsolidie-rungskreis/ Sonstiges	Um-buchungen	Stand am 31.12.2024	Stand am 31.12.2024
in Mio. €															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	391,1	6,5	4,3	-5,0	1,2	5,0	403,1	126,8	1,7	16,5	-4,0	1,2	-	142,2	260,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	213,4	1,9	14,2	-7,0	2,5	3,4	228,4	141,4	1,0	14,9	-6,1	2,5	-	153,7	74,7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	212,4	1,8	19,2	-10,7	6,2	1,5	230,4	158,1	1,6	21,6	-10,0	5,7	-	177,0	53,4
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27,4	0,3	20,4	-7,7	-	-9,9	30,5	5,9	-0,1	-	-	-	-	5,8	24,7
	<b>844,3</b>	<b>10,5</b>	<b>58,1</b>	<b>-30,4</b>	<b>9,9</b>	<b>-</b>	<b>892,4</b>	<b>432,2</b>	<b>4,2</b>	<b>53,0</b>	<b>-20,1</b>	<b>9,4</b>	<b>-</b>	<b>478,7</b>	<b>413,7</b>

Entwicklung des Sachanlagevermögens des KUKA Konzerns 2023

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						Buchwert		
	Stand am 1.1.2023	Währungs-differenz	Zugänge	Abgänge	Ver-änderung Konsolidie-rungskreis/ Sonstiges	Um-buchungen	Stand am 31.12.2023	Stand am 1.1.2023	Währungs-differenz	Zugänge	Abgänge	Ver-änderung Konsolidie-rungskreis/ Sonstiges	Um-buchungen	Stand am 31.12.2023	Stand am 31.12.2023
in Mio. €															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	364,8	-7,1	6,8	-4,6	-10,3	41,5	391,1	124,1	-1,5	14,7	-3,4	-5,8	-1,3	126,8	264,3
2. Technische Anlagen und Maschinen	201,1	-1,6	19,6	-6,3	-3,8	4,4	213,4	133,9	-1,0	14,7	-4,3	-2,2	0,3	141,4	72,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	198,2	-1,6	24,6	-4,5	-5,7	1,4	212,4	149,3	-1,3	19,0	-4,1	-4,5	-0,3	158,1	54,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45,8	-2,1	31,5	-0,5	-	-47,3	27,4	4,6	-	-	-	-	1,3	5,9	21,5
	<b>809,9</b>	<b>-12,4</b>	<b>82,5</b>	<b>-15,9</b>	<b>-19,8</b>	<b>-</b>	<b>844,3</b>	<b>411,9</b>	<b>-3,8</b>	<b>48,4</b>	<b>-11,8</b>	<b>-12,5</b>	<b>-</b>	<b>432,2</b>	<b>412,1</b>

**Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

in Mio. €	2023	2024
Stand am 1.1.	9,4	8,4
Abschreibungen	-0,4	-0,4
Währungsdifferenz	-0,6	0,3
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>8,4</b>	<b>8,3</b>

Die Immobilie wurde Ende Dezember 2022 fertiggestellt. In den Berichtsjahren 2023 und 2024 gab es keine weiteren Zuführungen in diese Position.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie 10,3 Mio. € – dies entspricht einer Wertsteigerung zum Buchwert um 27 %. Eine Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter, der eine anerkannte, sachgerechte berufliche Qualifikation und aktuelle Erfahrungen mit der Lage und der Art der zu bewertenden Immobilie hat, hat zum 31. Dezember 2024 stattgefunden. In der Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 wird diese als Finanzinvestition gehaltene Immobilie als Level 3 geführt.

Die Geschäftsimmobilie wurde im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen an dritte Parteien vermietet. Jedes der Leasingverhältnisse besteht anfänglich aus einem Zeitraum von drei Jahren. Spätere Verlängerungen werden mit dem Leasingnehmer verhandelt. Im Jahr 2024 wurden Mieterträge in Höhe von 1,4 Mio. € generiert (2023: 1,2 Mio. €).

Leasingerträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen, bei denen der Konzern als Leasinggeber auftritt, werden in Zukunft linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst. Die Forderungen in Höhe der Mindestleasingzahlungen aus den Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	2023	2024
Bis zu 1 Jahr	2,6	1,3
1 – 5 Jahre	2,7	–

**Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Innerhalb des KUKA Konzerns wurde ausschließlich die Bruttodarstellung der Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20.26 angewandt. Das bedeutet, dass zuwendungsbezogene Zahlungen für einen Vermögenswert nicht vom Buchwert des Vermögenswerts abgezogen werden dürfen. Statt den Buchwert des Vermögenswerts zu mindern, wird die Zahlung als übrige Verbindlichkeit ausgewiesen, welche systematisch über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Unmittelbar ertragswirksam wurden öffentliche Zuwendungen in Höhe von 10,6 Mio. € (2023: 25,0 Mio. €) vereinnahmt. Bedingt rückzahlbare Zuwendungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Die investitionsbezogenen Zuschüsse, welche unter übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,2 Mio. € (2023: 8,6 Mio. €).

**9. Finanzinvestitionen**

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Finanzinvestitionen getätigt. In der folgenden Tabelle sind die Änderungen in den Finanzinvestitionen für die Berichtsperioden zum 31. Dezember 2024 und 2023 dargestellt:

in Mio. €	FVtPL
<b>Eröffnungssaldo 1.1.2023</b>	<b>4,8</b>
Zugänge	2,1
Abgänge/Verkaufserlöse	-2,8
Umgliederungen/Fremdwährungseffekte/Dividende	-1,3
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	0,8
<b>Saldo zum 31.12.2023/1.1.2024</b>	<b>3,6</b>
Zugänge	–
Abgänge/Verkaufserlöse	–
Umgliederungen/Fremdwährungseffekte/Dividende	–
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	-2,2
<b>Schlussaldo 31.12.2024</b>	<b>1,4</b>

Ende des Geschäftsjahres 2024 erfuhr eine Beteiligung eine negative Wertänderung.

## 10. at Equity bilanzierte Beteiligungen

Die Anzahl der at Equity bilanzierten Beteiligungen reduzierte sich um drei Gesellschaften. Weitere Erläuterung sind im Abschnitt über die Veränderungen des Konsolidierungskreises und unter Vermögenslage zu finden. Der Konzern wendet die Anhangangaben gemäß IFRS 12.B12 und B13 nicht an, da die Beteiligungen für sich genommen für den KUKA Konzern von untergeordneter Bedeutung sind. Im Geschäftsjahr 2024 belief sich das anteilige Ergebnis auf -6,9 Mio. € (2023: Gewinn 0,4 Mio. €). Der Aufwand im Zusammenhang mit der Änderung der Konsolidierungsmethode zweier Gesellschaften hat das Ergebnis negativ beeinflusst.

## 11. Leasing

### KUKA als Leasinggeber

#### KUKA Toledo Production Operations LLC., Toledo, USA (KTPO)

Die KUKA Toledo Production Operations LLC., Toledo, USA (KTPO) produziert in einem Betreibermodell für Chrysler die Karosserien des Jeep Gladiator. Der Vertrag ist als Finanzierungsleasing ausgestattet und besitzt eine Laufzeit bis März 2025. Der Produktionsstart für das erneuerte Modell des Jeep Gladiator erfolgte Anfang 2024. Die Karosserie des neuen Modells wurde leicht verändert, um die verbesserten Sicherheitsmerkmale zu unterstützen. Hierfür wurden kleinere Umbaumaßnahmen der

Produktionsanlage notwendig, welche bisher innerhalb des Sachanlagevermögens ausgewiesen waren und mit Serienstart als Finanzierungsleasingforderung aktiviert wurden. Die bestehende Vertragsstruktur ist ebenfalls für die Produktion des erneuerten Modells des Jeep Gladiators gültig, diese besitzt eine Laufzeit bis Dezember 2026.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestand eine langfristige Leasingforderung in Höhe von 3,6 Mio. € (2023: 14,8 Mio. €) und eine kurzfristige Leasingforderung in Höhe von 32,1 Mio. € (2023: 36,2 Mio. €). Die Umsätze, welche aus den Verkäufen der Fahrzeugkarosserien generiert werden, werden um die fiktive Leasingrate reduziert. Der in der fiktiven Leasingrate enthaltene Zinsanteil wird dabei im Zinsergebnis gebucht, während der Tilgungsanteil dieser Zahlung die Forderungen planmäßig zurückführt. Im Vorjahr erhöhte sich das Ausfallrisiko der Leasingforderung auf Basis der aktuell geplanten Abnahmemenge deutlich. Die Wertberichtigung wurde daher entsprechend angepasst und führte zu einer Reduktion des Nettowerts der langfristigen Leasingforderung. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine wesentliche Veränderung des Ausfallrisikos auf Grundlage der geplanten Abnahmemenge.

#### Swisslog Australia Pty.Ltd., Sydney, Australia

Swisslog Australia Pty Ltd. stellt die Lagerautomatisierungs- und Roboteranlage einschließlich der für den Betrieb erforderlichen Software für einen Kunden in Australien her. Darüber hinaus ist ein Finanzierungspartner mitbeteiligt, der die Produktion während der Konstruktionsphase finanziert und anschließend, nachdem die Anlage für die

Produktion durch den Kunden genutzt werden kann, zum rechtlichen Eigentümer der Anlage wird. Die Kontrolle über die Nutzung der Anlage hat ausschließlich der Kunde. Demzufolge hat der Finanzierungspartner trotz der Tatsache, dass er rechtlicher Eigentümer der Anlage wird, keine Kontrolle über die Produktionsanlage bzw. die Entscheidung über deren Nutzung. Somit stellt diese Transaktion eine reine Finanzierungsvereinbarung dar. Alle in diesem Zusammenhang erhaltenen oder gezahlten Beträge werden als übrige Verbindlichkeit bilanziert.

Hingegen stellt der Vertrag mit dem Kunden, an den das Recht übertragen wird, die Nutzung der Anlage für fünf Jahre gegen eine Gegenleistung zu kontrollieren, ein Finanzierungsleasing dar. Die Aufwendungen für den Bau der Anlage werden bis zur Inbetriebnahme aktiviert und erst mit dem Start der Fertigung beim Kunden realisiert. Die im Vertrag vorgesehenen Mindestzahlungen werden als Finanzierungsleasingforderung eingebucht. Alle darüberhinausgehenden Zahlungen werden direkt im Umsatz erfasst.

Durch eine Vertragserweiterung im Jahr 2023 wurde der Umfang des Projekts erheblich erweitert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestand eine langfristige Leasingforderung in Höhe von 3,7 Mio. € (2023: 4,5 Mio. €) und eine kurzfristige Leasingforderung in Höhe von 2,2 Mio. € (2023: 1,5 Mio. €). Der in der Leasingrate enthaltene Zinsanteil wird dabei im Zinsergebnis gebucht, während der Tilgungsanteil von Zahlungen die Forderungen planmäßig zurückführt.

Die übrigen Leasingverhältnisse, die als Finanzierungsleasing eingestuft werden, waren zum Bilanzstichtag für den KUKA Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Insgesamt bestanden zum Geschäftsjahresende langfristige Leasingforderungen in Höhe von 7,8 Mio. € (2023: 19,5 Mio. €) sowie kurzfristige Leasingforderungen in Höhe von 20,6 Mio. € (2023: 38,4 Mio. €). Die Wertberichtigungen gemäß IFRS 9 auf Leasingforderungen stiegen zum Bilanzstichtag um 0,8 Mio. € auf 15,3 Mio. € (2023: 14,5 Mio. €) an. Demnach betrug der Bruttowert der langfristigen Leasingforderungen 8,6 Mio. € (2023: 32,9 Mio. €) sowie der kurzfristigen Leasingforderung 35,0 Mio. € (2023: 39,5 Mio. €). Für die Überleitung der Wertberichtigungen wird auf Ziffer 28 d) verwiesen.

Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Leasingforderungen nach IFRS 7, welcher durch die Abzinsung der langfristigen Zahlungsströme mit dem Konzern-Fremdkapitalfinanzierungszinssatz ermittelt wurde, betrug im Geschäftsjahr 2024 8,6 Mio. € (2023: 21,6 Mio. €).

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr fiel ein Veräußerungsgewinn oder -verlust an. Der Finanzertrag auf die Nettoinvestition in die Leasingverhältnisse betrug im Geschäftsjahr 2024 5,0 Mio. € nach 7,6 Mio. € im Vorjahr.

Nachfolgend wird die Überleitung zum Gesamtwert der ausstehenden Gesamtmindestleasingzahlungen für die bestehenden Leasingverhältnisse dargestellt:

in Mio. €	2023	2024
<b>Bruttoinvestition in Finanzierungsleasing</b>	<b>63,3</b>	<b>30,2</b>
(davon innerhalb eines Jahres)	(42,6)	(21,9)
(davon zwischen einem und fünf Jahren)	(20,7)	(8,3)
(davon nach fünf Jahren)	(0,0)	(0,0)
<b>Unrealisierter Finanzertrag</b>	<b>5,4</b>	<b>1,9</b>
<b>Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen</b>	<b>57,9</b>	<b>28,3</b>
(davon innerhalb eines Jahres)	(38,4)	(20,6)
(davon zwischen einem und fünf Jahren)	(19,5)	(7,8)
(davon nach fünf Jahren)	(0,0)	(0,0)

Die Vermietung von Robotern wird im KUKA Konzern als Operating-Leasing-Verhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken an den Leasingnehmer übertragen. KUKA hat im Geschäftsjahr 2024 Mieteinnahmen von 0,9 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (2023: 0,9 Mio. €). Nachfolgende Tabelle stellt die Fälligkeitsanalyse der erwarteten zukünftigen Mieteinnahmen für operative Leasingverhältnisse dar. Diese Angaben basieren auf den aktuellen Vertragsbedingungen sowie den historischen Verlängerungsmustern für rollierende Leasingverträge.

in Mio. €	2023 <sup>1</sup>	2024
Weniger als 1 Jahr	0,5	1,2
1 – 2 Jahre	0,5	0,6
2 – 3 Jahre	0,5	0,6
3 – 4 Jahre	0,5	0,6
4 – 5 Jahre	0,5	0,6
Mehr als 5 Jahre	0,5	0,5

<sup>1</sup> Vorjahresangaben wurden angepasst

#### KUKA als Leasingnehmer

Der KUKA Konzern bilanziert als Leasingnehmer unter anderem Gebäude, technisches Equipment, Autos sowie IT-Hardware. Am Bilanzstichtag waren 135,2 Mio. € (2023: 127,9 Mio. €) an Nutzungsrechten aktiviert, die in der Bilanz separat ausgewiesen werden. Dabei betrug der Zugang an Nutzungsrechten im Berichtsjahr 52,3 Mio. € (2023: 63,3 Mio. €). Dieser resultiert unter anderem aus dem Abschluss neuer Mietverträge in Europa und den USA sowie der Verlängerung bestehender Mietverträge für Grundstücke und Gebäude weltweit. Nachfolgend werden die Nutzungsrechte pro vorhandener Vermögensklasse dargestellt:

in Mio. €	2023	2024
Nutzungsrechte für Grund, Boden und Gebäude	110,7	112,3
Nutzungsrechte für technische Anlagen	15,9	21,1
Nutzungsrechte für sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,4	1,1
Sonstige Nutzungsrechte	0,9	0,7
<b>Summe</b>	<b>127,9</b>	<b>135,2</b>

Die Nutzungsrechte werden über den kürzeren Zeitraum zwischen Vertragslaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer abgeschrieben. Der im KUKA Konzern vorherrschende Zeitraum beläuft sich auf ein bis 23 Jahre, wobei der Durchschnitt bei rund vier Jahren liegt. Der entfallende Abschreibungsbetrag, der in den jeweiligen Funktionsbereichen erfasst wurde, belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 41,8 Mio. € (2023: 40,5 Mio. €). Nachfolgend wird der Abschreibungsbetrag pro Vermögensklasse dargestellt:

in Mio. €	2023	2024
Abschreibungen für Grund, Boden und Gebäude	30,7	30,8
Abschreibungen für technische Anlagen	8,8	10,3
Abschreibungen für sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,5	0,3
Sonstige Abschreibungen	0,5	0,4
<b>Summe</b>	<b>40,5</b>	<b>41,8</b>

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus bilanzierten Leasingverhältnissen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 49,9 Mio. € (2023: 47,2 Mio. €). Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr betrug im Geschäftsjahr 2024 2,3 Mio. € (2023: 1,7 Mio. €). Der angefallene Betrag für Leasingverhältnisse für Vermögenswerte, deren Neupreiswert jeweils weniger als 5.000 € beträgt, belief sich auf 1,1 Mio. € (2023: 0,7 Mio. €).

Nicht mit einbezogen in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten wurden Aufwendungen für variable Leasingzahlungen in Höhe von 23,3 Mio. € (2023: 23,7 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 wurde in Deutschland eine Sale-and-Lease-Back-Transaktion abgeschlossen, welche für den KUKA Konzern von untergeordneter Bedeutung war.

Der KUKA Konzern erwartet aus bereits abgeschlossenen Verträgen, die jedoch noch nicht begonnen haben, in der Zukunft einen Mittelabfluss in Höhe von 2,2 Mio. € (2023: 0,8 Mio. €), davon werden 0,4 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig und 1,7 Mio. € zwischen 2026 und 2029. Für weitere Details zu Leasingverbindlichkeiten wird auf Ziffer 25 verwiesen.

Im Konzern bestehen mehrere Leasingverträge, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Diese Optionen werden vom Management ausgehandelt, um das Portfolio an Leasinggegenständen flexibel und in Einklang mit den jeweiligen Geschäftsanforderungen des Konzerns verwalten zu können.

## 12. Vorräte

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	241,0	214,6
Unfertige Erzeugnisse	94,3	84,3
Fertige Erzeugnisse, Waren	150,8	183,9
Geleistete Anzahlungen	52,9	50,8
<b>Vorräte</b>	<b>539,0</b>	<b>533,6</b>

Die auf den Bruttowert bezogenen Wertminderungen stiegen um 1,7 Mio. € auf 103,0 Mio. € (2023: 101,3 Mio. €) an. Dabei betrug die Summe der Wertaufholungen im Berichtsjahr 14,1 Mio. € (2023: 6,0 Mio. €).

### 13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken von 843,5 Mio. € im Jahr 2023 auf 843,1 Mio. € im aktuellen Berichtsjahr. Diese Forderungen besitzen eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

Nachfolgend dargestellt sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die IFRS 9 unterliegen:

	Nicht überfällig	Weniger als 31 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 180 Tagen	Mehr als 180 Tage	Bruttobuchwert der Forderungen	Wertberichtigungen für bonitätsbeeinträchtigte Forderungen	Wertberichtigungen für nicht bonitätsbeeinträchtigte Forderungen	Buchwert der Forderungen (netto)
in Mio. €										
Per 31.12.2023	777,0	47,2	21,1	6,3	6,9	3,2	<b>861,7</b>	-13,6	-4,6	<b>843,5</b>
Per 31.12.2024	775,2	50,5	17,6	9,2	6,8	6,9	<b>866,2</b>	-18,5	-4,6	<b>843,1</b>

Für jedes Segment wurde eine erwartete Ausfallquote in Abhängigkeit von der Überfälligkeitsdauer ermittelt. Aufgrund von Erfahrungswerten hat jede Gesellschaft im Konzern die Möglichkeit, zusätzliche Abwertungen vorzunehmen.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die bonitätsbeeinträchtigten Forderungen und nicht-bonitätsbeeinträchtigten Forderungen ist gesondert dargestellt und der Ziffer 28 d) zu entnehmen.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-Vereinbarungen mit Kreditinstituten mit anhaltendem Engagement.

## 14. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Zum Geschäftsjahresende 2024 sind Vertragsvermögenswerte in Höhe von 435,4 Mio. € aktiviert (31. Dezember 2023: 431,9 Mio. €), was einem Anstieg von 3,5 Mio. € entspricht. Die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 12,9 Mio. € von 548,0 Mio. € im Jahr 2023 auf 560,9 Mio. € im Berichtsjahr. Je nachdem ob der KUKA Konzern seine Leistung erbracht hat oder der Kunde die Leistung geleistet hat, wird der Vertrag entweder als Vermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen. Die erbrachte Leistungserfüllung des KUKA Konzerns und die Zahlungen des Kunden während des Auftrags können abweichen. Entsprechend ist die Änderung der vertraglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Wesentlichen auf die Erfüllung von Leistungsverpflichtungen zurückzuführen.

Aufgrund der engen inhaltlichen Verknüpfung sowie der besseren Darstellbarkeit werden in diesem Kapitel sowohl die Posten der Aktiv- als auch Passivseite dargestellt. Nachfolgend sind die wesentlichen Änderungen der Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr dargestellt:

in Mio. €	31.12.2023		31.12.2024	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Umsatzerlöse, welche zu Beginn der Periode in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren	–	33,1	–	405,1
Erhöhung durch erhaltene Kundenzahlungen	–	506,5	–	1.089,5
Umgliederung aus vertraglichen Vermögenswerten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-999,5		-790,5	
Änderungen aufgrund der Anpassung des Fortschritts	397,9	32,2	1,4	3,2

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Vertragskosten in Höhe von 0,9 Mio. € (2023: 3,1 Mio. €) aktiviert, welche zum Geschäftsjahresende außerplanmäßig abgeschrieben wurden. In Übereinstimmung mit IFRS 9 wurde eine Wertberichtigung (Risikovorsorge) für Vertragsvermögenswerte in Höhe von -5,3 Mio. € (2023: -13,7 Mio. €) gebildet. Demzufolge lag der Bruttobuchwert der Vertragsvermögenswerte bei 440,7 Mio. € (2023: 445,6 Mio. €). Für die Überleitung der Risikovorsorge für erwartete Ausfallrisiken aus vertraglichen Vermögenswerten wird auf Ziffer 28 d) verwiesen. Die Vertragsvermögenswerte fallen in die gleiche Risikoklasse wie nicht überfällige Forderungen.

## 15. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Mio. €	2023	2024
<b>Restlaufzeit über 1 Jahr</b>		
Übrige finanzielle Forderungen	0,9	3,3
Übrige nicht finanzielle Forderungen	0,9	–
Vermögenswerte aus überdotierten Pensionsplänen	4,6	4,4
<b>Summe</b>	<b>6,4</b>	<b>7,7</b>
<b>Restlaufzeit bis zum 1. Jahr</b>		
Forderungen ggü. Finanzbehörden	57,6	58,7
Übrige finanzielle Forderungen	76,6	68,5
Übrige nicht finanzielle Forderungen	50,7	38,9
<b>Summe</b>	<b>184,9</b>	<b>166,1</b>
<b>Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>	<b>191,3</b>	<b>173,7</b>

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von 184,9 Mio. € im Jahr 2023 auf 166,1 Mio. € im Berichtsjahr. Die Forderungen gegenüber Finanzbehörden stiegen um 1,1 Mio. € auf 58,7 Mio. € im Jahr 2024 an (2023: 57,6 Mio. €) und beinhalteten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

Die Investitionen in kurzfristige Wertpapiere, deren Gesamtlaufzeit deutlich weniger als ein Jahr beträgt, werden unter den übrigen kurzfristigen finanziellen Forderungen ausgewiesen. Diese werden in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten (AC) klassifiziert und anhand des Credit Default Swaps des jeweiligen Kreditinstituts sowie der historischen Ausfallrate des jeweiligen Segmentes wertgemindert. Die Wertminderung hierfür betrug 0,0 Mio. € (2023: 0,1 Mio. €). Der Bruttobuchwert lag bei 34,7 Mio. € (2023: 45,0 Mio. €). Die Emittenten dieser kurzfristigen Wertpapiere hat der KUKA Konzern aufgrund des externen Ratings in die interne Ausfallrisiko-Ratingklasse 1 eingestuft.

Darüber hinaus beinhalten die übrigen kurzfristigen finanziellen Forderungen Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert, Mietkautionen sowie sonstige Ausleihungen. Zusätzlich sind in der Kategorie „übrige nicht finanzielle Forderungen“ sonstige Vermögenswerte als transitorische Abgrenzungsposten in Höhe von 23,2 Mio. € (2023: 34,4 Mio. €) enthalten.

## 16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Im KUKA Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem werden anzulegende Gelder zur Risikodiversifikation über mehrere Kreditinstitute sowie die Muttergesellschaft verteilt.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Ziffer 26.

Die Wertberichtigung auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wurde auf Grundlage erwarteter Verluste berechnet. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurde kein Ausfallrisiko erfasst.

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Kassenbestände	0,4	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	531,0	655,7
<b>Gesamt</b>	<b>531,4</b>	<b>656,0</b>

Regulatorische Anforderungen oder lokale gesellschaftsrechtliche Bestimmungen können in bestimmten Ländern die Fähigkeit des Konzerns einschränken, Vermögenswerte an oder von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns zu transferieren. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen in bestimmten Ländern (zum Beispiel China) lokalen Devisenbeschränkungen. Dort ist die Kapitalausfuhr aus dem jeweiligen Land grundsätzlich nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen möglich. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen. Die Bankbestände in China betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 511,5 Mio. € (2023: 411,2 Mio. €).

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz: Passiva

### 17. Eigenkapital

In der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals sowie der Gesamtergebnisrechnung sind die Veränderungen des Eigenkapitals inklusive der erfolgsneutralen Effekte dargestellt.

### 18. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt wie auch schon im Vorjahr 103.416.222,00 € (31. Dezember 2023: 103.416.222,00 €) und unterteilt sich in 39.775.470 im Umlauf befindliche nennwertlose Namensaktien (31. Dezember 2023: 39.775.470 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien). Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die nennwertlosen Namensaktien haben einen rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 2,60 €.

### 19. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft die KUKA Aktiengesellschaft.

### 20. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die thesaurierten Gewinne der KUKA Aktiengesellschaft sowie ihrer konsolidierten Tochterunternehmen.

Es wurde keine Dividende ausgeschüttet. Darüber hinaus wird in den Gewinnrücklagen die anteilsbasierte Vergütung im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms des Midea Konzerns berücksichtigt.

### 21. Ausgleichsposten für Anteile Dritter

Die Ausgleichsposten für Anteile Dritter betreffen die Swisslog Healthcare Trading MEA LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, die Swisslog Middle East LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, die Swisslog Healthcare Shanghai Co., Ltd., Shanghai, China, die KUKA Robotics China Co., Ltd., Shanghai, China, die KUKA Robotics Guangdong Co., Ltd., Foshan, China, die KUKA Robotics Manufacturing China Co., Ltd., Shanghai, China sowie seit diesem Jahr die Guangdong Swisslog Technology Co., Ltd., Shunde, China und die Shanghai Swisslog Technology Co., Ltd., Shanghai, China. Der Ausgleichsposten für Anteile Dritter im Eigenkapital, der auch Währungseffekte und das anteilige Minderheiten-ergebnis enthält, erhöhte sich von 327,4 Mio. € im Jahr 2023 um 40,2 Mio. € auf 367,6 Mio. € im Jahr 2024.

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen der nicht beherrschenden Anteile am Gesamtvermögen bzw. am Gesamtergebnis. Die Beträge verstehen sich vor konzern-internen Eliminierungen.

in Mio. €	2023	2024
<b>Prozentsatz der nicht beherrschenden Anteile (%)</b>	<b>50,0</b>	<b>50,0</b>
Langfristige Vermögenswerte	544,6	548,6
Kurzfristige Vermögenswerte	1.034,8	1.307,0
Langfristige Schulden	-1,3	-0,1
Kurzfristige Schulden	-511,6	-759,2
<b>Nettovermögen</b>	<b>1.066,5</b>	<b>1.096,2</b>
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	533,4	548,1
Umsatzerlöse	1.068,4	1.120,5
Gewinn (Net Income)	29,3	4,8
Sonstiges Ergebnis	2,2	22,4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>31,6</b>	<b>73,3</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Gewinn	15,8	4,4
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes sonstiges Ergebnis	-21,9	11,2
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	43,4	33,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-17,9	-7,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18,1	25,2
Währungseffekte	-20,7	-10,9
<b>Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>22,9</b>	<b>40,4</b>

## 22. Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen stiegen zum Bilanzstichtag um 44,1 Mio. € auf 88,8 Mio. € (2023: 44,7 Mio. €) an. Einerseits wirkten sich Wechselkurseffekte in Höhe von 52,2 Mio. € auf das Eigenkapital positiv aus (2023: -38,3 Mio. €). Andererseits erhöhten sich die versicherungsmathematischen Verluste von Pensionsrückstellungen in Höhe von -6,4 Mio. € sowie die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von -1,7 Mio. €.

## 23. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte und ehemalige Mitarbeitende des KUKA Konzerns sowie deren Hinterbliebene wurden entsprechende Pensionsrückstellungen gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeitenden basieren.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

### Leistungsorientierte Pläne

Im KUKA Konzern bestehen originär leistungsorientierte Pläne im Wesentlichen in Deutschland, in den USA, in der Schweiz, in Großbritannien und Schweden. Im Folgenden werden die länderspezifischen Merkmale und Gesetzesregelungen leistungsorientierter Versorgungspläne dargestellt. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeitende zu erfüllen.

#### Deutschland

In Deutschland bestehen Verpflichtungen aus betrieblichen Altersversorgungsvereinbarungen, die mit verschiedenen Versorgungseinrichtungen geschlossen wurden. Die Voraussetzungen für Art und Höhe des Anspruchs sind abhängig von Lebensalter und Betriebszugehörigkeit. Die Leistungen beinhalten Altersrente, Invaliditätsrente, Witwen-/Witwerrente, Sterbegeld und Notlagenunterstützung. Im Geschäftsjahr 2018 wurden neue biometrische Rechnungsgrundlagen (RT 2018G) veröffentlicht, die auch für das Geschäftsjahr 2024 Gültigkeit besitzen. Die durchschnittliche Lebenserwartung stieg in Deutschland in den letzten Jahren weiter an, jedoch nicht so stark wie zuletzt. Es lässt sich daraus noch keine dauerhafte Trendabschwächung ableiten, jedoch wurde diesem Sachverhalt in den neuen Tabellen Rechnung getragen. Es wurden zudem erstmals durch einen pauschalen Abschlag Forschungsergebnisse hinsichtlich beobachteter Sterblichkeit berücksichtigt. Diese besagen, dass Arbeitnehmer:innen mit einem höheren

Einkommen auch eine höhere Lebenserwartung besitzen. Schlussendlich wurde in den neuen Tafeln der nachhaltige Rückgang der Invalidierungswahrscheinlichkeit im Altersbereich ab 58 Jahren berücksichtigt.

#### USA

Im Geschäftsbereich Systems werden ehemaligen Mitarbeitenden Rentenzahlungen während des Ruhestands gewährt. An dem Rentenplan dürfen Mitarbeitende teilnehmen, die vor dem 14. September 2004 in die Gewerkschaft aufgenommen wurden. Die Leistungen errechnen sich aus dem Satz, der zum Zeitpunkt des Eintritts in den Ruhestand gültig ist. Der Satz setzt sich aus den anrechenbaren Dienstjahren des Arbeitnehmers oder der Arbeitnehmerin zusammen. Außerdem wird den anspruchsberechtigten Mitarbeitenden eine medizinische Versorgung bereitgestellt. Wegen ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen für die medizinische Versorgung der Mitarbeitenden nach deren Eintritt in den Ruhestand gemäß IAS 19 ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen. Auf diese pensionsähnlichen Verpflichtungen entfallen 0,3 Mio. € (2023: 0,4 Mio. €) der Gesamtrückstellung. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen basieren auf der US-Rechtsgrundlage ERISA (Employee Retirement Income Security Act).

Der leistungsorientierte Plan des Geschäftsbereichs Swisslog besteht sowohl für die angestellten als auch gewerblichen Mitarbeitenden. Die beiden Pläne werden von einer Versicherungsgesellschaft verwaltet und sind rechtlich unabhängig. Beide Pläne sind für neue Teilnehmer:innen

geschlossen und werden vollständig durch den Arbeitgeber finanziert. Die Swisslog Gruppe kann die Vermögensaufteilung bestimmen. Die Pläne sind in dem Sinne ausgestaltet, dass kein Aufwand für zusätzliche Leistungen zurückgestellt werden muss. Jedes individuelle Sparkapital wird jedoch mit einem fixen Prozentsatz verzinst (garantierte Mindestverzinsung).

#### Schweiz

Der Plan ist einer Stiftung angeschlossen (gegründet 2019), welche rechtlich unabhängig ist und die gesetzlichen Mindestanforderungen in der Schweiz (BVG) übertrifft. Dabei sind alle Mitarbeitenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität sowie Tod versichert. Die Beiträge werden vom Arbeitgeber und den Arbeitnehmer:innen beglichen. Die Verantwortung für die Vermögensanlage trägt der jeweilige Stiftungsrat, der auch die Verzinsung der individuellen Alterskapitalien – im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften – festlegt. Im Falle einer Unterdeckung der Pensionskasse Swisslog können verschiedene Maßnahmen wie reduzierte Verzinsung oder zusätzliche Beiträge beschlossen werden. Der Deckungsgrad gemäß BVG beträgt zum Bilanzstichtag, wie auch schon zum Vorjahresstichtag, über 100 %. Die Schweizer Vorsorgepläne wurden mit der PUC-Methode (Projected Unit Credit Method) und mit der BVG 2020 Generationentafeln (ohne Risk Sharing) bewertet.

#### Großbritannien

Der englische leistungsorientierte Plan ist ebenfalls unabhängig und seit dem Jahr 2001 für neue Teilnehmer:innen geschlossen. Das Vermögen ist bei einer Versicherung angelegt. Der Plan wird durch den Arbeitgeber und die Teilnehmer:innen finanziert. Basierend auf gesetzlichen Vorgaben ist alle drei Jahre eine Bewertung durch eine:n Aktuar:in vorzunehmen. Im Falle einer errechneten Unterdeckung muss ein Sanierungsplan erarbeitet werden, der auch die zukünftigen Amortisationszahlungen zur Deckung der Unterdeckung festlegt.

#### Schweden

Der schwedische leistungsorientierte Plan ist rechtlich obligatorisch und basiert auf einem Kollektivvertrag (Vereinbarung zwischen der Gewerkschaft sowie den schwedischen Arbeitgebern). Der Plan kann vom Unternehmen nicht verändert werden. Der Plan besteht für alle Mitarbeitenden, welche vor dem Jahr 1979 geboren sind. Er deckt die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Krankheit ab. Für Mitarbeitende, die nach dem Jahr 1979 geboren sind, besteht ein beitragsorientierter Plan. Die Finanzierung des leistungsorientierten Plans erfolgt durch den Arbeitgeber. Die Verpflichtung ist gedeckt durch Plan-Aktiva in einem Pensionsinstitut, welches durch eine externe Versicherung administriert wird. Ab 2021 wurde dieser Plan geschlossen.

#### Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen in Höhe von 66,8 Mio. € (2023: 61,5 Mio. €) wird als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen.

#### Entgeltumwandlung

Für die von Mitarbeitenden im Rahmen der Deferred Compensation Models in Pensionszusagen umgewandelten Gehaltsbestandteile wurden Pensionsrückstellungen für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 2,6 Mio. € (2023: 2,5 Mio. €) gebildet. Diese Rückstellungen wurden mit den Aktivwerten aus den Rückkaufswerten der Rückdeckungsversicherung saldiert. Dies führte zu einem Bilanzansatz nach Saldierung in Höhe von 0,0 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €).

#### Angaben zu versicherungsmathematischen Annahmen

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

<b>31.12.2024</b>	<b>Deutschland</b>	<b>Schweiz</b>	<b>Großbritannien</b>	<b>Schweden</b>	<b>USA</b>	<b>Übrige</b>
Biometrische Rechnungsgrundlagen	RT 2018G	BVG 2020 GT	S3PxA CMI 2023	DUS23 White Collar	PRI2012 with MP2021	diverse
Abzinsungsfaktor in %	3,25	0,90	5,35	2,90	4,99 – 5,35	2,80 – 10,00
Gehaltsdynamik in %	0,00 – 0,50	1,25	3,55	2,30	n/a	0,00 – 6,00
Rentendynamik in %	0,00 – 2,50	n/a	3,70	1,80	n/a	n/a
Kostensteigerung für medizinische Versorgung in %	n/a	n/a	n/a	n/a	0,00 – 10	n/a
<b>31.12.2023</b>	<b>Deutschland</b>	<b>Schweiz</b>	<b>Großbritannien</b>	<b>Schweden</b>	<b>USA</b>	<b>Übrige</b>
Biometrische Rechnungsgrundlagen	RT 2018G	BVG 2020 GT	S3PxA CMI 2022	DUS14 White Collar	PRI 2012 with MP 2021	diverse
Abzinsungsfaktor in %	3,15/3,80	1,50	4,35	3,70	4,65/4,76	2,80 – 10,00
Gehaltsdynamik in %	n/a	2,00	3,25	2,20	n/a	2,00 – 6,00
Rentendynamik in %	1,1/2,0/2,5	n/a	1,70	1,70	n/a	n/a
Kostensteigerung für medizinische Versorgung in %	n/a	n/a	n/a	n/a	8,25	n/a

Der Abzinsungsfaktor wird dabei auf Basis der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen ermittelt.

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden.

Den erwarteten Renditen liegen Konsensus-Prognosen der jeweiligen Asset-Klassen zugrunde. Die Prognosen basieren auf Erfahrungswerten, Wirtschaftsdaten, Zinsprognosen und Erwartungen am Aktienmarkt.

Die Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen.

Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

Die Sensitivitätsanalyse verdeutlicht, inwiefern die Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum 31. Dezember 2024 haben würde:

### Sensitivitätsanalyse

Art und Höhe der Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen in Mio. €		Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen nach der Veränderung 2023	Veränderung 2023 <sup>1</sup>	Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen nach der Veränderung 2024	Veränderung 2024 <sup>1</sup>
Steigerung des Abzinsungsfaktors	um +0,25 %	225,6	-7,2	227,0	-7,4
Verminderung des Abzinsungsfaktors	um -0,25 %	240,4	7,6	242,5	8,1
Rentensteigerung	um +0,25 %	233,5	0,7	239,3	4,9
Rentenverminderung	um -0,25 %	232,1	-0,7	232,8	-1,7
Steigerung der Lebenserwartung	um +1 Jahr	237,1	4,3	237,7	3,3
Verminderung der Lebenserwartung	um -1 Jahr	231,1	-1,7	231,2	-3,2
Steigerung Lohn- und Gehaltsentwicklung	um +0,25 %	236,9	4,1	235,2	0,8
Verminderung Lohn- und Gehaltsentwicklung	um -0,25 %	229,0	-3,8	233,8	-0,7

<sup>1</sup> Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen haben keine linearen Auswirkungen auf die Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung zur Folge aufgrund bestimmter Effekte, wie zum Beispiel Zinseszinsseffekte. Eine Veränderung mehrerer Annahmen gleichzeitig entspricht nicht immer der kumulativen Wirkung, da wechselseitige Beziehungen zwischen den Faktoren bestehen. Für jeden einzelnen Fall bedarf es neuer Berechnungen der Defined Benefit Obligation.

### Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

in Mio. €	Deutschland		Schweiz		Großbritannien		Schweden		USA		Übrige		Gesamt	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	50,4	47,5	–	–	–	–	–	–	0,4	0,3	5,0	5,1	55,8	52,9
Barwert der mit Planvermögen unterlegten Versorgungsansprüche	2,5	2,6	116,6	131,6	16,4	15,3	15,2	16,4	23,1	13,1	3,2	2,5	177,0	181,5
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)</b>	<b>52,9</b>	<b>50,1</b>	<b>116,6</b>	<b>131,6</b>	<b>16,4</b>	<b>15,3</b>	<b>15,2</b>	<b>16,4</b>	<b>23,5</b>	<b>13,4</b>	<b>8,2</b>	<b>7,6</b>	<b>232,8</b>	<b>234,4</b>
Fondsvermögen zu Marktwerten	2,5	2,6	108,1	115,0	18,3	18,1	13,4	13,8	25,8	14,6	2,5	2,3	170,6	166,4
<b>Nettoverpflichtung/-vermögen zum 31.12.</b>	<b>50,4</b>	<b>47,5</b>	<b>8,5</b>	<b>16,6</b>	<b>-1,9</b>	<b>-2,8</b>	<b>1,8</b>	<b>2,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>5,7</b>	<b>5,3</b>	<b>62,2</b>	<b>68,0</b>

in Mio. €	Deutschland		Schweiz		Großbritannien		Schweden		USA		Übrige		Gesamt	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte; Planvermögen (Tz. 15)	–	–	–	–	-2,3	-2,8	–	–	-2,3	-1,6	–	–	-4,6	-4,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Tz. 23)	50,4	47,5	8,5	16,6	0,4	–	1,8	2,6	–	0,4	5,7	5,3	66,8	72,4
<b>Nettoverpflichtung/-vermögen zum 31.12.</b>	<b>50,4</b>	<b>47,5</b>	<b>8,5</b>	<b>16,6</b>	<b>-1,9</b>	<b>-2,8</b>	<b>1,8</b>	<b>2,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>5,7</b>	<b>5,3</b>	<b>62,2</b>	<b>68,0</b>

### Überleitungsrechnung/Entwicklung der Defined Benefit Obligation

Die Überleitung der Verpflichtung wesentlicher Posten vom Geschäftsjahresanfang zum Geschäftsjahresende stellt sich wie folgt dar:

	Deutschland		Schweiz		Großbritannien		Schweden		USA		Übrige		Gesamt	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024
in Mio. €														
<b>1.1.</b>	<b>52,5</b>	<b>52,9</b>	<b>93,7</b>	<b>116,6</b>	<b>15,9</b>	<b>16,4</b>	<b>15,5</b>	<b>15,2</b>	<b>24,3</b>	<b>23,5</b>	<b>7,7</b>	<b>8,2</b>	<b>209,6</b>	<b>232,8</b>
Sonstige Veränderungen	-0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-0,5	-
Laufender Dienstzeitaufwand	0,2	0,2	3,1	4,2	0,1	-	-	-	-	-	0,6	0,4	4,0	4,8
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	1,8	1,5	2,2	1,7	0,8	0,7	0,5	0,5	1,1	0,8	0,3	0,4	6,7	5,6
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	3,3	-0,4	12,1	14,2	0,2	-2,1	-0,3	1,8	0,8	-0,9	-0,1	-0,8	16,0	11,8
(davon Veränderungen aus Erfahrungen)	(1,8)	(-)	(0,3)	(4,0)	(-0,4)	(-0,1)	(0,6)	(-0,1)	(0,2)	(-0,5)	(-0,2)	(-0,6)	(2,3)	(2,7)
(davon Veränderungen finanzielle Annahmen)	(1,5)	(-0,4)	(11,7)	(10,2)	(1,0)	(-2,0)	(-0,9)	(1,9)	(0,6)	(-0,4)	(0,1)	(0,0)	(14,0)	(9,3)
(davon Veränderungen demografische Annahmen)	(-)	(-)	(0,1)	(-)	(-0,4)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-0,2)	(-0,3)	(-0,2)
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgeltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,4	-	-	-	2,4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Plankürzungen und -änderungen	-	-	-	-0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-0,1
Geleistete Zahlungen	-4,2	-4,1	-1,2	-3,4	-0,8	-0,6	-0,5	-0,6	-1,8	-13,6	-0,4	-0,6	-9,1	-22,9
(davon Arbeitnehmer:innen-Beiträge)	(0,1)	(0,2)	(3,1)	(3,1)	(-)	(-)	(-0,5)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(3,2)	(3,3)
(davon ausbezahlte Leistungen)	(-4,3)	(-4,3)	(-4,3)	(-6,5)	(-0,8)	(-0,6)	(-)	(-0,6)	(-1,8)	(-0,4)	(-0,4)	(-0,6)	(-12,3)	(-13,0)
(davon Zahlungen aus Abgeltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(-13,2)	-	-	-	(-13,2)
Währungsumrechnung	-	-	6,7	-1,6	0,2	0,9	-	-0,5	-0,9	1,2	0,1	-	6,1	-
<b>31.12.</b>	<b>52,9</b>	<b>50,1</b>	<b>116,6</b>	<b>131,6</b>	<b>16,4</b>	<b>15,3</b>	<b>15,2</b>	<b>16,4</b>	<b>23,5</b>	<b>13,4</b>	<b>8,2</b>	<b>7,6</b>	<b>232,8</b>	<b>234,4</b>
(davon rückstellungsfinanziert)	(50,4)	(47,5)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(0,4)	(0,3)	(5,0)	(5,1)	(55,8)	(52,9)
(davon mit Planvermögen unterlegt)	(2,5)	(2,6)	(116,6)	(131,6)	(16,4)	(15,3)	(15,2)	(16,4)	(23,1)	(13,1)	(3,2)	(2,5)	(177,0)	(181,5)

Laufender Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand in Summe von 10,4 Mio. € (2023: 10,7 Mio. €) standen den vorgenommenen Auszahlungen im Geschäftsjahr von 22,9 Mio. € (2023: 9,1 Mio. €) gegenüber. Die Wechselkurseffekte, hauptsächlich beim Schweizer Franken, US-Dollar und dem britischen Pfund, welche noch im Vorjahr zu einer Erhöhung der Defined Benefit Obligation um 6,1 Mio. € geführt hatten, hoben sich im Geschäftsjahr 2024 gegenseitig auf. In 2024 wurde in den USA bei einer Tochtergesellschaft ein wesentlicher Anteil ihrer Pensionspläne durch die Übertragung an eine externe Versicherungsgesellschaft abgegolten. Daraus resultierte einerseits ein Abgeltungsverlust in Höhe von 2,4 Mio. €, andererseits führte dies auch zu einer erheblichen Reduktion der bestehenden Defined Benefit Obligation in den USA (2024: 13,4 Mio. €; 2023: 23,5 Mio. €). Wie im Vorjahr hatte die Änderung der Zinssätze eine erhebliche Auswirkung auf die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, wovon insbesondere die Schweizer Pensionspläne betroffen waren. Insgesamt erhöhte sich die Defined Benefit Obligation im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 Mio. € (2024: 234,4 Mio. €; 2023: 232,8 Mio. €).

**Überleitungsrechnung/Entwicklung des Planvermögens**

Die Überleitung des Planvermögens und der Anlageklassen für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 stellten sich wie folgt dar:

in Mio. €	2023	2024
<b>1.1.</b>	<b>154,6</b>	<b>170,6</b>
Zinsertrag (+)	4,9	4,0
Sonstige Veränderungen	-0,3	-0,3
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	4,3	5,7
Zuwendungen durch den Arbeitgeber/Arbeitnehmer	9,0	8,2
Auszahlungen	-7,7	-21,8
Währungsumrechnung	5,8	0,0
<b>Beizulegender Wert des Planvermögens zum 31.12.</b>	<b>170,6</b>	<b>166,4</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10,3	12,7
Aktien	48,9	40,2
Anleihen	74,2	72,5
Festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Sonstiges (Immobilien, Versicherungen, Sonstiges)	37,2	41,0
<b>Summe<sup>1</sup></b>	<b>170,6</b>	<b>166,4</b>
(davon aktiver Markt)	(128,7)	(125,4)
(davon nicht aktiver Markt)	(41,9)	(41,0)

**<sup>1</sup> Die Aufteilung der Angaben des aktiven/nicht aktiven Marktes:**

in Mio. €	2023		2024	
	davon aktiver Markt	davon nicht aktiver Markt	davon aktiver Markt	davon nicht aktiver Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,6	4,7	12,7	-
Aktien	48,9	-	40,2	-
Anleihen	74,2	-	72,5	-
Festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
Sonstiges (Immobilien, Versicherungen, Sonstiges)	-	37,2	-	41,0
<b>Summe</b>	<b>128,7</b>	<b>41,9</b>	<b>125,4</b>	<b>41,0</b>

### Anlagen- und Risikostrategie

Die Allokation des Planvermögens auf die verschiedenen Anlageklassen wird unter Berücksichtigung der Renditechancen und -risiken bestimmt. Bei der Auswahl von erstrangigen Aktien/Anleihen werden Ratings und Prognosen zugrunde gelegt. Das optimale Portfolio wird durch das Verhältnis von risikobehafteten und risikolosen Anlagen erreicht. Das Unternehmen hat als Risiko die Verschlechterung des Finanzierungsstatus aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Planvermögens und/oder der leistungsorientierten Verpflichtungen identifiziert. KUKA überwacht seine Vermögensanlagen und leistungsorientierten Verpflichtungen, um dieses Risiko zu erfassen. Bei den Pensionsplänen der Swisslog Gruppe wird das Planvermögen in der Regel durch eine unabhängige Instanz verwaltet. Durch diese wird regelmäßig Bericht erstattet, sodass die Risikosteuerung auf diesem Wege möglich ist.

### Fälligkeitsprofil der leistungsorientierten

#### Pensionspläne

Nachfolgend ist ein Überblick über die erwarteten Leistungszahlungen der nächsten zehn Jahre dargestellt:

in Mio. €	2023	2024
Weniger als ein Jahr	12,8	14,1
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	56,1	53,2
Zwischen fünf Jahren und zehn Jahren	69,6	67,4

### 24. Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	Stand 1.1.2024	Währungs-anpassung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsen	Stand 31.12.2024
Garantieverbindlichkeiten und Risiken aus schwebenden Geschäften	-	-	-	-	-	17,9	0,1	18,0
<b>Summe langfristig</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>17,9</b>	<b>0,1</b>	<b>18,0</b>
Garantieverbindlichkeiten und Risiken aus schwebenden Geschäften	75,4	0,7	1,5	-37,1	-5,9	56,0	-	90,6
Rückstellungen für Restrukturierungs-verpflichtungen	1,7	-	-	-1,0	-0,7	0,5	-	0,5
Übrige Rückstellungen	53,6	0,5	0,2	-30,7	-2,7	40,0	-	60,8
<b>Summe kurzfristig</b>	<b>130,7</b>	<b>1,2</b>	<b>1,7</b>	<b>-68,8</b>	<b>-9,3</b>	<b>96,5</b>	<b>-</b>	<b>152,0</b>
<b>Summe Sonstige Rückstellungen</b>	<b>130,7</b>	<b>1,2</b>	<b>1,7</b>	<b>-68,8</b>	<b>-9,3</b>	<b>114,4</b>	<b>0,1</b>	<b>170,0</b>

Die Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken erhöhten sich im Jahr 2024 auf 59,8 Mio. € (2023: 57,6 Mio. €). Die Risiken aus schwebenden Geschäften erhöhten sich von 17,8 Mio. € im Vorjahr auf insgesamt 48,8 Mio. € (davon: kurzfristig 30,8 Mio. €, langfristig 18,0 Mio. €) im Berichtsjahr. Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit Projektverschlechterungen. Beide Rückstellungen werden innerhalb der Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Risiken aus schwebenden Geschäften ausgewiesen.

Zum Geschäftsjahresende reduzierte sich der Bestand an Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen von 1,7 Mio. € im Vorjahr auf 0,5 Mio. € im Jahr 2024.

Die übrigen Rückstellungen enthalten unter anderem Rückstellungen für noch anfallende Kosten für bereits fakturierte Aufträge (2024: 11,5 Mio. €; 2023: 11,3 Mio. €) sowie Prozessrisiken (2024: 5,0 Mio. €; 2023: 4,8 Mio. €). Die Erhöhung der Prozessrisiken ist auf einen Anstieg schwebender Rechtsstreitigkeiten zurückzuführen.

Die erwartete Restlaufzeit der sonstigen Rückstellungen beträgt in der Regel bis zu einem Jahr.

## 25. Verbindlichkeiten

Für die detaillierte Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten für das Berichtsjahr sowie das Vorjahr wird auf die Ziffer 14 verwiesen. Nähere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten finden sich unter Ziffer 26 und Details zu den übrigen Verbindlichkeiten unter Ziffer 27.

### Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen

Unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden die aus erhaltenen Lieferungen oder in Anspruch genommenen Dienstleistungen entstandenen Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten ausgewiesen. Lieferantenrechnungen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses noch nicht eingegangen sind, werden ebenfalls hier ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 30,2 Mio. € von 594,9 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 625,1 Mio. € zum 31. Dezember 2024.

Durch den Abschluss von Reverse-Factoring-Vereinbarungen werden bestimmte Lieferanten des KUKA Konzerns bei ihrem Liquiditätsmanagement unterstützt. Im Rahmen dieser Vereinbarung erwirbt eine Bank die Rechte an ausgewählten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Lieferanten. Nach diesem Erwerb bleiben jedoch die Bedingungen, inklusive Zahlungsziel, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen unverändert. Daher ist es angemessen, die entsprechenden Beträge weiterhin unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Bilanz auszuweisen.

Auch im Sinne der Kapitalflussrechnung erfolgt der Ausweis wie bisher im operativen Bereich. Die Reverse-Factoring-Vereinbarungen bestanden dabei mit der Deutschen Bank und Citibank.

Die Buchwerte der in den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen enthaltenen Reverse-Factoring-Vereinbarungen beliefen sich zu den jeweiligen Stichtagen auf:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
Ausweis in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,8	37,3
(davon an die Lieferanten bereits beglichene Anteile) <sup>1</sup>	(13,2)	(9,5)

<sup>1</sup> aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Angaben nicht von allen Banken vollständig zur Verfügung gestellt.

### Ertragsteuerrückstellungen

Die Rückstellungen für laufende Steuern unterteilen sich in Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Steuerrückstellungen. Sie umfassen Rückstellungen für alle Arten von Steuern des laufenden Jahres und der Vorjahre, für die das Unternehmen selbst Steuerschuldner ist. Die Reduzierung der Ertragsteuerrückstellungen um 9,4 Mio. € von 44,7 Mio. € zum 31. Dezember 2023 auf 35,3 Mio. € zum 31. Dezember 2024 resultiert aus der Neubewertung der steuerlichen Risiken, die eine geringere Inanspruchnahme erwarten lässt.

### Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der erwarteten Leasingzahlungen angesetzt. Hierbei werden fixe und variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind und quasi-fixe Zahlungen, Restwertgarantien, Kaufoptionsausübungspreise und Vorfälligkeitsentschädigungen (sofern eine vorzeitige Beendigung erwartet wird) berücksichtigt. Die Leasingverbindlichkeiten werden in den Folgeperioden mit der Effektivzinsmethode bewertet. Hierbei werden Zins- und Tilgungszahlungen voneinander abgegrenzt. Die Zinserfassung erfolgt unabhängig vom tatsächlichen Anfall der Zahlungen periodisch über die Laufzeit. Weitere Details zu den Zinszahlungen sind der Ziffer 4 zu entnehmen. Anpassungen aufgrund von Neueinschätzungen bezüglich des Barwerts der Leasingzahlungen oder Vertragsmodifikationen werden laufend überprüft und vorgenommen, außer wenn die Modifikation als eigenständiges Leasingverhältnis behandelt werden muss. Solche Veränderungen einer Leasingverbindlichkeit führen auch zu einer Anpassung des Buchwerts des korrespondierenden Nutzungsrechts. Für weitere Details zu Nutzungsrechten wird auf Ziffer 11 verwiesen.

Die Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 148,8 Mio. € zum 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 139,0 Mio. €). Davon entfielen 44,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 41,4 Mio. €) auf die kurzfristigen und 104,1 Mio. € (31. Dezember 2023: 97,6 Mio. €) auf die langfristigen Leasingverbindlichkeiten.

## 26. Finanzverbindlichkeiten inkl. Gesellschafterdarlehen

Bei den bestehenden Finanzverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Gesellschafterdarlehen sowie um kurzfristige Inanspruchnahmen der Betriebsmittellinie des Konsortialkreditvertrages.

Nachfolgend sind die kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2024 sowie zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

in Mio. €	31.12.2023	Veränderung	31.12.2024
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>198,4</b>	<b>-198,3</b>	<b>0,1</b>
Gesellschafterdarlehen	198,0	-198,0	0,0
Sonstige	0,4	-0,3	0,1
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten inkl. Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>344,1</b>	<b>101,8</b>	<b>445,9</b>
Gesellschafterdarlehen	90,2	109,3	199,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	253,9	-7,5	246,4
<b>Summe Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>542,5</b>	<b>-96,5</b>	<b>446,0</b>

Für die Ausführungen zur Konzernfinanzierung wird auf den Lagebericht verwiesen.

### Konsortialkredit der KUKA Aktiengesellschaft

Die Inanspruchnahme der Aval- und Barkreditlinien aus dem Konsortialkreditvertrag der KUKA AG belief sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 360,3 Mio. € (2023: 431,3 Mio. €).

### Avallinien von Banken und Kautionsversicherungsgesellschaften

Die Ausnutzung betrug zum Ende des Berichtsjahres 77,6 Mio. € (2023: 58,5 Mio. €).

## 27. Übrige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Steuern, die in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind, bestehen überwiegend aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten. Innerhalb der übrigen Verbindlichkeiten werden Personalverbindlichkeiten ausgewiesen, die im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Urlaubsansprüchen (2024: 27,5 Mio. €; 2023: 28,4 Mio. €), Gleitzeitguthaben (2024: 19,8 Mio. €; 2023: 21,4 Mio. €), variablen Vergütungsbestandteilen (2024: 66,5 Mio. €; 2023: 76,3 Mio. €) und Altersteilzeit (2024: 17,1 Mio. €; 2023: 13,2 Mio. €) enthalten.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden um den beizulegenden Wert des korrespondierenden Deckungsvermögens (2024: 13,5 Mio. €; 2023: 11,6 Mio. €) gekürzt. Der Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen aus Altersteilzeit (Defined Benefit Obligation) belief sich vor Saldierung auf 30,6 Mio. € (2023: 24,8 Mio. €). Daneben werden zu der Position unter anderem Sonderzahlungen, Erfindervergütungen, Jubiläumsaufwendungen und Berufsgenossenschaftsbeiträge ausgewiesen.

Des Weiteren werden in den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten noch derivative Finanzinstrumente mit negativem Fair Value in Höhe von 0,8 Mio. € im Berichtsjahr (2023: 0,3 Mio. €) ausgewiesen. Der Anteil der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Fair Value in den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten betrug zum 31. Dezember 2024 8,1 Mio. € (2023: 13,6 Mio. €).

Nachfolgend sind die Buchwerte der übrigen Verbindlichkeiten dargestellt:

in Mio. €	Restlaufzeit		31.12.2023 Gesamt	Restlaufzeit		31.12.2024 Gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
(davon aus sonstigen Steuern)	(69,9)	–	(69,9)	(64,9)	–	(64,9)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(8,3)	–	(8,3)	(17,0)	–	(17,0)
(davon Verpflichtungen aus dem Personalbereich)	(117,6)	(15,2)	(192,8)	(163,0)	(19,4)	(182,4)
(davon Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert)	(13,6)	(0,3)	(13,9)	(8,1)	(0,8)	(8,9)
(davon Sonstige)	(76,5)	(4,6)	(81,1)	(91,3)	(2,6)	(93,9)
<b>Übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>345,9</b>	<b>20,1</b>	<b>366,0</b>	<b>344,3</b>	<b>22,8</b>	<b>367,1</b>

## 28. Finanzielles Risikomanagement und Finanzderivate

### a) Grundsätze des Risikomanagements

Im Zuge der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist der KUKA Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen, Adressenausfallrisiken sowie Liquiditätsrisiken. Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist die Begrenzung von potenziell negativen Auswirkungen dieser Risiken auf die Finanzlage.

KUKA sichert Währungsrisiken, die sich aus dem operativen Geschäft und aus Finanzierungstransaktionen ergeben, durch Finanzderivate ab. Geschäfte in Finanzderivaten werden ausschließlich unter Bezug auf und zur Absicherung von zugrunde liegenden Basisgeschäften abgeschlossen. Dabei ist – wann immer möglich – die KUKA AG der zentrale Absicherungspartner für die Konzerngesellschaften; die KUKA AG selbst sichert die Konzernrisiken durch Abschluss von entsprechenden Sicherungsgeschäften mit Finanzinstituten einwandfreier Bonität ab. Sicherungsgeschäfte werden im KUKA Konzern ausschließlich in Form

von Devisentermingeschäften zur Absicherung von bestehenden Bilanzposten und zur Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen abgeschlossen. Effekte aus den Derivaten, welche zur Sicherung der operativen Fremdwährungsrisiken eingesetzt wurden, werden innerhalb der Umsatzkosten dargestellt, wohingegen Effekte aus den Derivaten, welche zur Sicherung der Finanzierungsgeschäfte eingesetzt wurden, dem Finanzergebnis zugeordnet werden. Zu weiteren Details wird auf Ziffer 2 und 4 verwiesen. Der Vorstand wird regelmäßig über die aktuellen Risiko-Positionen und deren Absicherung informiert.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche möglichen Auswirkungen aus Veränderungen relevanter Risikovariablen, wie Wechselkurse, auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Um die periodischen Auswirkungen zu ermitteln, wird eine mögliche Änderung der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag vorgenommen. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Jahresultimo repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

**b) Währungsrisiken**

Risiken aus Wechselkursschwankungen, die den Konzern-Cashflow beeinflussen können, werden zum Zeitpunkt der Entstehung bzw. des Bekanntwerdens durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit Banken gesichert. Gegenstand der Absicherung können dabei auch zukünftige geplante Transaktionen sein. Diese Sicherungsaktivitäten haben sichergestellt, dass KUKA zum Bilanzstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen und im Finanzierungsbereich ausgesetzt war. Translationsrisiken – Bewertungsrisiken von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in fremden Währungen – werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- » Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen, Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten so weit wie möglich in die jeweilige funktionale Währung überführt.

- » Wesentliche Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls entweder direkt in der funktionalen Währung erfasst oder mittels Einsatzes von Derivaten in die entsprechende funktionale Währung transferiert. Somit können auch hieraus keine wesentlichen Effekte auf die betrachteten Größen entstehen.
- » Trotz geringer Effekte wurden originäre und derivative Instrumente in die Ermittlung der Währungssensitivitäten einbezogen.

Zur Berechnung der Währungssensitivitäten wurden die für KUKA wesentlichen Währungspaare betrachtet. Hierbei wurde eine hypothetische Auf- beziehungsweise Abwertung der jeweiligen Landeswährung gegenüber der relevanten Fremdwährung angenommen und die hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis dargestellt.

Die Basis für die hypothetische Ergebnisauswirkung zum Bilanzstichtag sind die Exposures für diese wesentlichen Währungspaare. Diese ergeben sich aus den offenen Positionen an originären monetären Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag nicht durch derivative Finanzinstrumente in die jeweiligen funktionalen Währungen überführt wurden. Zum Bilanzstichtag betrug das der Ermittlung der Währungssensitivitäten zugrundeliegende Exposure 307,2 Mio. € (2023: 226,3 Mio. €).

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2024
<b>EUR/USD</b>		
EUR +10 %	4,8	5,7
EUR -10 %	-5,9	-6,9
<b>EUR/JPY</b>		
EUR +10 %	-3,7	-3,1
EUR -10 %	4,6	3,8
<b>EUR/CNY</b>		
EUR +10 %	-0,8	3,2
EUR -10 %	0,9	-3,9
<b>EUR/HUF</b>		
EUR +10 %	-1,0	-1,0
EUR -10 %	1,2	1,2
<b>EUR/CHF</b>		
EUR +10 %	7,2	9,2
EUR -10 %	-8,8	-11,2
<b>EUR/SEK</b>		
EUR +10 %	-1,2	-1,4
EUR -10 %	1,5	1,7
<b>EUR/NOK</b>		
EUR +10 %	0,1	0,8
EUR -10 %	-0,2	-1,0
<b>Sonstige Währungspaare:</b>		
Basiswährung +10 %	-1,5	-1,5
Basiswährung -10 %	1,9	1,8

Eine zukunftsbezogene Aussage kann aus dieser Darstellung der Währungseffekte nicht abgeleitet werden.

### c) Zinsrisiken

Die Risiken aus Zinssatzänderungen resultieren bei KUKA im Wesentlichen aus kurzfristigen Geldanlagen/-aufnahmen. Diese sind zum Bilanzstichtag nicht gesichert.

Zinsänderungsrisiken werden im Sinne von IFRS 7 mithilfe von Sensitivitätsanalysen dargestellt. Sensitivitätsanalysen bilden die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, -erträge, -aufwendungen sowie andere Ergebnisteile und auf das Eigenkapital ab.

Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- » Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- » Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären, variabel verzinslichen Finanzinstrumenten aus, da kein Hedge Accounting angewendet wird.
- » Eine Erhöhung des Marktzinssniveaus um 100 Basispunkte über alle Währungen hinweg hätte auf Basis der Positionen zum 31. Dezember 2024 eine positive Auswirkung auf das Ergebnis in Höhe von 4,1 Mio. €

(2023: +2,9 Mio. €). Eine Verringerung des Marktzinssniveaus um 100 Basispunkte über alle Währungen hinweg hätte eine negative Auswirkung auf das Ergebnis in Höhe von -4,1 Mio. € (2023: -2,9 Mio. €). Die hypothetische Ergebnisauswirkung zum Bilanzstichtag ergibt sich ausschließlich aus kurzfristigen Geldanlagen in Höhe von 656,0 Mio. € (2023: 540,2 Mio. €) und kurzfristigen Geldaufnahmen in Höhe von 246,4 Mio. € (2023: 253,9 Mio. €).

### d) Ausfallrisiken

Der KUKA Konzern ist aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten Ausfallrisiken ausgesetzt. Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner ihrer vertraglichen Verpflichtung nicht nachkommen und dem KUKA Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände auf Gesellschaftsebene lokal gesteuert und fortlaufend überwacht. Die Geschäftsbeziehungen mit Großkunden bestehen regelmäßig bei mehreren Gesellschaften des KUKA Konzerns. Damit verbundene Ausfallrisiken unterliegen einer gesonderten, quartalsweisen Bonitätsüberwachung im Rahmen des Risikomanagementsystems auf Ebene des Konzernvorstands, um eine Kumulation von Einzelrisiken frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus sind zur Prüfung der Bonität potenzieller Geschäftspartner auch auf Segmentebene bereits im Prozess der Vertragsanbahnung

(Abgabe von Angeboten sowie Annahme von Bestellungen) umfangreiche Prüfroutinen implementiert. Soweit nötig, wird Ausfallrisiken bei potenziell bonitätsbeeinträchtigten Forderungen entsprechend Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Es liegen zum Abschlussstichtag keine das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen vor.

Nachfolgend sind die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen, sonstige Vermögenswerte (unter anderem Wertpapiere, Ausleihungen) sowie Bankguthaben dargestellt:

in Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			Vertragsvermögenswerte	Leasingforderungen	Sonstige Vermögenswerte
	Bonitätsbeeinträchtigt	Nicht bonitätsbeeinträchtigt	Summe			
<b>Stand Wertberichtigungen am 1.1.2023</b>	<b>13,2</b>	<b>4,7</b>	<b>18,0</b>	<b>9,6</b>	<b>1,2</b>	<b>-</b>
Zuführungen	5,1	0,2	5,3	5,9	13,5	0,1
Verbrauch, Fremdwährungseffekte und Veränderung Konsolidierungskreis	-2,5	-	-2,5	-1,4	-0,1	-
Auflösungen	-2,2	-0,3	-2,5	-0,4	-0,1	-
<b>Stand Wertberichtigungen am 31.12.2023 / 1.1.2024</b>	<b>13,6</b>	<b>4,6</b>	<b>18,2</b>	<b>13,7</b>	<b>14,5</b>	<b>0,1</b>
Zuführungen	5,0	0,3	5,3	0,8	0,4	-
Verbrauch, Fremdwährungseffekte und Veränderung Konsolidierungskreis	-2,8	-	-2,8	0,9	-0,7	-
Auflösungen	-2,3	-0,3	-2,6	-5,1	-0,3	-
Umgliederungen	5,0	-	5,0	-5,0	-	-
<b>Stand Wertberichtigungen am 31.12.2024</b>	<b>18,5</b>	<b>4,6</b>	<b>23,1</b>	<b>5,3</b>	<b>15,3</b>	<b>0,1</b>

Der Anstieg der Wertberichtigungen in 2023 auf Leasingforderungen resultierte im Wesentlichen aus der Bildung von Risikovorsorge für erwartete Forderungsausfälle im Zusammenhang mit dem Betreiberleasingmodell für Chrysler bei KTPO/USA.

**e) Liquiditätsrisiken**

Zu den zentralen Aufgaben der KUKA AG zählen die Koordination und Lenkung des Finanzbedarfs innerhalb des Konzerns sowie die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des KUKA Konzerns. In diesem Zusammenhang optimiert

und koordiniert die KUKA AG die Konzernfinanzierung und begrenzt das Liquiditätsrisiko. Zur Ermittlung und Abbildung dieser Risiken wird das konzernweit eingesetzte Treasury-Management-System genutzt. Zur Reduktion des Liquiditätsrisikos für den Gesamtkonzern dient auch die enge Begleitung der Konzerngesellschaften bei der Steuerung ihrer Zahlungsströme.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des KUKA Konzerns sicherzustellen, hält die KUKA AG eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vor. Hierzu hat KUKA unter anderem ein Gesellschafterdarlehen aufgenommen, einen Konsortialkreditvertrag mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen sowie Avallinien mit Banken und Kautionsversicherungsgesellschaften vereinbart. Der Finanzierungs- und Avalbedarf der operativen Gesellschaften wird weitgehend konzernintern durch die Weitergabe von Barmitteln (Intercompany-Darlehen) und die Zurverfügungstellung von Bank- und Konzern-Avalen gewährleistet.

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsmittelabflüsse für die unter IFRS 7 fallenden Finanzinstrumente:

<b>31.12.2024</b> in Mio. €	<b>Cashflows 2025</b>	<b>Cashflows 2026</b>	<b>Cashflows 2027 – 2029</b>	<b>Cashflows 2030 ff.</b>
Finanzverbindlichkeiten	246,4	–	–	–
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	200,8	--	–	–
FX-Derivate (Bruttosettlement)	292,7	28,8	15,4	9,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625,1	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	46,0	37,8	60,9	27,2
Übrige Verbindlichkeiten	6,0	–	2,9	–
<b>31.12.2023</b> in Mio. €	<b>Cashflows 2024</b>	<b>Cashflows 2025</b>	<b>Cashflows 2026 – 2028</b>	<b>Cashflows 2029 ff.</b>
Finanzverbindlichkeiten	253,9	–	–	–
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	97,7	200,8	–	–
FX-Derivate (Bruttosettlement)	641,5	26,1	2,4	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	594,9	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasing	42,2	33,5	60,0	22,4
Übrige Verbindlichkeiten	3,6	–	4,7	–

Einbezogen sind alle Finanzinstrumente, die an den Bilanzstichtagen im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Fremdwährungsbeträge sind jeweils zum Stichtagskassakurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

## 29. Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

Der KUKA Konzern klassifiziert seine Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien für 2024

Die Zusammensetzung der Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 9 ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

**Aktiva**

in Mio. €	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht im Anwen- dungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Stufe der Bemessungs- hierarchie
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert				
Finanzinvestitionen	1,4	-	-	1,4	-	-	1,4	
davon Beteiligungen	(1,4)	(-)	(-)	(1,4)	(-)	(-)	(1,4)	3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8,3	-	-	-	-	8,3	10,3	3
Forderungen aus Finanzierungsleasing – langfristig	7,8	-	-	-	7,8	-	n/a	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte – langfristig	7,7	2,9	-	0,4	-	4,4	0,9	
davon Derivate	(0,4)	(-)	(-)	(0,4)	(-)	(-)	(0,4)	2
davon Kautionen	(0,5)	(0,5)	(-)	(-)	(-)	(-)	(0,5)	
davon Sonstige	(6,8)	(2,4)	(-)	(-)	(-)	(4,4)	n/a	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843,1	834,4	8,8	-	-	-	8,8	2
Forderungen aus Finanzierungsleasing – kurzfristig	20,6	-	-	-	20,6	-	n/a <sup>1</sup>	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte – kurzfristig	166,1	62,2	-	5,7	-	98,3	5,6	
davon Derivate	(5,6)	(-)	(-)	(5,6)	(-)	(-)	(5,6)	2
davon Wertpapiere	(34,7)	(34,7)	(-)	(-)	(-)	(-)	n/a <sup>1</sup>	
davon Kautionen	(26,6)	(26,6)	(-)	(-)	(-)	(-)	n/a <sup>1</sup>	
davon Sonstige	(99,2)	(0,9)	(-)	(0,1)	(-)	(98,3)	n/a	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	656,0	656,0	-	-	-	-	n/a	
<b>Summe aktiver Finanzinstrumente</b>	<b>1.711,0</b>	<b>1.555,5</b>	<b>8,8</b>	<b>7,5</b>	<b>28,4</b>	<b>111,0</b>		

**Passiva**

	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht im Anwen- dungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert 31.12.2024	Stufe der Bemessungs- hierarchie
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgsneutral zum beizulegen- den Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert				
in Mio. €								
Finanzverbindlichkeiten – langfristig	0,1	0,1	–	–	–	–	0,3	3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – langfristig	104,1	–	–	–	104,1	–	n/a <sup>2</sup>	
Übrige Verbindlichkeiten – langfristig	22,8	2,6	–	0,8	–	19,4	0,8	
davon Derivate	(0,8)	(–)	(–)	(0,8)	(–)	(–)	(0,8)	2
davon Sonstige	(22,0)	(2,6)	(–)	(–)	(–)	(19,4)	n/a	
Finanzverbindlichkeiten – kurzfristig	246,4	246,4	–	–	–	–	n/a <sup>1</sup>	
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen – kurzfristig	199,6	199,6	–	–	–	–	n/a <sup>1</sup>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	625,1	459,2	–	–	–	165,9	n/a <sup>1</sup>	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – kurzfristig	44,7	–	–	–	44,7	–	n/a <sup>2</sup>	
Übrige Verbindlichkeiten – kurzfristig	344,3	6,0	–	8,1	–	330,2	8,1	
davon Derivate	(8,1)	(–)	(–)	(8,1)	(–)	(–)	(8,1)	2
davon Sonstige	(336,2)	(6,0)	(–)	(–)	(–)	(330,2)	n/a	
<b>Summe passiver Finanzinstrumente</b>	<b>1.587,1</b>	<b>913,9</b>	<b>(–)</b>	<b>8,9</b>	<b>148,8</b>	<b>515,5</b>		

n/a = keine Angabe erforderlich, da nicht im Scope von IFRS 7/13

n/a<sup>1</sup> = Der Buchwert approximiert den beizulegenden Zeitwert

n/a<sup>2</sup> = Verzicht auf die Angabe des Fair Value gem. IFRS 7.29(d)

### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien für 2023

Die Zusammensetzung der Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 9 ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

#### Aktiva

	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht im Anwen- dungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Stufe der Bemessungs- hierarchie
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert				
in Mio. €							
Finanzinvestitionen	3,6	-	3,6	-	-	3,6	
davon Beteiligungen	(3,6)	(-)	(3,6)	(-)	(-)	(3,6)	3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8,4	-	-	-	8,4	10,5	3
Forderungen aus Finanzierungsleasing – langfristig	19,5	-	-	19,5	-	n/a	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte – langfristig	6,4	0,6	0,3	-	5,5	0,9	
davon Derivate	(0,3)	(-)	(0,3)	(-)	(-)	(0,3)	2
davon Kautionen	(0,6)	(0,6)	(-)	(-)	(-)	(0,6)	
davon Sonstige	(5,5)	(-)	(-)	(-)	(5,5)	n/a	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843,5	697,7	145,8	-	-	145,8	2
Forderungen aus Finanzierungsleasing – kurzfristig	38,4	-	-	38,4	-	n/a <sup>1</sup>	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte – kurzfristig	184,9	72,6	4,4	-	108,0	4,4	
davon Derivate	(4,4)	(-)	(4,4)	(-)	(-)	(4,4)	2
davon Wertpapiere	(44,9)	(44,9)	(-)	(-)	(-)	n/a <sup>1</sup>	
davon Kautionen	(18,5)	(18,5)	(-)	(-)	(-)	n/a <sup>1</sup>	
davon Ausleihungen	(8,8)	(8,8)	(-)	(-)	(-)	n/a <sup>1</sup>	
davon Sonstige	(108,3)	(0,4)	(-)	(-)	(108,0)	n/a	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	531,4	531,4	(-)	(-)	(-)	n/a	
<b>Summe aktiver Finanzinstrumente</b>	<b>1.636,1</b>	<b>1.302,3</b>	<b>154,1</b>	<b>57,9</b>	<b>121,9</b>		

**Passiva**

	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Nicht im Anwen- dungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert 31.12.2023	Stufe der Bemessungs- hierarchie
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert				
in Mio. €							
Finanzverbindlichkeiten – langfristig	0,4	0,4	–	–	–	0,3	3
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen – langfristig	198,0	198,0	–	–	–	189,9	3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – langfristig	97,6	–	–	97,6	–	n/a <sup>2</sup>	
Übrige Verbindlichkeiten – langfristig	20,1	4,6	0,3	–	15,2	0,3	
davon Derivate	(0,3)	(–)	(0,3)	(–)	(–)	(0,3)	2
davon Sonstige	(19,8)	(4,6)	(–)	(–)	(15,2)	n/a	
Finanzverbindlichkeiten – kurzfristig	253,9	253,9	–	–	–	n/a <sup>1</sup>	
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen – kurzfristig	90,3	90,3	–	–	–	n/a <sup>1</sup>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	594,9	445,0	–	–	149,9	n/a <sup>1</sup>	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing – kurzfristig	41,4	–	–	41,4	–	n/a <sup>2</sup>	
Übrige Verbindlichkeiten – kurzfristig	345,9	3,6	13,6	–	328,7	13,6	
davon Derivate	(13,6)	(–)	(13,6)	(–)	(–)	(13,6)	2
davon Sonstige	(332,3)	(3,6)	(–)	(–)	(328,7)	n/a	
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbunden sind	–	–	–	–	–	n/a <sup>1</sup>	
<b>Summe passiver Finanzinstrumente</b>	<b>1.642,5</b>	<b>995,8</b>	<b>13,9</b>	<b>139,0</b>	<b>493,8</b>		

n/a = keine Angabe erforderlich, da nicht im Scope von IFRS 7/13

n/a<sup>1</sup> = Der Buchwert approximiert den beizulegenden Zeitwert

n/a<sup>2</sup> = Verzicht auf die Angabe des Fair Value gem. IFRS 7.29(d)

Als beizulegender Zeitwert wird der Preis definiert, den unabhängige Marktteilnehmer:innen unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswerts vereinnahmen bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit bezahlen würden. Gemäß IFRS 13 sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in eine der drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie einzuordnen. Die einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden dabei anhand der Inputfaktoren wie folgt definiert:

**Stufe 1**

Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise.

**Stufe 2**

Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

**Stufe 3**

Inputfaktoren auf Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

In der Regel weisen die finanziellen Vermögenswerte kurze Restlaufzeiten auf. Dabei entspricht der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Eine Ausnahme bilden die Finanzinvestitionen, langfristige Derivate sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Bei den

Finanzinvestitionen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL) bewertet werden, stellen die Anschaffungskosten den bestmöglichen Schätzwert des Fair Values dar. Diese werden mit dem Fair Value zum Bilanzstichtag angesetzt. Sämtliche Finanzinvestitionen sind der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zuzuordnen. In Stufe 3 fallen Anteile von nicht am Markt gehandelten Beteiligungen. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird von externen, unabhängigen und qualifizierten Bewertungsexperten ermittelt.

Bei den finanziellen Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert werden, handelt es sich um Gesellschafterdarlehen sowie um kurzfristige Inanspruchnahmen der Betriebsmittellinie des Konsortialkreditvertrages. Sämtliche finanziellen langfristigen Schulden sind der Fair-Value-Hierarchie Level 3 zuzuordnen. Die Ermittlung erfolgt als Barwert durch Diskontierung künftiger Cashflows mittels laufzeitspezifischer, risikoadjustierter Marktzinsen. Für die Leasingverbindlichkeiten muss kein Fair Value ermittelt werden.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, die zum Bilanzstichtag angesetzt sind, handelt es sich um Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Wechselkursrisiken. Ihr Bilanzansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der mithilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren unter Verwendung aktueller Marktparameter wie Wechselkurse (Mark-to-Market-Methode) ermittelt wird. Diese werden der Fair-Value-Hierarchie Level 2 zugeordnet.

Umgliederungen zwischen den Stufen sind weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr vorgenommen worden.

**Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten**

Die Nettoergebnisse sowie Gesamtzinsergebnisse, gegliedert nach Bewertungskategorien, stellen sich demnach wie folgt dar:

**Nettoergebnisse und Gesamtzinsergebnisse nach Bewertungskategorien des IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2024**

	Netto- ergebnis	Gesamtzins- erträge	Gesamtzins- aufwendun- gen
in Mio. €			
Financial Assets measured at Amortised Cost (AC)	-31,6	11,8	-
Financial Assets and Liabilities measured at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	5,1	n/a	n/a
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	6,3	-	-9,6
<b>Summe</b>	<b>-20,2</b>	<b>11,8</b>	<b>-9,6</b>

**Nettoergebnisse und Gesamtzinsergebnisse nach Bewertungskategorien des IFRS 9 für das Geschäftsjahr 2023**

in Mio. €	Netto- ergebnis	Gesamtzins- erträge	Gesamtzins- aufwendun- gen
Financial Assets measured at Amortised Cost (AC)	-1,4	9,5	-
Financial Assets and Liabilities measured at Fair Value through Profit and Loss (FVtPL)	-6,5	n/a	n/a
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	1,8	-	-11,8
<b>Summe</b>	<b>6,1</b>	<b>9,5</b>	<b>-11,8</b>

Die Nettoergebnisse der Kategorie Amortized Cost (AC) setzen sich zusammen aus Währungskurseffekten sowie Ergebnissen aus Zuführungen und Auflösungen von Wertberichtigungen. Insbesondere die Währungseffekte aus Finanzierungsaktivitäten hatten im Geschäftsjahr einen deutlich negativen Einfluss auf das Ergebnis. Die Gesamtzinsenerträge und -aufwendungen beinhalten Zinseinkünfte auf Bankguthaben, die sich im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 vorteilhaft für den KUKA Konzern entwickelten.

Das Ergebnis der Kategorie Fair Value through Profit and Loss (FVtPL) setzt sich zusammen aus Fair-Value-Änderungen. Die Fair-Value-Änderungen ergeben sich unter anderem durch Zins- und Wechselkursveränderungen. Die Nettoergebnisse im Bereich der Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC) setzten sich, analog zum Vorjahr, aus dem Nettogewinn aus Auflösungen von Verbindlichkeiten zusammen.

Über alle Kategorien hinweg fielen die Nettoergebnisse von 6,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 auf -20,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2024.

Bei den Gesamtzinsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für Banken, welche sich im Geschäftsjahr 2024 reduzierten.

**Saldierung von Finanzinstrumenten**

Der KUKA Konzern schließt Derivategeschäfte mit Banken auf Basis von Rahmenverträgen ab. Diese enthalten rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen. Diese Vereinbarungen erfüllen jedoch nicht die Kriterien für die Saldierung in der Konzernbilanz. Das Recht zur Saldierung besteht nur bei zukünftigen Ereignissen, wie dem Ausfall oder der Insolvenz von Kontrahenten oder des Konzerns.

Eine Saldierung der den Nettingvereinbarungen unterliegenden derivativen Finanzinstrumente, hätte folgende Auswirkung auf die Bilanzwerte der Derivate:

in Mio. €	2023			2024		
	Bilanzwerte	Beträge, die Nettingvereinbarungen unterliegen	Nettobeträge nach Saldierung	Bilanzwerte	Beträge, die Nettingvereinbarungen unterliegen	Nettobeträge nach Saldierung
Finanzielle Vermögenswerte – Derivate	4,7	-4,7	-	5,9	-4,5	1,5
Finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate	13,9	-4,7	9,2	8,9	-4,5	4,4

### 30. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Geschäftsjahresende betragen die Verpflichtungen aus Bürgschaften 0,8 Mio. € (2023: 0,0 Mio. €). Die Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1,6 Mio. € (2023: 3,4 Mio. €), die Verpflichtungen aus Bankgarantien lagen bei 9,9 Mio. € (2023: 3,1 Mio. €) und die sonstigen Eventualverbindlichkeiten im aktuellen Geschäftsjahr betragen unverändert zum Vorjahr 1,5 Mio. €. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

in Mio. €	2023	2024
Bestellobligo	84,0	59,1
Miet- und Leasingverpflichtungen	1,8	2,2
Übrige finanzielle Verpflichtungen	4,5	4,0
<b>Summe</b>	<b>90,3</b>	<b>65,3</b>

Der Rückgang des Bestellobligos ist vor allem auf die Erfüllung von Bestellverpflichtungen zur Abwicklung von Kundenprojekten zurückzuführen. Das Bestellobligo zum Jahresende 2024 bezieht sich unter anderen auf Bestellungen für immaterielles Vermögen. Im Berichtsjahr war eine Erhöhung für Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen auf 2,2 Mio. € (2023: 1,8 Mio. €) zu beobachten.

### 31. Kapitalsteuerung

Die vorrangigen Ziele der Kapitalsteuerung des KUKA Konzerns sind die Steigerung des Unternehmenswerts sowie die Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit mit ausreichend finanziellen Mitteln.

Notwendig für die Erreichung der Ziele sind die angemessene und ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital (Kennziffer Eigenkapitalquote) und mit Liquidität (Kennziffer Nettoliquidität/-verschuldung). Nachfolgend sind die Steuerungsgrößen dargestellt:

		2023	2024
Eigenkapital	Mio. €	1.516,4	1.552,6
/Gesamtkapital	Mio. €	3.971,7	3.998,1
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>%</b>	<b>38,2</b>	<b>38,8</b>
EBIT	Mio. €	158,2	76,5
Liquide Mittel	Mio. €	531,4	656,0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	Mio. €	198,4	0,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	Mio. €	344,1	445,9
<b>Nettoverschuldung/-liquidität</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-11,1</b>	<b>210,0</b>

Infolge der Ausweitung der Bilanzsumme und des Eigenkapitals stieg die Eigenkapitalquote von 38,2 % zum Geschäftsjahresende 2023 auf 38,8 % zum Geschäftsjahresende 2024. Das laufende Ergebnis wirkte sich positiv auf das Eigenkapital aus.

Die Nettoverschuldung/-liquidität verbesserte sich deutlich von -11,1 Mio. € im Jahr 2023 auf 210,0 Mio. € im Jahr 2024. Die liquiden Mittel erhöhten sich ebenfalls um 124,6 Mio. € auf 656,0 Mio. € im aktuellen Berichtsjahr.

## Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der KUKA Konzern stellt die Entwicklung der Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dar. Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung beinhalten alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Ausgangspunkt für die Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit bildet das Ergebnis nach Steuern und nach Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Hierbei werden die Veränderungen von Bilanzposten, die im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit stehen, um die Effekte aus der Währungsumrechnung und den Änderungen innerhalb des Konsolidierungskreises bereinigt.

Die Ertragsteuern beinhalten die laufenden Steueraufwendungen. Die Veränderung der latenten Steuern wird innerhalb der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen beziehungsweise Erträge berücksichtigt.

Die Einnahmen aus erhaltenen ertragswirksamen Zuschüssen, welche bisher im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, werden seit diesem Jahr im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt.

Demgegenüber werden die Einnahmen aus investitionsbezogenen Zuschüssen, welche bisher im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen wurden, nun dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst. Die vorliegende Ausweisänderung wurde vorgenommen, um die Natur der erhaltenen und investitionsbezogenen Zuschüsse besser widerzuspiegeln.

Detaillierte Ausführungen sind im Lagebericht unter Finanzlage sowie in der tabellarischen Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung zu finden.

Nachfolgend dargestellt wird die Überleitung auf die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit für die Geschäftsjahre 2024 und 2023:

in Mio. €	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Leasingverbindlichkeiten	Summe
<b>Stand am 1.1.2023</b>	<b>277,6</b>	<b>294,3</b>	<b>123,7</b>	<b>695,6</b>
Zahlungswirksame Änderungen	-23,3	-12,4	-35,3	-71,0
Neue Leasingverhältnisse			55,9	55,9
Sonstige Veränderungen		6,3	-5,3	1,0
<b>Stand am 31.12.2023/1.1.2024</b>	<b>254,3</b>	<b>288,2</b>	<b>139,0</b>	<b>681,5</b>
Zahlungswirksame Änderungen	-7,8	-88,8	-48,3	-144,9
Neue Leasingverhältnisse	-	-	47,4	47,4
Sonstige Veränderungen	-	0,2	10,7	10,9
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>246,5</b>	<b>199,6</b>	<b>148,8</b>	<b>594,9</b>

Die Abweichung der zahlungswirksamen Änderungen vom Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Zinszahlungen, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Dividendenzahlungen. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zinszahlungen beinhalten auch Zahlungen, die sich nicht auf die Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit beziehen.

## Sonstige Erläuterungen

### Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

In Übereinstimmung mit dem IAS 24 sind Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, gesondert auszuweisen, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Als nahestehende Personen im KUKA Konzern kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats inklusive deren nahe Familienangehörige sowie die nicht konsolidierten Unternehmen in Betracht, an denen die KUKA Aktiengesellschaft mittelbar oder unmittelbar einen bedeutenden Stimmrechtsanteil hält bzw. Unternehmen, die mittelbar oder unmittelbar einen bedeutenden Stimmrechtsanteil an der KUKA Aktiengesellschaft halten.

Zu den beherrschten nahestehenden Unternehmen, die nicht konsolidiert sind, zählen:

- » IWK Unterstützungseinrichtung GmbH, Karlsruhe
- » KUKA Unterstützungskasse GmbH, Augsburg

Zu den nahestehenden Unternehmen, die assoziierte Unternehmen sind, zählt:

- » ME Industrial Simulation Software Corporation, Nagoya, Japan

Zu den nahestehenden Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird und die als sonstige Beteiligung bilanziert sind, zählt:

- » RoboCeption GmbH, München, Deutschland

Direkte Anteilseigner an der KUKA Aktiengesellschaft – Midea Electric Netherlands (I) B.V. mit einem Anteil in Höhe von 85,7240 % und Midea Electric Netherlands (II) B.V. mit einem Anteil in Höhe von 14,2760 %, die 100-prozentige Tochtergesellschaften der Guangdong Midea Electric Company Limited sind, die sich wiederum im vollständigen Besitz der Midea Group Co. Ltd befindet – zählen ebenso zu den nahestehenden Unternehmen wie auch Herr Xiangjian He als oberstes beherrschendes Unternehmen sowie dessen nahe Familienangehörige.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen für die Geschäftsjahre 2024 und 2023:

in Mio. €	Anteile der KUKA AG in %	Forderungen des Konzerns gegenüber nahestehenden Unternehmen		Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber nahestehenden Unternehmen	
		31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Midea Group	–	14,9	18,8	311,3	239,2
Sonstige		0,5	0,5	0,1	0,1
<b>Summe</b>		<b>15,4</b>	<b>19,3</b>	<b>311,4</b>	<b>239,3</b>

Eine Aufstellung der erbrachten und empfangenen Lieferungen und Leistungen an bzw. von nahestehenden Unternehmen zeigt die nachfolgende Tabelle:

in Mio. €	Anteile der KUKA AG in %	Erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns an nahestehende Unternehmen		Empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns von nahestehenden Unternehmen	
		31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Midea Group	–	59,0	47,5	43,4	48,6
Sonstige		0,7	1,7	0,1	1,2
<b>Summe</b>		<b>59,7</b>	<b>49,2</b>	<b>43,5</b>	<b>49,8</b>

Die erbrachten und empfangenen Lieferungen und Leistungen gliedern sich in folgende Transaktionsarten auf:

in Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns an nahestehende Unternehmen		Empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns von nahestehenden Unternehmen	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Käufe oder Verkäufe fertiger/unfertiger Güter	47,7	41,2	33,3	34,3
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen	0,7	4,7	3,0	9,1
Dienstleistungstransfers im Bereich Forschung und Entwicklung	9,7	–	0,5	0,3
Transfers im Rahmen von Finanzierungsvereinbarungen	0,1	1,6	8,3	6,1
Sonstiges	1,5	1,7	-1,6	–
<b>Summe</b>	<b>59,7</b>	<b>49,2</b>	<b>43,5</b>	<b>49,8</b>

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen mit allen nahestehenden Personen und Unternehmen erfolgen marktüblich unter Einhaltung des Dealing-at-Arm's-Length-Prinzips.

## Anteilsbasierte Vergütung

Ein kleiner Personenkreis nimmt am Mitarbeitendenaktienprogramm des Midea Konzerns teil. Die anteilsbasierten Vergütungen des KUKA Konzerns, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente der Midea Gruppe erfolgt, umfassen den sogenannten Share Option Incentive Plan und den sogenannten Restricted Share Plan. Diese Pläne werden mit dem beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitalinstrumente am Tag der Gewährung bewertet. Die Eigenkapitalinstrumente sind handelbar oder ausübbar, wenn die festgelegten Leistungen im Erdienungszeitraum erbracht oder bestimmte Leistungsbedingungen erfüllt sind.

### Share Option Incentive Plan

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Aktienoptionen im Laufe des Jahres dargestellt:

	Anzahl der Aktienoptionen in Mio.		Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise in €	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Optionen	4,6	2,4	7,87	7,81
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	-	-	-	-
In der Berichtsperiode ausgeübte Optionen	-0,8	-0,8	5,74	7,57
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-0,7	-1,1	9,39	7,20
Änderungen in der Berichtsperiode durch Jobrotation	-0,7	0,7	7,42	8,59
<b>Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen</b>	<b>2,4</b>	<b>1,2</b>	<b>7,65</b>	<b>7,46</b>

Die am Jahresende ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Fälligkeitsdaten und Ausübungspreise:

	Verfallsdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl Anteile in Mio.	
			31.12.2023	31.12.2024
Fifth Share Option Incentive Plan	6.5.2024	6,29	-	-
Sixth Share Option Incentive Plan	29.5.2025	5,61	0,1	-
Seventh Share Option Incentive Plan	4.6.2024	5,50	-	-
Eighth Share Option Incentive Plan	3.6.2026	9,79	0,8	0,4
Ninth Share Option Incentive Plan	7.6.2027	6,484	1,5	0,8

Der im Jahr 2024 erfasste Gesamtaufwand aus dem Share Option Incentive Plan betrug 0,8 Mio. € (2023: 1,5 Mio. €).

### Restricted Share Incentive Plan

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Aktienoptionen mit Verfügungsbeschränkung im Laufe des Jahres dargestellt:

	Anzahl der Aktienoptionen in Mio.		Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise in €	
	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehende Optionen	1,4	0,8	3,63	3,65
In der Berichtsperiode gewährte Optionen	-	-	-	-
In der Berichtsperiode freigegebene Optionen	-0,3	-0,3	2,38	3,15
In der Berichtsperiode verfallene Optionen	-0,4	-0,1	3,79	3,41
Änderungen in der Berichtsperiode durch Jobrotation	-	-	-	-
<b>Am Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen</b>	<b>0,7</b>	<b>0,4</b>	<b>3,50</b>	<b>3,28</b>

Die am Jahresende ausstehenden Aktienoptionen haben die folgenden Fälligkeitsdaten und Ausübungspreise:

	Verfallsdatum	Ausübungspreis in €	Anzahl Anteile in Mio.	
			31.12.2023	31.12.2024
2019 Restricted Share Incentive Plan	29.5.2025	2,35	0,1	-
2020 Restricted Share Incentive Plan	4.6.2024	2,38	-	-
2021 Restricted Share Incentive Plan	3.6.2026	4,55	0,3	0,1
2022 Restricted Share Incentive Plan	7.6.2027	3,05	0,4	0,3

Die im Jahr 2024 erfassten Gesamtaufwendungen aus dem Restricted Share Plan beliefen sich auf 0,6 Mio. € (2023: 1,1 Mio. €).

### Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB für das Geschäftsjahr 2024 betragen 1,7 Mio. € (2023: 5,9 Mio. €). Hiervon entfielen 1,7 Mio. € auf kurzfristig fällige Leistungen (2023: 4,1 Mio. €) sowie 0,0 Mio. € auf langfristige variable Vergütungsbestandteile (2023: 1,8 Mio. €). Die langfristige variable Vergütung wurde bis zum Geschäftsjahr 2022 in Form des Long-Term Performance Plans (LTPP) mit einem Leistungszeitraum von vier Jahren jährlich begeben. Zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres wurde den Vorstandsmitgliedern ein individualvertraglich festgelegter Zielbetrag für die jeweilige Tranche des LTPP gewährt. Am Ende des Leistungszeitraums wird dieser Zielbetrag mit der Zielerreichung für das finanzielle Erfolgsziel „relative Earnings per Share“ (relative EPS) multipliziert. Dabei wird die erzielte EPS-Performance von KUKA mit der EPS-Performance relevanter Wettbewerber verglichen. Die Messung der relativen EPS-Performance erfolgt über einen jährlichen Vergleich der prozentualen EPS-Entwicklung von KUKA mit der prozentualen EPS-Entwicklung der relevanten Wettbewerber. Der ermittelte Auszahlungsbetrag ist auf 200 % des Zielbetrags begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt nach Ende des Leistungszeitraums in bar.

Seit dem Jahr 2023 kann die Gesellschaft nach billigem Ermessen den Mitgliedern des Vorstands die Teilnahme an einem Profit Share Plan gestatten. Die Gesellschaft wird hier durch den Aufsichtsrat vertreten; dieser entscheidet über

die Vergütung des Vorstands. Die Zahlungen erfolgen durch die Gesellschaft. In diesem Fall wird für die Vorstandsmitglieder ein sogenannter Profit Pool gebildet, in den 10 % des Betrags eingelegt werden, um den das tatsächliche EBIT des betreffenden Geschäftsjahres das geplante EBIT überschreitet. Die Voraussetzung für eine Auszahlung aus dem Profit Pool ist, dass der Zielwert der Kennzahl „Free Cashflow“ zu mindestens 90 % erreicht wird; bei einer Zielerreichung von weniger als 90 % erfolgt keine Auszahlung aus dem Profit Pool. Für das aktuelle Geschäftsjahr wurde kein Anspruch erdient (2023: 1,8 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2024 sind bezüglich der kurzfristigen Vergütungsbestandteile Verbindlichkeiten in Höhe von 0,9 Mio. € erfasst (2023: 1,8 Mio. €). Der Anspruch hierfür wurde im Berichtsjahr vollständig erdient, die tatsächliche Auszahlung jedoch bemisst sich anhand der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des derzeit gültigen Vergütungssystems festgelegten Zielerreichung und erfolgt im Jahr 2025.

Die gemäß IAS 24 anzugebende Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des KUKA Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrates.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

in Mio. €	2023	2024
Kurzfristig fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	4,1	1,7
Langfristig fällige Leistungen	1,5	1,0
<b>Summe</b>	<b>5,6</b>	<b>2,7</b>

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehen nicht. Die Angabe der aktienbasierten Vergütung bezieht sich auf den im jeweiligen Geschäftsjahr erfassten Aufwand.

Den Vorstandsmitgliedern wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Kredite oder Vorschüsse gewährt; zudem wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Vorstandsmitglieder eingegangen.

Die aktiven Aufsichtsratsmitglieder wurden wie folgt vergütet:

in Mio. €	2023	2024
Gesamtvergütung (einschließlich Sitzungsgeld)	1,1	1,1

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder umfasst eine jährliche, feste Vergütung. Des Weiteren gibt es eine Vergütung für die Tätigkeit in Ausschüssen sowie ein Sitzungsgeld. Arbeitnehmer:innen-Verehrer im Aufsichtsrat beziehen daneben ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Angestelltenverhältnis, wobei die Höhe einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Tätigkeit im Konzern entspricht.

Zum Berichtsjahresende wurden den Aufsichtsratsmitgliedern, ebenso wie im Vorjahr, keine Kredite oder Vorschüsse gewährt; es wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

### Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Von einigen Ausnahmen abgesehen, sind ehemaligen Vorstandsmitgliedern, deren Amtsperioden spätestens im Jahr 2008 geendet haben, Zusagen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung erteilt worden, welche Alters-, Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-, Witwen-/Witwer- und Waisenrente beinhalten. Der Betrag der für diese Personengruppe im Jahr 2024 gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beläuft sich auf insgesamt 9,0 Mio. € (2023: 9,5 Mio. €). Die Ruhegelder und Hinterbliebenenbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich auf 0,9 Mio. € (2023: 0,9 Mio. €).

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Januar 2025 wurde Visual Components Japan K.K., Tokyo, Japan als hundertprozentige Tochtergesellschaft der Visual Components Oy, Espoo, Finnland gegründet.

Die jüngsten Entwicklungen in der US-Wirtschaftspolitik haben weitreichende Folgen für die Weltwirtschaft und erfordern eine sorgfältige Planung und Anpassung der

Strategien. Die Einführung erhöhter Zölle auf Importe hat nicht nur zu transatlantischen Handelskonflikten geführt, sondern auch zu höheren Kosten, Unterbrechungen der Lieferketten und beeinträchtigter Wettbewerbsfähigkeit. KUKA verfolgt die jüngsten Ereignisse aufmerksam, um rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen wie kurzfristige Kostensenkungen, Anpassungen der Wertschöpfungsketten usw., umsetzen zu können.

### Honorare des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr 2024 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, betrug insgesamt 1,0 Mio. € (2023: 1,1 Mio. €) für im Inland erbrachte Leistungen. Für Abschlussprüfungsleistungen wurden 1,0 Mio. € (2023: 1,0 Mio. €) erfasst. Für Steuerberatungsleistungen (2023: 0,0 Mio. €) sowie für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers (2023: 0,1 Mio. €) sind im Berichtsjahr keine Aufwendungen entstanden.

Für die Abschlussprüfungsleistungen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden 1,5 Mio. € (2023: 1,1 Mio. €) aufwandswirksam berücksichtigt. Für Steuerberatungsleistungen wurden Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € (2023: 0,1 Mio. €) sowie für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers 0,0 Mio. € (2023: 0,1 Mio. €) erfasst.

### Angabe zur Aufstellung und Freigabe

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 12. März 2025 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Dem Aufsichtsrat obliegt die Prüfung und Billigung des Konzernabschlusses.

Augsburg, den 12. März 2025

KUKA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Peter Mohren      Alexander Tan

# Organe

## Vorstand

Name	Geburtsjahr	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen Stand: 31.12.2024
<b>Peter Mohnen</b> Vorsitzender des Vorstands	1968	1.8.2012	31.12.2025	
<b>Alexander Tan</b> Vorstand Finanzen und Controlling	1970	1.7.2021	31.12.2025	

## Aufsichtsrat

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erste Bestellung <sup>2</sup>	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen Stand: 31.12.2024
<b>Dr. Yanmin (Andy) Gu</b> Vorsitzender des Aufsichtsrats	Director Vice President Midea Group	1963	10.2.2017	HV 2028	<b>Auslandsmandate:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>› Beutiland B.V., Amsterdam, Netherland</li> <li>› Frylands B.V., Amsterdam, Netherland</li> <li>› South American Holdco III, Amsterdam, Netherland</li> <li>› South American Holdco II B.V., Amsterdam, Netherland</li> <li>› Midea Electric Netherlands (I) B.V., Amsterdam, Netherland</li> <li>› Midea Investment (Asia) Co. Ltd., Hongkong, China</li> <li>› Guangdong Midea Intelligent Robotics Co. Ltd., Guangdong, China</li> </ul>
<b>Armin Kolb<sup>1</sup></b> Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der KUKA Aktiengesellschaft Vorsitzender des Betriebsrats der KUKA Betriebe am Standort Augsburg	1963	5.6.2013	HV 2028	

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erste Bestellung <sup>2</sup>	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen Stand: 31.12.2024
Larissa Brandis <sup>1</sup>	2. stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der KUKA Betriebe am Standort Augsburg Mitglied im Konzernbetriebsrat der KUKA Aktiengesellschaft	1985	3.5.2023	HV 2028	
Wilfried Eberhardt <sup>1</sup>	Vice President Governmental Affairs KUKA Aktiengesellschaft	1959	15.5.2008	HV 2028	
Peter Kippes <sup>1</sup>	Funktionsbereichsleiter Betriebspolitik IG Metall Vorstand	1962	3.5.2023	26.4.2024	<b>Deutsches Mandat:</b> › ZF Friedrichshafen AG
Carola Leitmeir <sup>1</sup>	stellv. Vorsitzende des Betriebsrats der KUKA Betriebe am Standort Augsburg	1968	1.7.2009	HV 2028	
Dr. Myriam Meyer	Geschäftsführerin von mmtec	1962	6.6.2018	HV 2028	<b>Auslandsmandat:</b> › Wienerberger AG, Wien, Österreich
Ferdije Rrecaj <sup>1</sup>	2.Bevollmächtigte & Geschäftsführerin der IG Metall – Geschäftsstelle Augsburg	1976	23.5.2024	HV 2028	<b>Deutsches Mandat:</b> › RENK Group AG
Christoph Schell	Chief Commercial Officer Intel Corp.	1971	1.1.2023	HV 2028	
Carina Veit <sup>1</sup>	Gewerkschaftssekretärin der IG Metall – Bezirksleitung Bayern	1979	18.10.2023	HV 2028	<b>Deutsches Mandat:</b> › Conti Temic microelectronic GmbH
Dr. Chang Wei	Chief Technology Officer der Midea Group Co. Ltd	1963	3.5.2023	HV 2028	
Wenxin (Marianna) Zhao	Chief People Officer Midea Group	1982	1.1.2023	HV 2028	
Zheng (Lucy) Zhong	VP/CFO of Midea Group Co. Ltd.	1981	30.1.2025	HV 2028	
Helmut Zodl	CFO Clarios LLC (ab 1.9.2023) CFO GE Healthcare (bis 31.8.2023)	1972	24.1.2020	31.12.2024	

<sup>1</sup> Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmerseite

<sup>2</sup> Die Angabe zur ersten Bestellung ist das Datum der erstmaligen Mitgliedschaft im Aufsichtsrat, sei es durch die Wahl einer Hauptversammlung, die Wahl nach dem MitbestG oder durch gerichtliche Bestellung.

# Anteilsbesitzliste der KUKA Aktiengesellschaft

Stand 31. Dezember 2024

Name und Sitz der Gesellschaften		Währung	Art der Einbeziehung	Anteil am Kapital in %
<b>Deutschland</b>				
1	Bopp & Reuther Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg, Deutschland	EUR	k	100
2	Device Insight GmbH, München, Deutschland <sup>1</sup>	EUR	k	100
3	KUKA Assembly & Test GmbH, Bremen, Deutschland <sup>1</sup>	EUR	k	100
4	KUKA Deutschland GmbH, Augsburg, Deutschland <sup>1</sup>	EUR	k	100
5	KUKA Real Estate GmbH & Co. KG, Augsburg, Deutschland <sup>1</sup>	EUR	k	100
6	KUKA Real Estate Management GmbH, Augsburg, Deutschland	EUR	k	100
7	KUKA Systems GmbH, Augsburg, Deutschland <sup>1</sup>	EUR	k	100
8	Swisslog (Deutschland) GmbH, Dortmund, Deutschland	EUR	k	100
9	Swisslog Augsburg GmbH, Westerstede, Deutschland	EUR	k	100
10	Swisslog GmbH, Dortmund, Deutschland <sup>1</sup>	EUR	k	100
11	Swisslog Healthcare GmbH, Westerstede, Deutschland	EUR	k	100
12	Visual Components GmbH, München, Deutschland	EUR	k	100
13	WR Vermögensverwaltungs GmbH, Augsburg, Deutschland	EUR	k	100
14	IWK Unterstützungseinrichtung GmbH, Karlsruhe, Deutschland	EUR	nk	100
15	KUKA Unterstützungskasse GmbH, Augsburg, Deutschland	EUR	nk	100
<b>Sonstiges Europa</b>				
16	Alema Automation SAS, Le Haillan, Frankreich	EUR	k	100
17	KUKA Automation ČR s.r.o. i.L., Chomutov, Tschechien	CZK	k	100
18	KUKA Automatisering + Robots N.V., Houthalen, Belgien	EUR	k	100

Name und Sitz der Gesellschaften		Währung	Art der Einbeziehung	Anteil am Kapital in %
19	KUKA AUTOMATISME + ROBOTIQUE S.A.S., Villebon-sur-Yvette, Frankreich	EUR	k	100
20	KUKA Automatizare Romania S.r.l., Sibiu, Rumänien	RON	k	100
21	KUKA Business Service Kft., Taksony, Ungarn	EUR	k	100
22	KUKA CEE GmbH, Steyregg, Österreich	EUR	k	100
23	KUKA Hungaria Kft., Taksony, Ungarn	EUR	k	100
24	KUKA Iberia, S.A.U., Vilanova i la Geltrú, Spanien	EUR	k	100
25	KUKA Nordic AB, Västra Frölunda, Schweden	SEK	k	100
26	KUKA Polska sp. z o.o., Tychy, Polen	EUR	k	100
27	KUKA Roboter Italia S.p.A., Grugliasco, Italien	EUR	k	100
28	KUKA Robotics Czech s.r.o., Zdice, Tschechien	EUR	k	100
29	KUKA Robotics d.o.o. Beograd, Belgrade, Serbien	EUR	k	100
30	KUKA Robotics Hungary Kft., Taksony, Ungarn	EUR	k	100
31	KUKA Robotics Ireland Ltd., Dundalk, Irland	GBP	k	100
32	KUKA Robotics Romania S.R.L., Dumbrăvița, Rumänien	EUR	k	100
33	KUKA Robotics Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	EUR	k	100
34	KUKA Robotics UK Limited, Wednesbury, Großbritannien	GBP	k	100
35	KUKA Slovakia s.r.o., Dubnica nad Váhom, Slowakei	EUR	k	100
36	KUKA Systems France S.A., Montigny, Frankreich	EUR	k	99,996
37	KUKA Systems UK Limited, Halesowen, Großbritannien	GBP	k	100
38	KUKA TR Robot Teknolojileri Sanayi Ticaret A. Ş., Istanbul, Türkei	EUR	k	100
39	Reis Espana S.L. i.L., Esplugues de Llobregat (Barcelona), Spanien	EUR	k	100
40	Swisslog (UK) Ltd., Redditch, Großbritannien	GBP	k	100
41	Swisslog A/S, Herlev, Dänemark	DKK	k	100
42	Swisslog AB, Partille, Schweden	SEK	k	100
43	Swisslog AG, Buchs, AG, Schweiz	CHF	k	100

Name und Sitz der Gesellschaften		Währung	Art der Einbeziehung	Anteil am Kapital in %
44	Swisslog AS, Oslo, Norwegen	NOK	k	100
45	Swisslog B.V., Culemborg, Niederlande	EUR	k	100
46	Swisslog France SAS, Suresnes, Frankreich	EUR	k	100
47	Swisslog France SAS, Lyon, Frankreich <sup>3</sup>	EUR	k	100
48	Swisslog Healthcare AG, Buchs, AG, Schweiz	CHF	k	100
49	Swisslog Healthcare Holding AG, Buchs AG, Schweiz	CHF	k	100
50	Swisslog Healthcare Italy SpA , Cuneo, Italien	EUR	k	100
51	Swisslog Holding AG, Buchs, AG, Schweiz	CHF	k	100
52	Swisslog Italia S.r.l., Mailand, Maranello, Italien	EUR	k	100
53	Swisslog Lithuania UAB, Vilnius, Litauen	EUR	k	100
54	Swisslog N.V., Edegem, Belgien	EUR	k	100
55	Swisslog Oy, Jyväskylä, Finnland	EUR	k	100
56	Swisslog Technology Center Austria GmbH, Eberstallzell, Österreich	EUR	k	100
57	Swisslog Technology Center Sweden AB, Boxholm, Schweden	SEK	k	100
58	Visual Components Oy, Espoo, Finnland	EUR	k	100
<b>Nordamerika</b>				
59	KUKA Assembly and Test Corporation, Saginaw, Michigan, USA	USD	k	100
60	KUKA de Mexico S.de R.L.de C.V., Mexico City, Mexiko	MXN	k	100
61	KUKA Manufactura S. de R.L.de C.V. , Toluca, Mexiko	MXN	k	100
62	KUKA Robotics Canada Ltd., Mississauga, Kanada	CAD	k	100
63	KUKA Robotics Corp., Shelby Township, Michigan, USA	USD	k	100
64	KUKA Systems de Mexico S. de R.L. de C.V., Toluca, Mexiko	MXN	k	100
65	KUKA Systems North America LLC, Sterling Heights, Michigan, USA	USD	k	100
66	KUKA Toledo Production Operations LLC, Toledo, Ohio <sup>2</sup> , USA	USD	k	100
67	KUKA U.S. Holdings Company LLC, Sterling Heights, Michigan, USA	USD	k	100

Name und Sitz der Gesellschaften		Währung	Art der Einbeziehung	Anteil am Kapital in %
68	Swisslog Logistics Inc., Newport News, USA	USD	k	100
69	Swisslog USA Inc., Dover, Delaware, USA	USD	k	100
70	Translogic Corp., Dover, Delaware, USA	USD	k	100
71	Translogic Ltd. (Canada), Mississauga, Ontario, Kanada	CAD	k	100
72	Visual Components North America Corporation, Lake Orion, Michigan, USA	USD	k	100
<b>Süd- und Mittelamerika</b>				
73	KUKA Roboter do Brasil Ltda., Sao Bernardo do Campo/Sao Paulo, Brasilien	BRL	k	100
74	KUKA Systems do Brasil Ltda., Diadema, Brasilien	BRL	k	100
<b>Asien/Australien</b>				
75	KUKA (Thailand) Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	k	100
76	KUKA Automation Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	CNY	k	100
77	KUKA Automation Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	k	99,998
78	KUKA India Pvt. Ltd., Haryana, Indien	INR	k	100
79	KUKA Industries Automation (China) Co., Ltd., Kunshan, China	CNY	k	100
80	KUKA Industries Singapore Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	k	100
81	KUKA Japan K.K., Yokohama, Japan	JPY	k	100
82	KUKA Robot Automation Malaysia Sdn Bhd, Puchong, Selangor, Malaysia	MYR	k	100
83	KUKA Robotics Australia Pty. Ltd., Port Melbourne, Australien	AUD	k	100
84	KUKA Robotics China Co. Ltd. <sup>4</sup> , Shanghai, China	CNY	k	50
85	KUKA Robotics Guangdong Co., Ltd. <sup>4</sup> , Foshan, Shunde, China	CNY	k	50
86	KUKA Robotics Korea Co. Ltd., Ansan, Südkorea	KRW	k	100
87	KUKA Robotics Manufacturing China Co. Ltd. <sup>4</sup> , Shanghai, China	CNY	k	50
88	KUKA Systems (China) Co. Ltd., Shanghai, China	CNY	k	100
89	KUKA Systems (India) Pvt. Ltd., Maharashtra, Pune, Indien	INR	k	100
90	KUKA Vietnam Co., Ltd., Hanoi, Vietnam	VND	k	100

Name und Sitz der Gesellschaften		Währung	Art der Einbeziehung	Anteil am Kapital in %
91	PT Swisslog Logistics Automation, Karet/Setiabudi/DKI Jakarta, Indonesien	IDR	k	100
92	Swisslog Asia Ltd., Hongkong, China	HKD	k	100
93	Swisslog Australia Pty Ltd., Sydney, Australien	AUD	k	100
94	Swisslog Healthare Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	SGD	k	100
95	Swisslog Healthcare Korea Co., Ltd., Bucheon si, Kyeonggi-do, Südkorea	KRW	k	100
96	Swisslog Healthcare Shanghai Co., Ltd. <sup>4</sup> , Shanghai, China	CNY	k	50
97	Swisslog Healthcare Trading MEA LLC, Emirate of Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	k	100
98	Swisslog Malaysia Sdn Bhd, Selangor, Malaysia	MYR	k	100
99	Swisslog Middle East LLC <sup>4</sup> , Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	k	49
100	Swisslog Singapore Pte Ltd., Singapur, Singapur	SGD	k	100
101	Guangdong Swisslog Technology Co., Ltd. <sup>4</sup> , Shunde, China	CNY	k	50
102	ME Industrial Simulation Software Corporation, Nagoya, Japan	JPY	at	30
103	Shanghai Swisslog Technology Co., Ltd. <sup>4</sup> , Shanghai, China	CNY	k	50

<sup>1</sup> Gesellschaften, die von der Befreiungsregelung des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht haben

<sup>2</sup> Principle place of business

<sup>3</sup> Gesellschaft in Vorgründungsstatus

<sup>4</sup> Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung, Versetzung oder Abberufung von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

**Art der Einbeziehung**

k vollkonsolidierte Gesellschaften

nk nicht konsolidierte Gesellschaften

at nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KUKA Aktiengesellschaft, Augsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KUKA Aktiengesellschaft, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- » entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- » vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- » die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- » alle von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- » wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- » anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss

unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind

die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- » identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose

Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- » erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- » beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- » ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen

oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- » beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- » planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der

Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- » beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- » führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 12. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Postenrieder  
Wirtschaftsprüfer

# Glossar

## **AC (At Amortized Cost)**

Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten

## **AMR**

Autonomous Mobile Robots

## **at Equity**

Bilanzierungsmethode von Anteilen an und Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen bzw. Joint Ventures im Abschluss

## **Bestellobligo**

Zahlungsverpflichtung aus Einkäufen

## **CAGR**

CAGR ist die Abkürzung für Compound Annual Growth Rate, das heißt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate einer Kennzahl über einen festgelegten Zeitraum.

## **Cash Earnings**

Die Cash Earnings sind ein Maßstab für den Cash-Zufluss bzw. -Abfluss aus dem operativen Ergebnis. Sie ergeben sich als Saldo aus dem Betriebsergebnis (EBIT), den Zinsen, Steuern, Abschreibungen sowie sonstigen zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen.

## **CbCR**

Country-by-Country-Reporting (Länderberichterstattung) enthält bestimmte Kennzahlen wie Steuerzahlungen, laufender Steueraufwand, Erträge und Beschäftigtenzahl. Es wird jährlich in aggregierter Form pro Land aufbereitet und an die Finanzverwaltung des Ansässigkeitsstaates der obersten Konzerngesellschaft übermittelt.

## **Derivate**

Finanzinstrumente, deren Wert sich im Wesentlichen vom Preis und den Preisschwankungen/-erwartungen eines zugrunde liegenden Basiswerts, zum Beispiel Wechselkurse, ableitet

## **Exposure**

Zur Risikoeinschätzung verwendete Kennzahl. In dieser Kennzahl sind alle Zahlungseingänge in einem 90-Tage-Zeitraum vor dem Stichtag der Anzahlungen, Leistungsfortschrittszahlungen oder Werklohn nach Abnahme der Leistung enthalten. Zusätzlich werden alle Zahlungen des Kunden in dieser Kennzahl zusammengefasst, die vor 90 Tagen geleistet wurden und noch nicht mit Lieferungen/Leistungen hinterlegt sind, inklusive der Summe der unbezahlten Rechnungen nach Lieferung oder Leistung an den Kunden, der PoC-Forderungen und eines eventuellen Bestellobligos.

## **FLAC (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)**

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

## **FVtPL (Fair Value through Profit and Loss)**

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

## **FVOCI (Fair Value through Other Comprehensive Income)**

Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

## **General Industry**

Absatzmärkte der allgemeinen Industrie außerhalb der Automobilindustrie

## **Mitarbeitende**

Die Mitarbeitendenzahlen im Lagebericht basieren auf FTE-Berechnungen (Full Time Equivalent).

### **Nettoliiquidität/-verschuldung**

Die Nettoliiquidität/-verschuldung ist eine finanzielle Steuerungsgröße und setzt sich aus flüssigen Mitteln und Wertpapieren abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten zusammen.

### **Rating**

Einschätzung der Bonität (Zahlungsfähigkeit) eines Unternehmens, die von unabhängigen Ratingagenturen auf Basis von Unternehmensanalysen erstellt wird. Die einzelnen Ratingagenturen verwenden unterschiedliche Bewertungsstufen.

### **SCARA**

Selective Compliance Articulated Robot Arm

### **Trade Working Capital**

Das Trade Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten (abzüglich erhaltener Anzahlungen) plus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Vertragsvermögenswerten, sowie aus Fertigungsaufträgen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsverbindlichkeiten sowie aus Fertigungsaufträgen.

### **Working Capital**

Das Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten und dem Saldo der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit nicht dem Finanzverkehr zuzuordnen, abzüglich der sonstigen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der anleiheähnlichen Verbindlichkeiten und des passiven Rechnungsabgrenzungspostens.

Dieser Geschäftsbericht ist auf der Homepage der KUKA Aktiengesellschaft in deutscher und englischer Sprache abrufbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich. Der Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Erwartungen und Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Die im Geschäftsbericht enthaltenen Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. In Einzelfällen kann es daher vorkommen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren lassen und dass Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

# Kontakt und Impressum

## **KUKA Aktiengesellschaft**

Zugspitzstr. 140  
86165 Augsburg  
Deutschland  
T +49 821 797-0  
F +49 821 797-5252  
[kontakt@kuka.com](mailto:kontakt@kuka.com)

## **Corporate Communications**

T +49 821 797-3722  
F +49 821 797-5213  
[press@kuka.com](mailto:press@kuka.com)

## **Konzept, Design und Satz**

sam waikiki GbR, Hamburg,  
[www.samwaikiki.de](http://www.samwaikiki.de)

## **Text**

KUKA Aktiengesellschaft

## **Foto**

Michael Richter (S. 6)

## **Lektorat**

Sabine Kasper, Hamburg

[www.kuka.com](http://www.kuka.com)

